B 1795 E

Jagd in Bayern

Nr. 5 – Mai 2021

Der Bayerische Jagdverband informiert seine Mitglieder

Jagdpolitik

Rehwild im Fadenkreuz

Muttertierschutz

Kompromisslos waidgerecht

Besucherlenkung

Gemeinsam stark

Anerkannter Naturschutzverband

FRANKONIA

BOCK DEALS

Jetzt zugreifen!
Nur solange Vorrat reicht.

04. bis 24. Mai 2021

20% Rabatt* auf Blaser
R8 Modelle, Optik & Bekleidung

Bis zu
50% reduziert

Nur noch bis 25. Mai 2021

in einer unserer Filialen oder online auf **frankonia.de**

*Online und in der Filiale. Gültig vom 04. bis 24. Mai 2021 auf R8 Modelle, Optik & Bekleidung der Marke BLASER. Online nur auf gekennzeichnete, in der Filiale nur auf vorrätige Artikel. Nicht mit anderen Bonus-und Rabattaktionen kombinierbar. Nur solange Vorrat reicht.

Liebe Mitglieder und Freunde der Jagd,

Waidgerechtigkeit oder Weidgerechtigkeit, ein einziger Buchstabe beschäftigt seit Jahrzehnten Jäger, Schriftgelehrte und Historiker. Dabei ist im Duden klar geregelt: Laut Rechtschreibreform lässt der Duden jede Schreibweise zu, favorisiert aber das „Weid". Orthografisch ist es egal und in den Lauschern klingt beides gleich.

Viel wichtiger ist es, sich Gedanken zu machen, was denn der wahre Sinn der Weidgerechtigkeit ist. Menschen mit Jagdschein haben das Recht, dem Jagdrecht unterliegenden, nicht geschonten Wildtieren das Leben zu nehmen. In der Urzeit war der Sinn der Jagd, die Natur zur Nahrungsgewinnung zu nutzen und die Lebensgrundlage für die Bevölkerung sicherzustellen. Schon damals war es essentiell, sich mit den Geschöpfen dieser Erde und deren Lebensweise vertraut zu machen, und gesunde Populationen zu erhalten. Um die Nutzbarkeit der Natur an die nächste Generation weiter zu geben.

Heute ist die Besorgung von Nahrung weitestgehend den landwirtschaftlichen Betrieben überlassen. Unsere Aufgabe ist es daher, eine von ethischen Grundsätzen geprägte Jagd auszuüben, um unserer Nachkommenschaft ein intaktes Ökosystem zu hinterlassen. Dies ist die Basis der Jagd, die ethisch rechtfertigt, sich anzumaßen, das Leben eines Tieres zu beenden. Wir sind diejenigen, die sich um Nöte und Probleme unserer Flora und Fauna kümmern. Weidgerecht zu jagen ist die selbstauferlegte Verpflichtung, das Leben in den Strukturen der Lebensräume zu stärken, und – wenn angebracht – mittels Waffengebrauch zu selektieren. Nur der, der dies beachtet, darf sich als Hüter des Wildes und der Natur bezeichnen. Jeder von uns hat nur für kurze Zeit das Privileg, unser Ökosystem zu nutzen. Und dies darf keinesfalls, wie momentan von vielen Verbänden gefordert, die maximale Dezimierung von „nicht erwünschten" Tierarten bedeuten, nur um einen maximalen Ertrag unter Einsatz von minimalen Mitteln zu erzielen.

Liebe weidgerechte Jägerinnen und Jäger, liebe Freunde der Jagd in Bayern, lassen Sie uns gemeinsam diesen wenig weidgerechten Menschen zeigen, dass wir unseren Einsatz für die Natur und Jagd nicht den ökonomischen Umtrieben des Zeitgeistes unterordnen. Lassen Sie uns gemeinsam unseren Mitmenschen zeigen, dass Wa/eidgerechtigkeit unser Versprechen ist, die Ressourcen der Natur ethisch gerecht, tierschutzkonform und schonend zu nutzen und vor allem für unsere Kinder und Enkelkinder zu erhalten.

Wa/eidmannsheil
Robert Pollner

Generalsekretär des Bayerischen Jagdverbandes e.V.

Jagdzeiten in Bayern

	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Rotwild												
Kälber, Alttiere					■	■	■	■	■	■		
Schmaltiere u. -spießer			■	■	■	■	■	■	■	■		
alle übrigen Hirsche					■	■	■	■	■	■		
Dam- und Sikawild												
Kälber, Alttiere						■	■	■	■	■		
Schmaltiere u. -spießer				■	■	■	■	■	■	■		
alle übrigen Hirsche						■	■	■	■	■		
Rehwild												
Kitze, Geißen						■	■	■	■	15		
Schmalrehe		■	■	■	■	■	■	■	■	15		
Böcke		■	■	■	■	■	15					
Schwarzwild												
Bachen und Keiler	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Frischlinge, Überläufer	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Gamswild					■	■	■	■	15			
Muffelwild					■	■	■	■	■	■		
Feldhasen							16	■	■			
Stein- und Baummarder							16	■	■	■	28	
Iltisse, Hermeline, Mauswiesel					■	■	■	■	■	■	28	
Dachse					■	■	■					
Rebhühner						■	■					
Fasane							■	■	■			
Bläss-, Saat-, Ringelgänse								■	■	15		
Grau-, Nil-, Kanadagänse					■	■	■	■	■	15		
Waldschnepfen							16	■	■	15		
Stockenten						■	■	■	■	15		
Pfeif-, Krick-, Spieß-, Berg-, Reiher-, Tafel-, Samt- und Trauerenten							■	■	■	15		
Höckerschwäne								■	■		20	
Blässhühner						11	■	■	■	■	20	
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel-, Heringsmöwen							■	■	■	■	10	
Ringel-, Türkentauben								■	■	■	20	
Elstern, Eichelhäher, Rabenkrähen[1]				16	■	■	■	■	■	■	■	14
Graureiher[2]						16	■					
Sumpfbiber (Nutria), Füchse	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Wildkaninchen, Marderhunde, Waschbären[3]	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■

■ = Jagdzeit □ = Schonzeit

Auf § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG wird hingewiesen.

1) siehe § 19 AVBayJG

2) in einem Umkreis von 200 m um geschlossene Gewässer im Sinne des Art. 2, Abs.1, Nrn.1 u. 2 FiG

3) Ohne Einschränkung durch § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG

Quelle: StMELF. Der BJV übernimmt für die Angaben keine Gewähr.

Kormoran: vgl. Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten (Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung AAV) vom 3. Juni 2008, zuletzt geändert im Mai 2017

Die Allgemeinverfügungen der Regierungsbezirke finden Sie im Internet unter www.jagd-bayern.de, Jagdpraxis, Jagdzeiten

Sponsor des BJV:

6 Jagdpolitik: Das Rehwild im Visier

- Rehwild und Waldbau
  Prof. Sven Herzog erläutert, wie das zusammenpasst 7
- Zahnabschliff beim Rehbock: Wie alt? Rätseln Sie mit 11
- Der Einfluss der Jagd auf die Raumnutzung des Rehwildes
  Interessante Erkenntnisse von Wildbiologe Robin Sandfort 12
- „Wald vor Wild“ – Der ÖJV im Interview 16
- „Man ehrt das Wild in der Trophäe“ – Sophia Tegel im Portrait 18
- Muttertierschutz: Keine Kompromisse
  Monika Baudrexl verteidigt unantastbare Jagdehtik 22
- Kitzrettung: Rückwärtssuche verwaister Kitze, Rechtstipps
  und Datenerhebung bei der Jungwildrettung 24
- Kommentar: „Rehwild im Fadenkreuz“ von Ernst Weidenbusch 28

30 Brauchtum
Egbert Urbach sinniert über „Bruchgerechte Hölzer“

32 Kreatives mit Wildbret
Fränkisches Schäufala und Exotisches vom Rehwild

40 Nachsuche & Fangschuss

- Was gerade Rehwildnachsuchen so schwierig macht,
  erklärt Schweißhundeführer Christian Schäfer 40
- Auf was muss man bei Fangschuss und
  beim Abfangen achten? 44

48 „Problemtier“ Fischotter
Der Landesfischereiverband klärt über das Wildtier des Jahres auf.

51 Die Wachtel
Gerhard Klingler portraitiert unseren kleinsten Hühnervogel.

50 Besucherlenkung
Die neue Kampagne des BJV sensibilisiert Naturnutzer

50 Papierkram war gestern
Papierlos ins neue Jagdjahr mit der Streckenliste von BJVdigital

58 Wildbret-Rezepte für den Alltag
BJV-Jagdkönigin Lisa Müller kocht wildes „Vitello Tonnato“

Fotos: Helmut Lunghammer / Adobestock (Titel), R. Bernhardt, I. Koch, L. Müller

Rubriken

3 Angesprochen
4 Jagdzeiten
34 BJV aktuell mit Mondkalender
50 Wildland-Stiftung Bayern
52 BJV Service GmbH
60 Landesjagdschulen
62 Leserbriefe
63 Hundewesen & Schießen
64 Aus den Kreisgruppen
67 Firmennews und Kleinanzeigen
73 Impressum

Foto: D. Hopf

DAS REHWILD IM ZWIESPALT

Im Mittelpunkt einer Diskussion um Verbissschäden, die Klimadebatte und die Frage, ob der Wald überhaupt noch Wild verträgt, steht unsere häufigste Schalenwildart: das Rehwild. Geliebt von den einen, die es untrennbar mit unserem Landschaftsbild und dem edlen Waidwerk verbunden sehen, gehasst von anderen, in deren Augen es nur noch eines ist – ein waldfressender Schädling. Wir laden Sie ein, sich ein Bild zu machen.

REHWILD UND WALDBAU

Eine der derzeit jagdlich meist diskutierten Fragen ist die, wie Rehwild und Waldbau zusammenpassen. Prof. Sven Herzog, Inhaber des Lehrstuhls für Wildökologie am Institut für Waldbau und Waldschutz der TU Dresden, ist der Sache für uns auf den Grund gegangen.

Der Blick auf das Rehwild wird derzeit massiv von der Diskussion um Wald und Wild geprägt. In diesem Zusammenhang versuchen verschiedene Lobbygruppen, am Beispiel des Rehwildes einen Paradigmenwechsel im Jagdrecht durchzusetzen. Jagdgesetzgebung war seit ihrer ersten Umsetzungen in Preußen, Sachsen und Thüringen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts immer Arten- und Tierschutzgesetzgebung, einschließlich einer aus heutiger Sicht ausgesprochen aktuell anmutenden Privatisierung des Artenschutzes für die jagdbaren Arten.

Dem Grundeigentümer, dem auch die Nutzung seines Eigentums zusteht, wurde – heute würden wir sagen im Sinne einer Sozialpflichtigkeit des Eigentums – die Pflicht zum Erhalt der Arten und ihrer Lebensräume auferlegt. In diesem Zusammenhang spielt der Begriff der Hege (= Maßnahmen des Artenschutzes in Bezug auf die jagdbaren Arten) eine wichtige und bis heute hochaktuelle Rolle.

Foto: R. Bernhardt

Ob der Wald als natürlicher Lebensraum des Rehwildes überhaupt noch tragbar ist, wird derzeit von vielen Interessengruppen diskutiert. Vielerorts sollen die Rehe einfach nur weg.

Ein Mindestabschuss bedeutet ein Nachhaltigkeitsproblem

Statt einer – wildbiologisch durchaus akzeptablen – Bewirtschaftung des Rehwildes ohne Bejagungsplan fordern insbesondere forstliche Interessengruppen nun einen Mindestabschuss an Rehwild. Das ist in Bezug auf das Rehwild sicher kein Artenschutzthema, aber ein Nachhaltigkeitsproblem. Denn damit sind wir gedanklich beinahe wieder im 17. und 18. Jahrhundert angekommen, als die Bekämpfung bestimmter Wildtiere, der großen Prädatoren, Staatsaufgabe und Christenpflicht war. Wohin uns das führte, wissen wir.

Daher sollten wir uns dem Thema Rehwild und Rehwildbejagung einmal unideologisch, nüchtern und sachorientiert nähern. Dazu einige Fakten:

- Rehwild ist in Deutschland im Hinblick auf die Jagdstrecken neben dem Schwarzwild die bedeutendste Schalenwildart.
- Es ist flächendeckend vertreten und wird nicht in unterschiedliche Populationen unterteilt.
- Bundesweit können wir von einem Rehwildbestand von deutlich über zwei Millionen Stück mit langfristig steigender Tendenz ausgehen.
- Rehwild ist, soviel ist klar, nachhaltig auf hohem Niveau nutzbar.
- Es besteht, anders als beim Rotwild, für das Reh auch kein Artenschutzproblem.

Rehwild profitiert von unserer Kulturlandschaft

Rehwild gilt als eine ausgesprochen anpassungsfähige Wildart, welche in Europa verschiedenartigste Lebensräume besiedelt: vom Hochgebirge bis zur Meeresküste, von der Iberischen Halbinsel bis nach Sibirien, von nahezu unbesiedelten Landstrichen bis in die stadtnahen Wälder mitteleuropäischer Großstädte, von strukturreichen Mischwäldern bis in baum- und strauchlose Agrarsteppen.

Foto: M. Migos

„Weder ist es hilfreich, die Bejagung aus kalkulierten Rehwilddichten pro 100 ha herzuleiten, noch ist es sinnvoll, zu diesem Zweck verbissene Forstpflanzen zu begutachten."

Prof. Sven Herzog, TU Dresden

Das Reh ist ein Profiteur der strukturierten, vom Menschen geprägten Agrarlandschaft. Es war sogar vergleichsweise gut an die herkömmlichen Formen der Waldbewirtschaftung, vereinfacht einmal als „schlagweise Hochwaldwirtschaft" bezeichnet, angepasst.

Die forstwirtschaftliche Trendwende

Wir gehen davon aus, dass die Trendwende in der Forstwirtschaft vom Altersklassenwald (vornehmlich mit den forstlichen „Brotbaumarten" Fichte oder Kiefer bestockt) hin zu dauerwaldartigen Bewirtschaftungsformen mit höherem Laubholzanteil für das Rehwild langfristig ebenfalls günstige Lebensräume bietet.

Der Altersklassenwald ist reich an Grenzlinien und bietet auf den Kahlschlägen reichlich Sommeräsung und in den Dickungen ganzjährig Deckung. Es fehlt jedoch insbesondere in den mittelalten und alten Nadelholzreinbeständen an Deckung und vor allem an masttragenden Baumarten sowie an Bodenvegetation. Dauerwaldartig bewirtschaftete Laub- und Mischwälder hingegen werden zukünftig möglicherweise weniger optische Strukturierung, dafür aber auf größerer Fläche, mosaikartig in den Beständen verteilt, Äsung und Deckung bieten.

Der Störfaktor Mensch

Ein weiterer wichtiger Faktor, der die Qualität des Lebensraumes (mit) bestimmt, ist die Störung durch den Menschen und seine vielfältigen Aktivitäten. Die Störungsquellen sind vielfältig, die Jagd gehört zu den wichtigsten. In Kenntnis der Ernährungsphysiologie des Rehwildes müssen wir davon ausgehen, dass diese gerade im Winter gravierende Auswirkungen auf die Spezies haben. An den winterlichen Nahrungsmangel ist das Reh dann (und nur dann) gut angepasst, solange es im Herbst Mast und im Winter Ruhe findet. Dies bedeutet, dass Wald- und Wildbewirtschaftung in Zukunft deutlich besser als bisher kooperieren müssen.

Befassen wir uns mit dem aktiven Management des Rehwildes, stellt sich noch immer sehr schnell die Frage nach dem „wieviel". Wir wissen allerdings seit langem, dass man Rehe zwar zählen kann, dass die ermittelten Werte aber in aller Regel nicht stimmen. Wir wissen auch, dass Zählergebnisse bei Wildtieren tendenziell eher zu niedrig ausfallen. Das gilt für den Wolf genauso wie für das Rehwild.

Die ausgeprägte Populationsdynamik des Rehwildes kann dazu führen, dass in ungünstigen Lebensräumen und in ungünstigen Jahren zwei Stück Rehwild pro 100 ha leben, während es in günstigen, deckungs- und äsungsreichen Biotopen auch schon mal 20 Stück und mehr sein können. Interessant ist dabei, dass die Verbisseinwirkung auf die Waldverjüngung in beiden Fällen sehr ähnlich aussehen kann.

Erfolgreiches Miteinander von Wald und Wild

An dieser Stelle können wir zwei wichtige Lehren ziehen: Weder ist es hilfreich, die Bejagung aus kalkulierten Rehwilddichten pro 100 herzuleiten, noch ist es sinnvoll, zu diesem Zweck verbissene Forstpflanzen zu begutachten oder andere, für die Bejagungsplanung untaugliche Verfahren wie Weisergatter einzusetzen. Diese Lektion müssen wir noch lernen, wenn ein Miteinander von Wald und Wild erfolgreich sein soll.

Erst wenn wir alte Glaubenssätze auf den Prüfstand stellen, können wir komplexe forstliche Aufgabenstel-

„Nicht ein Gießkannenprinzip bei der Bejagung, sondern präzise Schwerpunktjagdkonzepte sind gefragt. Lebensraumqualität und Ruhezonen tragen zusätzlich zum Erreichen forstlicher Ziele bei."

Prof. Sven Herzog, TU Dresden

Foto: stgrafix/ Adobestock

lungen durch Unterstützung intelligenter Jagdstrategien lösen.
Galt das Rehwild in der Vergangenheit als eine Wildart, die eigentlich jeder nach eigenem Gusto behandelte, und die den Vorteil besaß, dies auch nicht wirklich übel zu nehmen, so brauchen wir für die in Zukunft auch und gerade für diese Wildart differenzierte Managementkonzepte. Konzepte, die neben der Waldverjüngung auch die Frage des Tierwohls und – das wird bislang noch sträflich vernachlässigt – die Frage der Nahrungsbasis großer Prädatoren, insbesondere Luchs und Wolf, einschließen.

Warum werden solche Konzepte nicht umgesetzt?

Die gute Nachricht ist: Wir wissen eine Menge über das Rehwild, und das seit Jahrzehnten. Die Stoffwechselphysiologie und Nahrungsbasis der Wildart ist seit den 1970er Jahren so gut untersucht wie bei kaum einer anderen Wildwiederkäuerart. Das Ruhebedürfnis in den Wintermonaten ist ebenso gut bekannt wie wichtige Fakten zum Raum-Zeit-Verhalten zu unterschiedlichen Jahreszeiten.
Auch Waldbau ist kein Hexenwerk und auch auf diesem Gebiet wissen wir seit vielen Jahrzehnten, worauf es ankommt und wie wir stabile, an Klima- und andere Veränderungen angepasste Wälder begründen und bewirtschaften müssen.
Das ist die zweite gute Nachricht. Schließlich wissen wir spätestens seit den 1990er Jahren, welche Bejagungskonzepte und -strategien für spezifische forstliche Ziele gut geeignet sind. Was zu vielen Forstleuten

Anzeige

SST.® Der Maßstab.

SST – SUPER SHOCK TIP
DER JAGDGESCHOSS-KLASSIKER MIT UNÜBERTROFFENER ZIELBALLISTIK UND PRÄZISION.

Die aerodynamisch günstige Außenform mit Polymerspitze sorgt für überragende Präzision und Wirkung selbst auf weite Distanzen. Der legierte Geschosskern und der InterLock-Ring gewährleisten darüber hinaus eine kontrollierte Deformation und ausreichende Tiefenwirkung, auch bei schwererem Wild.

GELADEN IN DEN HOCHZUVERLÄSSIGEN HORNADY JAGDMUNITIONSLINIEN SUPERFORMANCE™, CUSTOM™ UND CUSTOM LITE® SIND DIE LEGENDÄREN HORNADY SST-GESCHOSSE AUCH ALS WIEDERLADEKOMPONENTE ERHÄLTLICH.

Hornady® Präzise. Zuverlässig. Waidgerecht.

GEFAHR DURCH FEUER ODER SPLITTER, SPRENG- UND WURFSTÜCKE, VON HITZE, HEISSEN OBERFLÄCHEN, FUNKEN, OFFENEN FLAMMEN SOWIE ANDEREN ZÜNDQUELLENARTEN FERNHALTEN. NICHT RAUCHEN. [6gem-01rzjm]

HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, WWW.HELMUTHOFMANN.DE
ERHÄLTLICH ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL. ABGABE MUNITION NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS.
PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND. SOLANGE VORRAT REICHT. SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN.

Foto: Bergringfoto/ Adobestock

„Bewegungsjagd-Events auf riesigen Flächen bringen vielleicht dem einen oder der anderen eine Menge Spaß bei Büchsenknall und Hörnerklang, nur allzu oft auf Kosten der Steuerzahler. Doch dem Wald hilft das nicht."

Prof. Sven Herzog, TU Dresden

ebenso wie Jägern bis heute fehlt, ist die Fähigkeit (oder der Wille?), die Summe aller Faktoren gemeinsam zu denken und daraus schlüssige Handlungskonzepte abzuleiten. Waldbau und Wildtiermanagement sind in den meisten Forstbetrieben und Jagdrevieren immer noch in Insellösungen verhaftet. Was fehlt, sind integrative Ansätze. Kleinräumige forstliche Verjüngungsflächen, wie sie in Zukunft in großer Zahl entstehen werden, erfordern eine intensive Rehwildbejagung auf eben diesen Flächen, aber nicht überall.

Die richtige Jagdstrategie

Nicht ein Gießkannenprinzip bei der Bejagung, sondern präzise Schwerpunktjagdkonzepte sind gefragt. Lebensraumqualität und Ruhezonen tragen zusätzlich zum Erreichen forstlicher Ziele bei. Im Übrigen funktionieren diese Ansätze, anders als wir früher glaubten, auch dort, wo Rotwild vorkommt.

Großflächige „Bewegungsjagd-Events" bringen vielleicht dem einen oder der anderen eine Menge Spaß bei Büchsenknall und Hörnerklang, nur allzu oft auf Kosten der Steuerzahler. Doch dem Wald hilft das nicht. Dem Wald hilft die kleinflächige und artgerechte Drück-Stöber-Jagd auf Rehwild mit einem oder zwei Teckeln oder der stetige Einzelansitz dort, wo in den nächsten zwei Jahrzehnten die Waldverjüngung im Vordergrund steht.

Äsung und Ruhe schaffen

Dem Wald helfen auch gut durchdachte Verjüngungskonzepte. Die zum Teil umfangreichen Schadensflächen der vergangenen Jahre bieten die Chance, genau diese umzusetzen. Flächen, auf denen gepflanzt wird, oder die zügig in die Naturverjüngung gebracht werden, daneben auch mal kleine Flächen, in denen in den kommenden Jahren die natürliche Sukzession zugelassen wird, und nicht zuletzt auch die ein oder andere neu geschaffene, selbstverständlich jagdberuhigte Wildäsungsfläche. Auf diese Weise ist es möglich, dem Wild Ruheräume zu schaffen und gleichzeitig auf Flächen intensiv auf Rehwild zu jagen, auf denen in den nächsten ein bis zwei Jahrzehnten die Waldverjüngung im Vordergrund steht. Wer bis zu diesem Punkt als Leser durchgehalten hat, wird sich nun fragen, wie das funktionieren kann. Das ist eine gute Frage. Solche Konzepte gibt es, und sie funktionieren. Bislang vor allem lokal, oft in vorbildlich geleiteten privaten aber auch staatlichen Betrieben. Wenn wir die Kalamitätsflächen der vergangenen drei Jahre tatsächlich als Chance sehen, wenn wir unser fachliches „mindset" einmal auf den Prüfstand stellen und wenn wir damit beginnen, unbrauchbare Glaubenssätze über Bord zu werfen, kann das zukünftig in viel größerem Maßstab gelingen. ■

DER AUTOR

Prof. Dr. Dr. Sven Herzog

Der Mediziner und Forstwissenschaftler untersucht seit Jahren das Verhältnis von Menschen und Wildtieren und die daraus entstehenden Konflikte zwischen Interessengruppen. Ein besonderer Schwerpunkt sind seine Arbeiten zum nachhaltigen Miteinander von Wald und Wild.

WIE ALT SIND DIESE REHBÖCKE?

Der zertifizierungsgeprüfte Sachverständige zur Altersbestimmung von Cerviden, Andreas Schatz, stellte uns Fotos zur Verfügung, an denen Sie rätseln können. Die Auflösung gibt es in der nächsten Ausgabe!

Fotos: Andreas Schatz

Die Altersbestimmung beim Rehwild ist nicht immer ganz einfach. Mittels eines Zahnabschliffes lässt sich jedoch sehr exakt das Alter bestimmen. Mit seiner Methode kann Andreas Schatz anhand der Zahnzonierungen analysieren, wie alt das Stück wirklich war. Nicht nur bei Rehwild funktioniert die Methode: Auch bei Dam- und Rotwild sowie bei Elchen kommt sie zum Einsatz. ■

Anzeige

WAFFEN KOCH
Thorsten Mann
Büchsenmachermeister
Jagd & Tracht

Abgabe von Waffen nur an Inhaber einer Erwerberlaubnis.

Mauser-Kompakt-Paket
leise, präzise, führig

- Mauser M12 MAX „S“ Lochschaft mit Handspannung
- verstellbarer Schaftrücken
- Kal. .308Win. / 8x57IS
- Lauflänge 47 cm mit Gewinde
- Mauser Schalldämpfer
- Mauser Hexa-Lock-Montage

Nachtsicht-/ Wärmebildtechnik lagernd. Wir beraten Sie gerne!

• Paket 1
zum Komplettpreis
von 3.895€*
mit Zeiss Conquest V4 3-12x56 Leuchtabsehen 60

• Paket 2
zum Komplettpreis
von 4.895 €*
mit Zeiss Victory HT 3-12x56 Leuchtabsehen 60

NEU verstellbarer Schaftrücken

Pakete ohne Schalldämpfer auf Anfrage.

Wir freuen uns über Ihre Anfrage!
* nur solange der Vorrat reicht

Füssener Straße 81
87600 Kaufbeuren
Telefon 08341 95200
www.waffenkoch.de

DER EINFLUSS DER JAGD AUF DIE RAUMNUTZUNG DES REHWILDES

Welchen Einfluss hat die Jagd auf die Raumnutzung unseres Rehwildes? Und wie lässt sich das Wissen darüber für eine intelligente Bejagung nutzen? Robin Sandfort hat die Ergebnisse eines hochinteressanten Forschungsprojektes für Sie zusammengetragen.

Foto: M. Ritter

Feindvermeidung gehört zum natürlichen Verhaltensrepertoire des Rehwilds. Das Wild musste immer schon seine Raumnutzung an die vorhandenen Prädatoren anpassen. Die offene Wiese und die dichte Hecke werden dabei je nach „gefühlter" Gefahr unterschiedlich genutzt. Das einzelne Reh muss dabei eine Abwägung zwischen den Vorzügen der saftigen Kräuter und der Möglichkeit eines plötzlichen Todes treffen. Das Risiko und auch die Vorzüge ändern sich im Jahresverlauf und mit den Jagdzeiten. Aus dem Blickwinkel des Rehs entsteht so eine „Landschaft der Furcht", die sich aus sicheren und gefährlicheren Bereichen zusammensetzt. Wie aber reagiert das Rehwild heute auf unsere Art der Bejagung? Hat es die Fähigkeiten, sich an veränderliche Gefahrenlagen anzupassen und wie lange dauert eine solche Anpassung?

Auswirkungen des Jagddrucks

Die zeitliche und räumliche Verteilung des Jagddrucks sowie die Jagdart sollten sich unterschiedlich auf die Raumnutzung des Rehwildes auswirken. Es kann zu direkten und indirekten Effekten kommen. Direkte

Effekte wären beispielsweise eine kurzfristige Flucht aus dem engeren Einstand oder eine dauerhafte Abwanderung aus dem Gebiet. Eine Veränderung der monatlichen Streifgebietsgröße oder eine unterschiedliche Nutzung der Flächen innerhalb desselben Streifgebiets sind möglich. Neben diesen direkten Effekten sind aber auch indirekte Auswirkungen denkbar.

Beeinflussung der Wilddichte

Mit einer intensiven Jagd können wir die Wilddichte lokal verändern. Die Wilddichte beeinflusst ihrerseits den Anteil von Jährlingen und Schmalgeißen, die aus ihrem Geburtsgebiet abwandern. Wie weit diese Jährlinge abwandern, scheint unter anderem auch von der lokalen Wilddichte abzuhängen. Auch das Phänomen der Brunftexkursion einiger Rehgeißen kann indirekt durch unsere Jagd beeinflusst werden. Ein Teil der Geißen verlässt zur Blattzeit kurzzeitig ihr Streifgebiet, durchquert mehrere Bockterritorien, bis sie einen nicht mit ihr verwandten Partner gefunden haben. Sie paaren sich teilweise sogar mit mehreren Böcken und kehren anschließend wieder in ihr angestammtes Gebiet zurück. Und natürlich beeinflusst auch unsere Winterfütterung die Raumnutzung des Rehwilds.

Unsichtbares Rehwild

Viele dieser Verhaltensweisen sind uns Jägern bereits seit Generationen bekannt. Was soll denn da noch Neues kommen? Tatsächlich stehen wir heutzutage vor einigen neuen Herausforderungen. Eine veränderte Forstwirtschaft schafft deckungsreiche Waldstrukturen und eine hohe Nahrungsverfügbarkeit. In Kombination mit einer veränderten Freizeitnutzung und einem erhöhten Jagddruck erzeugt dies immer öfter eine Situation, in der Rehe trotz steigender Dichten „unsichtbar" werden. Eine moderne Rehwildjagd benötigt neue Strategien und Daten, die die Wirksamkeit dieser Strategien überprüfbar machen.

Besenderter Rehbock im Rahmen des Projektes: Das Halsband zeichnete fortlaufend die Position und Aktivität der Rehe im Forschungsgebiet – auch in Phasen der Unsichtbarkeit – auf.

Strategien für eine moderne Rehwildjagd

Dank eines gemeinsamen Forschungsprojektes haben wir das Glück, einige dieser aus der Praxis geborenen Fragen mit wissenschaftlichen Methoden zu untersuchen. Die Projektpartner bei dieser Studie sind die Leobner Realgemeinschaft, der Forstbetrieb Kletschach sowie das Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft an der BOKU. Mitfinanziert wird die Untersuchung von der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft (FFG). Die zwei benachbarten Forstbetriebe liegen in der Obersteiermark (Bezirk Leoben und Bruck-Mürzzuschlag). Das Projektgebiet erstreckt sich über eine Fläche von ca. 2600 ha

Strategische Maßnahmen bei der Rehwildbejagung

Für das Projektgebiet konnten in Bezug auf die Bejagung konkrete Maßnahmen aus den Ergebnissen der Untersuchung abgeleitet werden:

- Konsequente Intervallbejagung (Jagdruhe auf alle Wildarten).
- Bejagung nur zu Zeiten, wenn Erfolg auch möglich ist (Sichtbarkeit, jagdliche Freigabe)!
- Variation des Jagddrucks (Wechsel der Ansitze und Pirschstrecken).
- Schaffung von alternativen Jagdplätzen/Schneisen (Grundbesitzer und Jäger).

Ergebnisse der Zeitrafferanalyse: An den bis August unbejagten Flächen traten die Rehe stärker bei Tageslicht aus (Obermair 2014b).

und reicht von 750 bis 1655 m Seehöhe. Die Fläche ist zu 95 % bewaldet und wird von einem wüchsigen und deckungsreichen Fichtenwald mit beigemischter Lärche, Tanne und Laubholz dominiert. Die großflächig auftretende Naturverjüngung hat für das Rehwild zu einer Verbesserung der Nahrungsverfügbarkeit und des Sichtschutzes geführt.

Das Projekt: Fragestellungen und Praxis

- Wie wirkt sich die Einstellung der Winterfütterung auf die lokale Rehwildpopulation und die Verbisssituation in den Betrieben aus?
- Wodurch ist die jagdliche Sichtbarkeit des Rehwilds in den Betrieben beeinflusst und wie lässt sich die Bejagung effizienter gestalten?

Um diese Fragestellungen bearbeiten zu können, mussten wir die Raumnutzung des Rehwilds sichtbar machen. Ab dem Jahr 2007 wurden dazu Rehe in Kastenfallen gefangen, beidseitig mit farbigen Ohrmarken markiert und zusätzlich mit GPS-Halsbändern ausgestattet. Diese Halsbänder zeichnen die Positionen und die Aktivität der Rehe auf und senden diese Daten an unsere Bodenstation in Wien. Zusätzlich wurden in dieser Studie erstmals 30 batteriebetriebene Zeitrafferkameras eingesetzt. Vereinfacht gesagt haben wir 30 „digitale“ Jäger, die vom ersten Büchsenlicht bis in die Abenddämmerung bei jedem Wetter und jeden Tag über drei Jahre aufgezeichnet haben, wann und wie lange Rehwild „sichtbar“ war.

Mithilfe dieser Aufnahmen konnte die jagdliche Sichtbarkeit über den Tages- und Jahresverlauf sowie bei verschiedenen Witterungsverhältnissen dokumentiert werden. Der Jagddruck wurde durch die Aufzeichnung jagdlicher Aktivitäten wie Ansitz, Pirsch oder Fahrten durchs Revier sowie Erlegungsdaten quantifiziert. Wir konnten so überprüfen, wie sich eine experimentelle Veränderung des Jagddrucks auf die Rehwildsichtbarkeit und die „unsichtbare“ Raumnutzung in Deckung und in der Nacht auswirken.

Die Ergebnisse

Haben wir jetzt schon eine befriedigende Antwort auf unsere vielen Fragen zur Raumnutzung? Nein. Aber wir haben erste Ergebnisse und arbeiten weiter an den Daten. Die Streifgebiete der Rehe im Projektgebiet sind vergleichsweise klein und die Raumnutzung passt sich dem wechselnden Jagddruck an.

Eine vollständige Jagdruhe bis zum August führte wie erwartet zu einer stärkeren Nutzung der Freiflächen und einer höheren Sichtbarkeit des Rehwilds im Vergleich zur zeitgleich bejagten Fläche. Bleibt die Frage, ob sich diese erhöhte Sichtbarkeit mit Beginn der Jagd auch nutzen ließ. Im Versuchsgebiet konnte der größte Teil des Abschusses tatsächlich in den drei Monaten (August, September, Oktober) nach der Jagdruhe erlegt werden. Natürlich basieren die Ergebnisse dieser Studie auf lokalen

Gegebenheiten und den Zielsetzungen der örtlichen Jäger und Grundbesitzer und können nicht eins zu eins auf alle Reviere angewandt werden.

Einblick in die unsichtbare Welt des Rehwildes

Diese Studie ermöglicht uns aber dennoch einen Einblick in die sonst oft „unsichtbare“ Welt des Rehwilds. Sie zeigt uns, welchen Einfluss unsere Jagd auf die Raumnutzung einer Rehwildpopulation haben kann. Ein besseres Verständnis dieser Zusammenhänge kann zu Strategien führen, die den Jagddruck intelligent steuern und es uns ermöglichen, Rehwild auch in Zukunft erfolgreich zu bejagen. Mein besonderer Dank gilt unseren Projektpartnern Bertram Blin (Forstbetrieb Kletschach) und Georg Mattersberger (Leobner Realgemeinschaft). Ohne den unermüdlichen Einsatz der Förster Erich Temmel und Alexander Waldmüller sowie ihrer Jäger und Forstarbeiter wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Ich danke Prof. Klaus Hackländer für seine Unterstützung, und meinen Kollegen Leopold Obermair und Gerald Muralt sowie den Praktikanten. Für die finanzielle Unterstützung danke ich der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft. ■

Literatur:
Obermair, L., Hackländer, K., Reimoser, F. (2014a): Landschaft der Furcht. Österreichs Weidwerk, 1/2014: S. 8-10.
Obermair, L., Sandfort, R., Hackländer, K. (2014b): Plötzlich unsichtbar. Der Anblick, 6/2014: S.20-23.
Pfefferle, S. (2012): Was uns sichtbare Schalenwildbestände bringen und wie wir sie richtig bejagen. Abschlussarbeit Universitätslehrgang Jagdwirt/in, BOKU Wien.

DER AUTOR

Robin Sandfort MSc.
Der Wildbiologe und Naturfotograf führte die Untersuchungen zum Rehwild in der Steiermark im Rahmen seines Dissertationsprojekts am Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) durch.

Anzeige

WESPENFALLE **NEU!**

Für Kanzeln, Hochsitze, Freisitze, Terrassen und den privaten Außenbereich.

Natürlich – Effektiv – Wirksam

Wespen werden angelockt und eingeschlossen. Belästigungen und damit verbundene Gefahren werden reduziert.

Konzentrat 125 ml (B)

Premium-Lockmittel-Rehwild®

Blattknospenextrakt und echter Natur-Moschus.

Inhalt 500 ml

NEU!

Hunde- und Katzen-Frey

Fernhaltespray

Durch den speziellen Wirkstoff werden Katzen und/oder Hunde im Außen- und Innenbereich nachhaltig und wirkungsvoll ferngehalten. Hauswände, Bäume, Sträucher und Beete werden vor Verunreinigungen geschützt. Das Markierverhalten wird erheblich reduziert.

Inhalt 500 ml, (B)

Zecken-Frey® Mücken-Frey®

Effektiver Schutz bis zu 8 Stunden für die ganze Familie. Mit IR 3535 – der Wirkstoff für Ihren Rundum-sorglos-Insektenschutz! Keine Parfümöle!

25 ml Pumpspray (B)

Wespen-Frey®

Schützt den ganzen Sommer vor Wespen, Mücken und anderen Insekten in Ihrer Jagdkanzel, Jagdhütte etc. Rechtzeitig angewendet bietet Wespen-Frey optimalen Schutz vor Nestbau und Hornissen.

200 gr Dose, (B)

(B) Biozide sicher verwenden. Vor Gebrauch stets Kennzeichnung sowie Produktinformation lesen.

Vertriebspartner: FRANKONIA, GRUBE-KETTNER, AKAH, ALLJAGD, ALP-JAGD
Hagopur AG, Tel. (0 81 91) 9 47 20 10 – www.hagopur-shop.de – www.hagopur.de – info@hagopur-shop.de – info@hagopur.de

„WALD VOR WILD!“

Ulrich Haizinger ist 1. Vorsitzender der ÖJV Kreisgruppe Altötting/Mühldorf und vertritt die drastischen Forderungen des Verbandes. Wir haben ihn dazu befragt.

Sie fordern eine flächendeckende Maximalreduktion des Rehwildes – mögen Sie das Rehwild nicht?
Wir mögen selbstverständlich das Rehwild, wir fordern auch keine Maximalreduktion, sondern angepasste Wildbestände an den jeweiligen Lebensraum. Was notwendig sein kann, ist mal ein bisschen schärfer ranzugehen, bis sich der Lebensraum umgebaut hat.

Das heißt, Sie fordern das gar nicht pauschal und flächendeckend, so wie es aber derzeit kommuniziert wird?
Man muss die Situation vor Ort anschauen, das ist das Entscheidende. Darum fordern wir auch zwingend bei den Vegetationsgutachten die revierweise Aussage. Wenn ich eine hab, dann kann ich sagen, jawohl, die sind fleißig, und die anderen verstecken sich vielleicht hinter denen.

Halten Sie das bayerische Vegetationsgutachten für aussagekräftig?
Ja. Mei, an solchen wissenschaftlichen Erhebungen gibts immer was zu kritisieren, von den Grundbesitzern wird kritisiert, dass es zu lasch ist, von den Jägern wird kritisiert, dass es zu scharf ist, also kann es nicht so schlecht sein.

Um wieviel sind die Abschusszahlen denn zu niedrig?
Hier passt zu 100 Prozent der Leitspruch vom ÖJV: „Der Wald zeigt, ob die Jagd stimmt“, wenn ich raus gehe und sehe, dass sich die standortgerechten Baumarten natürlich verjüngen können, dann passt das – wir wollen eigentlich nicht mehr als im Art. 1 BayJG steht: Es muss eine natürliche Verjüngung der standortgerechten Baumarten ohne Schutzmaßnahmen möglich sein. Punkt.

Warum kommen Schutzmaßnahmen für Sie nicht in Frage?
Bei Schutzmaßnahmen muss man differenzieren, bei großflächiger Zäunung trete ich eine Todesspirale los, weil die überhöhten Wildbestände auf die Restflächen verdrängt werden. Dann steigen die Wildschäden noch mehr an. Bei exotischen Bäumen, wie die Libanonzeder, spricht nichts gegen einen Einzelschutz. Aber damit schütze ich auch nur den einzelnen Baum, die ganze Begleitflora, Kräuter usw. werden ja deswegen auch restlos gefressen.

Und wie stellen Sie sich die drastische Erhöhung der jetzt schon jährlich 1,2 Mio. Rehwildabschüsse mit legalen Mitteln in der Praxis vor?
Die Zahl von 1,2 Mio. steht im Raum, ob die tatsächlich erlegt werden, weiß keiner. So lange in den Revieren kein körperlicher Nachweis

Anzeige

gefordert ist, weiß man nicht, ob die Zahlen reell sind. Um die Jagd effektiver zu machen, muss man die Strategie überdenken, man kann auch ein Revier totpirschen.

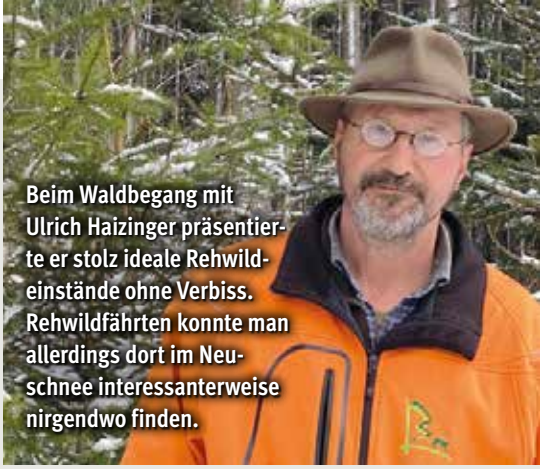
Also zum einen schwindeln die Jäger bei der Abschussstatistik, zum anderen sind sie inkompetent?
Das mit dem körperlichen Nachweis kann man im Pachtvertrag regeln. Neue Situationen erfordern auch jagdlich neue Herangehensweisen und Maßnahmen. Alle beklagen sich über den Besucherandrang im Wald draußen, wenn massenweise Leute unterwegs sind, wird es schwierig. Dem Reh ist das aber egal, das stört sich am Spaziergänger nicht.

Sie meinen, dass das Wild nicht unter dem Besucherdruck leidet?
Nein, mit Sicherheit nicht.

Damit erübrigt sich wohl die nächste Frage, welche Maßnahmen Sie ergreifen möchten, um dem Schwinden der Lebensräume des Rehwildes entgegenzuwirken?
Durch den Umbau der Wälder sind Einstands- und Äsungsflächen da, und draußen müssen bei Stilllegungen Erosionsschutzflächen angelegt werden. Den Besucherandrang werden wir nicht ändern, damit müssen wir uns arrangieren, das Wild kann das auch.

Auf diesen Flächen im Bestand darf das Rehwild dann ungestört austreten, äsen und verbeißen?
Was heißt ungestört: Wenn der Waldumbau da ist, dann ist Vegetation da und dann haben sie ihre Einstände und der Besucher stört nicht. Dann ist es auch tolerierbar, dass da Verbiss ist. Mei, es muss ja nicht jeder Baum durchkommen, das fordert ja keiner.

Wie stehen Sie zum „Masse statt Klasse“ Prinzip? Bei drastischer Abschusserhöhung gibt es keine Selektion mehr.
Genaue Bestände beim Rehwild weiß keiner, es weiß auch kein Mensch, ob das stimmt, dass das Geschlechterverhältnis 1:1 sein muss, das hat mal jemand behauptet.


Beim Waldbegang mit Ulrich Haizinger präsentierte er stolz ideale Rehwildeinstände ohne Verbiss. Rehwildfährten konnte man allerdings dort im Neuschnee interessanterweise nirgendwo finden.

Und die Trophäe als ein Indikator für genetische Gesundheit des Bestandes?
Wildbretgewichte sind ein besserer Indikator, geben Sie mir einen vernünftigen Grund, warum ein Rehbock im Winter, wenn er kein Gehörn hat, nicht zu erlegen ist, dafür aber in der Brunft, wo er seine Aufgabe zu erfüllen hat. Und da ist es doch die höchste Weihe, dass der Jäger einen Rehbock erlegt?

Aber gerade dann sollten Sie ja bei einer großen Reduktion die Erlegung in der Brunft befürworten?
Das können sie keinem verklickern.

Vielen Dank für das Interview. IK ■

Anzeige

Fotos: I. Koch

„MAN EHRT DAS WILD IN DER TROPHÄE“

Durch ihre Hände gehen unzählige Trophäen. Und erzählen Geschichten. Tierpräparatorin und Agrarwissenschaftlerin Sophia Tegel hat ihnen über ein ganzes Jahrzehnt gelauscht und sich ein Bild über die Trophäenentwicklung, insbesondere der des Rehwildes, gemacht. BJV-Korrespondentin Isabel Koch hat sie in ihrer Werkstatt in Thannhausen besucht.

„Das Rehwild und ich sind unzertrennbar“, lacht die junge, zierliche Frau zu Beginn unseres Gespräches auf die Frage, ob ihr Lieblingswild im Revier auch ihr liebstes Präparationsobjekt sei. Doch nur um persönliche Jagdvorlieben oder künstlerisches Geschick geht es der 27-Jährigen schon lange nicht mehr bei ihren Studien zum Thema Rehwild. Sie beschreibt das Rehwild treffend als dankbare, in so gut wie allen Revieren verbreitete, häufig bejagte Wildart, das Wild, mit dem sich jeder Jäger identifizieren kann. „Es begleitet ein jeden von uns sein ganzes Leben lang“, so die junge Jägerin.

Indikator für gesundes Wild

Sophia war schon von Kindesbeinen an von Rehbocktrophäen fasziniert, stand stundenlang vor den liebevoll aufgesetzten und kalligraphierten Gehörnen von Rehböcken, die ihr Großvater erlegt und ein Leben lang in Ehren gehalten hatte. „Solche Jährlinge waren damals die Regel, nicht die Ausnahme“, erklärt sie zu einem starkstangigen Sechser-Jährlingsbock, dessen Erlegung heute jedem Waidmann, der das Hegeziel eines gesunden und artgerechten Wildbestandes verfolgt, die Tränen

in die Augen treiben würde. „Trophäenstärke ist nicht zwangsläufig das Ergebnis hochenergetischer Fütterung, sondern primär ein natürlicher Indikator für einen Kraftüberschuss, also einen besonders guten Habitus und gute Einstände“, so die junge Frau, „solche Rehböcke wuchsen damals ohne Futter und trotz erheblich höherer Wildbestände.“

Gesunde Trophäenstärke

Die großen Unterschiede zwischen den alten Trophäen und denen, die sie im vergangenen Jahrzehnt zur Präparation in die Hände bekam oder selbst im nahegelegen Revier erlegte, weckten ihr Interesse. Sie analysierte für sich – rein aus Interesse – Rehbocktrophäen vieler Jahrzehnte vor dem Hintergrund veränderter Wilddichten, neuer Jagdstrategien und Revierstrukturen und Lebensraumveränderungen in Agrarkulturlandschaft und Forst. Die Konstitution unseres Rehwildes hat sich grundlegend geändert, weiß sie, so hat sich nicht nur die Stärke der Trophäen verringert, sondern die gesamte Skelettanatomie des Rehwildes ist über die vergangenen Jahrzehnte deutlich schwächer geworden.

Die Veränderung des Lebensraumes

Intensive Land- und Forstwirtschaft aber vor allem auch die Beunruhigung durch intensive Freizeitnutzung wie Geocachen, Mountainbiken mit Stirnlampen bis tief in die Nacht und Pilze suchen quer durch alle Einstände sind nach Sophia Tegels Meinung das Hauptproblem. Die Agrarwissenschaftlerin hält Schuldzuweisungen an die Landwirte wegen der intensiven Nutzung des Bodens für kontraproduktiv. „Die Landwirtschaft hat keine andere Wahl, hier muss kurz- und mittelfristig mit Fruchtfolgen und Ernten kalkuliert werden“, erklärt sie und sieht das Problem eher in einer zu kurzfristig angelegten forstwirtschaftlichen Strategie. „Eine gesunde Forstwirtschaft denkt in Generationen“, so Tegel, „problematisch wird es, wenn wie heute in kurzfristigen Fünf-Zehn-Jahresabschnitten kalkuliert wird.“ Früher sei das Waldbild trotz deutlich höherer Wildbestände viel gesünder gewesen. In vielen Privatwäldern, wo es noch ein Generationendenken gäbe, sei das bis heute so. Doch die zunehmende, flächendeckende Beunruhigung setzt das Rehwild als Schlupf- und

Werkstatt-Impression: Wertschätzung und Tradition zeigt sich im Detail.

Anzeige

Fotos: I. Koch

Duckertyp dermaßen unter Druck, dass es sich de facto im Dauerstress befindet. Ihre Beobachtungen zu Entwicklung der Skelettanatomie und Trophäenstärke scheinen dies plausibel zu belegen.

Sollten Grundbesitzer umdenken? „Meine Landwirte sind die Besten“, lacht sie auf die Frage, ob das Rehwild auch in ihrem Revier Probleme mache. „Die Landwirte sind jeden Tag draußen und können bei uns einen gesunden Rehwildbestand als Basis für rentable Jagdpachtpreise beobachten“, erklärt sie.

Die genetische Gesundheit leidet massiv

Am Tag sichtbares Rehwild sei für ihre Verpächter ein positives Signal. Das Revier hat nur rund 35 Prozent Waldanteil, hier ist das Konfliktpotenzial durch Verbissschäden zwar von Hause aus relativ gering, aber die Landwirte bedauern sogar den spürbaren Abgang an Rehwild durch umliegende Reviere, in denen eine andere Philosophie herrscht. Die nicht unerhebliche Jagdpacht wird dankbar in Wegebau und Maschinenring investiert. „Wer möchte denn bitte zu einem solchen Preis noch Reviere pachten, wo es nur noch Raubwild und Sauen gibt“, gibt sie zu bedenken.

Wer Rechte einfordert und das Jagdrecht verpachtet, hat auch Pflichten wie zum Beispiel für alternative Äsungsangebote wie Wildäcker zu sorgen, wobei diese meist ohnehin durch die Jäger angelegt werden. „Was noch viel wichtiger ist - starke Trophäen sind ein Indikator für einen gesunden Bestand mit ausgewogener Altersstruktur.“ Dass eine intakte Alterspyramide mit entsprechender Sozialstruktur den innerartlichen Stress verringert, ist wissenschaftlich belegt. Ebenso dass Stress – auch innerartlich – eine der Hauptursachen für Verbiss ist. Die genetische Vielfalt und Gesundheit eines Rehwildbestandes geht mit dem flächendeckenden, wenig wählerischen Abschuss junger oder gar abgeworfener Böcke verloren. Denn erst ab einem gewissen Alter kann man beurteilen, ob das Individuum wohl genetisch wertvoll für die Population ist oder nicht, und dies definiert sich, neben der körperlichen Konstitution und dem Gesamteindruck, auch über die Trophäe.

Sollten Grundbesitzer umdenken?

Die junge Jägerin ist aufgeschlossen, positioniert sich nicht per se gegen die Fleischjagd oder will dogmatisch für das Auskochen und Archivieren der Trophäen plädieren. „Ich sage nicht, dass jeder alle Trophäen präparieren muss, das ist jedem selbst überlassen. Auf dem Teller schmecke ich auch keinen Unterschied zwischen einem zwei- oder dreijährigen Stück Rehwild, aber eine Fleischjagd ohne Berücksichtigung des genetischen Potenzials eines Individuums ist nicht nachhaltig im Hinblick auf die Gesamtpopulation.“ In fast jedem Jägerleben komme es dann aber vor, dass man einmal einen „richtigen“ Bock erlegen will, und dann finde man sich irgendwo in Osteuropa wieder. „In diesen Ländern hat man schon früh verstanden, dass man mit der Jagd mittelfristig mehr verdienen kann als mit dem Wald“, ist sie überzeugt, „dort hat man begriffen, dass es aus-

reicht, wenn von zehn Pflänzchen auf einem Quadratmeter einer zu einem reifen Baum heranwächst.“ Wie sich das mit dem in diesem Zusammenhang so oft als Argument angeführten „Klimaschutzgedanken“ vereinbaren lässt?

„Wenn ich unter dem Deckmantel des Klimaschutzes mit dem Anspruch in den Wald gehe, dass gar nichts verbissen sein darf, dann darf es kein Rehwild mehr geben“, argumentiert sie, „aber das ist nicht die Schuld des Wildes.“ Zudem bindet ein durch Frost- , Rücke- oder Verbissschäden langsam wachsender Zwieselbaum nachweislich mehr Kohlendioxid als ein gerade wachsender, ist also wertvoller für den Klimaschutz. „Hier muss man Ökologie und Ökonomie strikt auseinanderhalten. Um die Renditen in die Höhe zu treiben, muss man die Stellschrauben an anderer Stelle justieren, nicht beim Wild.“

Andere Länder, andere Sitten

Sie ist überzeugt, dass auch in einer Jagdgemeinschaft dies nur miteinander funktionieren kann. Doch für ein „osteuropäisches Hegemodell“ sind unsere Reviere meist viel zu klein. Dabei lässt sie auch den Jagdneid und das Fehlen der Kameradschaft nicht außen vor: „Jeder will auf seine Kosten kommen, und das wird leider ebenso auf dem Rücken des Wildes ausgetragen“. Dem weit verbreiteten „Schadbock“ („Schade, wenn ihn der Nachbar schießt“), hat bestimmt schon mancher – auch wenn noch ein Jährchen zu jung – einen waidgerechten Schuss angetragen. Hier sollte der Respekt vor der Kreatur die eigene Gier nach der Trophäe überwiegen. Sophia rät, den gemeinschaftlichen Hegegedanken zu fördern und die alt angestammten Hegegemeinschaften wieder auf Vordermann zu bringen, schließlich gab es diese ja nicht ohne guten Grund. Zum Schluss kann sie trotz aller Akzeptanz für die individuelle Auslegung im Umgang mit der Trophäe nicht anders, als ein Plädoyer für diese zu halten: „Man ehrt die Kreatur in der Tröphae. Dem Schöpfer dafür dankbar zu sein, ist der Leitgedanke der Hege und der Jagd.“ Dies dürfe man auch unter primärer Berücksichtigung ökonomischer Interessen niemals vergessen. „Wenn wir gute Trophäen haben, zeigt dass, das wir als Jäger etwas richtig gemacht haben. Seien wir stolz darauf und halten wir sie in Ehren.“ ■

„Gegeneinander hat man keine Zukunft“

Eine Trophäe in Ehren zu halten, ist für den größten Teil der Jäger unverzichtbar.

Anzeige

SAVAGE ARMS Modell 110

Mit dem modular einstellbaren AccuFit-Schaftsystem und ergonomischen Schaft-Design.

BEIDE MODELLE MIT HERAUSNEHMBAREM MAGAZIN

MIT VISIERUNG 899,– UVP €

OHNE VISIERUNG 869,– UVP €

Visierung	Kaliber	Drall	Magazin	Gewicht	Farbe	Gewinde	UVP €	Art.-Nr.
mit	.223 Rem.	1:9”	5 Patronen	ca. 3,3 kg	oliv	1/2”x28	899,-	08655629
mit	.308 Win.	1:10”	4 Patronen	ca. 3,3 kg	oliv	5/8”x24	899,-	08655630
ohne	.308 Win.	1:10”	4 Patronen	ca. 3,3 kg	oliv	5/8”x24	869,-	08655791
ohne	.308 Win.	1:10”	4 Patronen	ca. 3,3 kg	schwarz	5/8”x24	869,-	08655793

● **Äußerst kompakt durch 51 cm Semiweight-Lauf aus Carbonstahl** ● Einstellbarer AccuTrigger
● größer ausgelegte Kammergriffkugel für sicheres und schnelles Repetieren
● Modular einstellbarer AccuFit Synthetikschaft ● Mündungsgewinde ● inklusive Picatinny-Schiene

HELMUT HOFMANN GMBH, 97638 MELLRICHSTADT, **WWW.HELMUTHOFMANN.DE** · ERHÄLTLICH ÜBER DEN GUTEN FACHHANDEL ·
ABGABE WAFFEN NUR AN INHABER EINER ERWERBSERLAUBNIS · PREISE GÜLTIG NUR FÜR DEUTSCHLAND · SOLANGE VORRAT REICHT · SATZFEHLER, IRRTÜMER VORBEHALTEN

SAVAGE®

[4gsm-drzqjn]

MUTTERTIERSCHUTZ: KEINE KOMPROMISSE!

Muttertierschutz ist das oberste Gebot der Jagdausübung. Monika Baudrexl hat das Thema im Rahmen ihrer Abschlussarbeit als Akademische Jagdwirtin untersucht.

Foto: M. Wetterauw

Die Mutter-Kind-Beziehung: Was hier im Bild vorrangig Emotionen weckt, ist wildbiologisch von zentraler Bedeutung für das spätere Verhalten des Jungtieres.

Man ist sich einig, dass eine Jagd ohne Tierschutz heutzutage nicht mehr vorstellbar ist und die Berücksichtigung der Belange des Tierschutzes und der Jagdethik eine Selbstverständlichkeit sein müssen. Ein Verstoß gegen den Muttertierschutz stellt den gröbsten Verstoß gegen Tierschutz und Waidgerechtigkeit bzw. Jagdethik bei der Jagdausübung dar. Denn eine Verwaisung hat für das Jungtier, wenn nicht einen qualvollen Tod, dann vielfältiges Leid zur Folge.

Vielfältige Gefahren

Die Verwaisungsursachen von Wildtieren können in zwei Kategorien eingeteilt werden: Natürliche Ursachen oder durch den Menschen bedingte Ursachen. Ohne jeden Zweifel ist jeder Einzelfall mit großem Tierleid verbunden. Die größte Bedrohung für Muttertiere geht jedoch unbestritten von der Jagdausübung durch unerfahrene, leichtfertige oder auch gewissenlose Jäger aus. Jedes Säugetier ist in den individuell unterschiedlich langen Säuge-, Führungs- und Sozialisierungsphasen auf Fürsorge durch das Muttertier angewiesen. Mutter-Kind-Beziehungen sind für die Evolution und das Wachstum von zentraler Bedeutung, denn diese sind entscheidend für die Entwicklungsdynamik und das Überleben.

Unverzichtbar: Die Führung durch das Muttertier

Für die Prägung des Sozialverhaltens, die Individualentwicklung und die Fluchtreaktion bei Gefahr ist die Führung durch das Muttertier unerlässlich. Aus diesem Grund standen führende Muttertiere schon seit dem 15. Jahrhundert stets im Zentrum von Schutz- und Hegemaßnahmen. In früheren Zeiten war es sogar in manchen Regionen verboten, während bestimmter Zeiten weibliches Schalenwild zu erlegen.
Die Auswirkungen einer Verwaisung sind aufgrund verschiedener wildbiologischer Aspekte jedoch nicht

Foto: M. Ritter

Neue Serie: Muttertierschutz

Jede Wildart hat einen anderen Hintergrund hinsichtlich Wildbiologie und Sozialstruktur. So kommt es demgemäß zu verschiedenen Auswirkungen bei den betreffenden Jungtieren im Falle einer Verwaisung. Über die besonderen Aspekte des Muttertierschutzes bei den verschiedenen Wildarten lesen in den nächsten Ausgaben der „Jagd in Bayern“.

bei jeder Wildart gleich schwerwiegend. Da die Jagdzeit auf Schmalrehe bereits am 1. Mai beginnt, soll hier zunächst insbesondere auf die Auswirkungen einer Verwaisung beim Rehwild eingegangen werden.

Muttertierschutz beim Rehwild

Im Gegensatz zu vielen anderen Wildarten ist das Reh ein Einzelgänger oder lebt in kleinen Familienverbänden. Das Reh ist ein Anpassungskünstler. Der wichtigste strategische Anpassungsschritt war die Vorverlagerung der energiezehrenden Brunft in den äsungsreichen Sommer und daraus resultierend die Einführung der Embryonalruhe, die eine fast zehn Monate lange Trächtigkeit hervorruft, was einzigartig bei Huftieren ist. Auch die Eigenart, sich als Ducker und Schlüpfer selbst in deckungsarmer Umgebung vor Feinden verstecken zu können, ist ein Resultat der Anpassungsfähigkeit.
Bereits am 1. Mai dürfen Schmalrehe gejagt werden, deren eindeutiger Unterschied gegenüber der führenden Rehgeiß das fehlende Gesäuge ist. Diese Tatsache macht ein sicheres Ansprechen oft schwierig und setzt viel Erfahrung voraus. Mit der Jagd auf Rehwild beginnt jedoch für die meisten sogenannten Jungjäger die jagdliche Laufbahn. Hier ist die Gefahr eines Fehlabschusses in Form eines Verstoßes gegen § 22 Abs. 4 BJagdG aufgrund der oft noch unzureichenden Erfahrung beim Ansprechen gegeben.

Rehwild ist frühreif

Wenn eine Verwaisung nicht allzu früh erfolgt, haben Rehkitze eine relativ gute Überlebenschance, da Rehkitze bereits im Alter von ungefähr zwei Monaten ohne Muttermilch auskommen können und sich nach der Geburt wesentlich schneller entwickeln, wie es zum Beispiel beim Rotwild der Fall ist. Ab Frühsommer hat das Säugen nur noch soziale Bedeutung und ab Herbst ernähren sich Rehkitze vorwiegend vegetarisch. Auch wenn der soziale Kontakt mit der Mutter förderlich ist und die körperliche Entwicklung vom sozialen Rang der Mutter abhängen kann, ist Rehwild frühreifer als die Jungen aller anderen Schalenwildarten.

Foto: M. Migos

Folgt das Kitz der Geiß unmittelbar, ist keine Gefahr eines Fehlabschusses gegeben. Doch beim Ansprechen einzelner weiblicher Stücke muss äußerst sorgfältig vorgegangen werden.

Dramatische Folgen der Verwaisung

Ein Vorteil für das Rehkitz ist es auch, dass die Jagdzeit auf Rehgeiß und Kitz erst am 1. September beginnt und das Rehkitz zu diesem Zeitpunkt im Falle einer Verwaisung bereits circa vier Monate alt und relativ selbstständig ist. All das soll jedoch nicht bedeuten, dass der Verlust des Muttertieres nicht auch beim Reh dramatische Folgen hat. So führt eine frühe Verwaisung regelmäßig zu einem Entwicklungsrückstand und zu Verhaltensänderungen im Sinne eines erhöhten Sicherheitsbedürfnisses. Verwaiste Kitze halten sich auch zur Aufnahme von Äsung daher gerne in Dickungen auf, was ihnen dann den Ruf von Waldschädlingen einträgt. Egal bei welcher Wildart: Für uns Jäger sollte es vor dem Hintergrund einer waidgerechten Jagdausübung oberstes Gesetz sein, dass es beim Muttertierschutz keine Kompromisse geben darf. ■

DIE AUTORIN

Monika Baudrexl,
ist Akademische Jagdwirtin (BOKU) und Schriftführerin der Kreisguppe Garmisch-Partenkirchen. Sie setzt sich dafür ein, dass das Thema Jagdethik bereits bei der Jagdausbildung mehr Gewicht bekommt. Besonders liegt ihr der Muttertierschutz am Herzen.

RECHTLICHE FRAGEN ZUR KITZRETTUNG

Rechtsanwalt Tobias Fritz gibt Auskunft über verschiedene juristische Fragen zur Kitzrettung bei der Wiesenmahd.

Wer ist verantwortlich, dass die Wiese abgesucht wird?
Entsprechend des sog. Verursacherprinzips ist primär der Landwirt für das Absuchen seiner Felder verantwortlich. Für den Jagdausübungsberechtigten ergibt sich eine Mitwirkungspflicht, allerdings ist es der Landwirt, der das Wild durch die Mähmaßnahmen einer Gefahr aussetzt. Als Grundeigentümer obliegt auch ihm die Pflicht zur Hege eines artenreichen Wildbestandes. Der Landwirt hat alle zumutbaren Vorsorgemaßnahmen zu treffen, um das Ausmähen von Kitzen zu vermeiden. Die Beauftragung eines Lohnunternehmers entbindet ihn nicht automatisch von seiner Pflicht zur Kitzsuche. Diese Verpflichtung muss er dem Lohnunternehmer vielmehr ausdrücklich übertragen. Im Grundsatz gilt hinsichtlich der gesamten Thematik: Es ist sowohl im Interesse des Landwirts als auch des Jagdausübungsberechtigten, Vermähen von Kitzen zu vermeiden. Je enger die Absprache und konstruktiver die Zusammenarbeit, desto wirksamer der Schutz..

Wenn man Vergrämungsmaßnahmen aufstellt, entfällt dann die Pflicht zur Kitzsuche?
Diese Frage ist nach der Wirksamkeit der Maßnahmen zu beurteilen, welche wiederum u.a. auch vom Alter der Kitze abhängt. Insofern ist davon auszugehen, dass die Pflicht zur Kitzsuche alleine durch Vergrämungsmaßnahmen nicht aufgehoben wird. Vielmehr wird man sich deren Wirksamkeit im Einzelfall zu vergewissern haben.

Muss der Landwirt sich vergewissern, dass der Jäger die Wiese auch wirklich abgesucht hat?
Die Verpflichtung, geeignete Maßnahmen zu ergreifen, entfällt grundsätzlich alleine durch die Information des Jägers von der beabsichtigten Mahd nicht. Der Jagdausübungsberechtigte hat eine Mitwirkungspflicht, keinesfalls aber die Alleinverantwortung. Der Landwirt sollte sich die Suche rückbestätigen lassen. Ist diese nicht erfolgt, hat er selbst geeignete Maßnahmen zu ergreifen.

Sollte sich der Landwirt die durchgeführte Suche vom Jäger schriftlich bestätigen lassen?
Die Information an den Jagdausübungsberechtigten über die beabsichtigte Mahd, dessen Rückmeldung sowie die Folgemaßnahmen sollten – ggf. sogar fotografisch (Stichwort Smartphone) – dokumentiert werden. In der Praxis sind freilich vertrauensvolle Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung unerlässlich.

Wie lange muss der Landwirt dem Jäger Zeit für die Suche geben? Wie lange vorher muss er informieren?
Eine gesetzliche Vorgabe gibt es nicht, die angemessene Frist hängt maßgeblich vom Einzelfall ab (Fahrtweg, berufliche Flexibilität des Jägers, gibt es weitere Jagdausübungsberechtigte, die unterstützen können? etc.). Literatur und Rechtsprechung gehen von idealerweise mindestens zwei Tagen, spätestens aber 24 Stunden vorher aus. Die Frage, wie lange der Jäger zur Suche Zeit haben muss, kann nicht allgemein beantwortet werden, da sie hauptsächlich von den örtlichen Gegebenheiten, respektive der Größe der Fläche abhängig ist.

Darf der Jäger sagen: „Ich habe keine Zeit"? Muss er dann für Ersatz sorgen?
Hier gibt es keine festen Vorgaben. Allerdings gilt hier, dass der Landwirt alles Zumutbare für die Abwendung der von ihm verursachten Gefahr zu veranlassen hat. Hat der Jagdausübungsberechtigte, z.B. aus beruflichen Gründen, keine Zeit, hat der Landwirt selbst Maßnahmen zu ergreifen. ■

DER AUTOR

Tobias Fritz,
Jahrgang 1981, wohnhaft Kiefersfelden, studierte als Stipendiat der Hanns-Seidel-Stiftung Jura in Regensburg, Rechtsanwalt mit Kanzleistandorten in München, Rosenheim und Bad Tölz, passionierter Jäger, Fischer, Bergsportler und Musikant.

ÜBERFAHRENE GEISSEN: DIE RÜCKWÄRTSSUCHE ZU DEN KITZWAISEN

Unter angefahrenen Stücken sind leider auch häufig führende Geißen. Was das für die abgelegten Kitze bedeutet, muss man nicht ausführen. Im besten Falle kommen zügig Sau oder Fuchs des Weges. Doch wie man mittels einer Rückwärtssuche mit Hunden die Kitze sichern kann, zeigt Carmen Frisch vom Verein Wildtierhilfe Mittelfranken.

Kollidiert die Geiß mit einem Auto, wird der Hund an genau dieser Stelle angesetzt und sucht am Riemen die Fährte der Geiß bis zum abgelegten Kitz/den abgelegten Kitzen zurück. Auch wenn ein anderes Kitz 20 m neben jener Gesundfährte läge, würde der Hund es nicht anzeigen, sofern er absolut fährtentreu arbeitet. Jedes Individuum hat einen Eigengeruch, der ebenso mit Geruchspartikeln des Muttertieres „bestreut" ist. Es bedarf firmer, fährtentreuer Hunde, die bereits viele erschwerte Nachsuchen gearbeitet haben. Alles andere führt zu noch mehr Leid anstatt zum Ziel. Selbst eingearbeitete und routinierte Gespanne sollten sich eingängig mit dieser Thematik auseinandergesetzt haben, ehe sie sich auf die Suche nach Kitzen begeben. Anders als bei Nachsuchen auf verletztes oder verendetes Wild hat man während der Rückwärtssuche keine Bestätigung (Pirschzeichen wie Schweiß, Risshaare, etc.). Höchstens kann man etwaige Trittsiegel zuordnen, doch üblicherweise muss man sich blind auf seinen Hund verlassen können. Auch muss immer damit gerechnet werden, dass es eine stundenlange, aufreibende Suche werden kann, je nachdem zu welchem Zeitpunkt und in welcher Entfernung zum Nachwuchs die Geiß überfahren wurde; ein Grund, weshalb wir stets mit zwei Schweißhunden loslaufen. So kann der Hund bei Bedarf ohne Unterbrechung und Zeitverzögerung getauscht werden. Die Begleitperson läuft hinter dem arbeitenden Gespann her und lässt den Beihund bis auf Höhe des Nachsuchenführers, jedoch nicht weiter vor, laufen.

Eile ist geboten!

Je mehr Zeit zwischen Unfall und Einsatz liegt, desto schwieriger wird es für den Hund, zu suchen – und für das Kitz, zu überleben. Vor Ansetzen des Hundes muss man das Stück vom Unfallort entfernen, ohne weiteren Schweiß zu verteilen oder durch die Spur zwischen Aufprallort und Stück zu laufen. Das Stück darf keinen Bodenkontakt mehr haben. Sollte kein Schweiß vorhanden und nicht ersichtlich sein, wo das Fahrzeug die Geiß erfasst hat, so setzt man den Hund an dem Punkt an, an dem das Stück zu liegen kam. Während der Suche sollte ein Begleitfahrzeug möglichst parallel zum Gespann auf den befahrbaren Wegen und Straßen und durch ein Funkgerät in Verbindung stehen sowie ausreichend Wasser für Hunde und Führer, Kisten für die gesicherten Kitze sowie Kescher und Weidezaun im Falle von bereits mobilen Jungtieren transportieren. Ist dies nicht zu bewerkstelligen, muss zumindest Wasser, Kescher und ein weicher Jagdrucksack (am besten zwei) mitgeführt werden, in dem man die Kitze sicher bis zum Auto verbringen kann. Selbstverständlich ist zuvor abzuklären, ob und wem der Pächter das Eigentum am Kitz übergibt, und Biestmilch, Milchpulver, Wärmelampe und Co. müssen bereitstehen; oftmals haben die Jungtiere keine Kraftreserven mehr und müssen schnellstens fachkundig erstversorgt werden.

Eine erfolgreiche Rückwärtssuche mit zwei Deutsch Drahthaar. Das Kitzwaise wurde gesichert und hat so Überlebenschancen.

Wie bei Verkehrsunfällen kann die Rückwärtssuche bei einem Riss durch einen wildernden Hund angewandt werden. Die Erschwernis, von der Hetzfährte mit höchstem Adrenalingehalt rückwärts auf die Gesundfährte der Geiß zu wechseln, macht es zur unbestrittenen Königsdisziplin für das Gespann. Dennoch ist die Notwendigkeit in diesem Bereich nicht von der Hand zu weisen, da die Zahl der Hunderisse in den letzten Jahren um ein Vielfaches gestiegen ist. ■

Foto: LfL

FORSCHUNGSOBJEKT: REHKITZE

Das Verbundprojekt „Wildtierrettungsstrategien“ mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL), der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) und der Technischen Universität München (TUM) soll neue Erkenntnisse zur Rehkitzrettung erarbeiten. Die Beteiligten stellen das Projekt vor.

Ziel des Projekts ist es, mithilfe der Datenauswertung zu verschiedenen Maßnahmen den Mähtod von Wildtieren, besonders Rehkitzen, nachhaltig zu reduzieren und eine raum-zeitliche Gefährdungskulisse zu berechnen. Für die korrekte Bewertung der Maßnahmen sowie für die Entwicklung der Gefährdungskulisse ist es besonders wichtig, dass bayernweit Daten erfasst, dokumentiert und dem Verbundprojekt zur Verfügung gestellt werden.
Dabei liegt der Fokus der Wildbiologen der Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft und der TU München auf dem Geißen- und Kitzverhalten und es sollen dazu ab Ende April möglichst viele Daten zu Rehkitzen, deren Position, Alter und Verhalten in der Fläche erhoben werden. Besonders wichtig für die Erstellung der Gefährdungskulisse sind in diesem Zusammenhang auch die Flächen, auf denen keine Rehkitze gefunden wurden.

Welche Maßnahmen funktionieren gut und welche nicht?

Im Teilprojekt Verfahren und Verfahrenstechnik der LfL Bayern wird die Wirksamkeit ausgewählter Maßnahmen zur Wildtierrettung (vor allem für Rehkitze) untersucht. Hier sind besonders Daten zu verwendeten Maßnahmen auf jeder Fläche, möglichen Problemen sowie dem Rehwildbesatz vor oder während der Maßnahmen und vor allem nach dem Mähvorgang wichtig. Nur wenn die Daten auch bis nach dem Mähen der jeweiligen Fläche erhoben werden, kann die Wirksamkeit der Maßnahmen bewertet werden.
Hierzu eine kurze Erklärung: Die Grünland- oder Feldfutterbaufläche kann wie eine „grüne“ Blackbox gesehen werden. Es gibt keine exakten Informationen darüber, ob und wieviele Rehkitze sich wahrscheinlich in der Fläche befinden.
Nun werden entsprechende Maßnahmen auf der Fläche angewendet, z. B. zur Vergrämung und/oder dem Aufspüren der Tiere in der Fläche. Dabei flüchten die Tiere von der Fläche oder werden durch Helfer herausgetragen. Dadurch verändert sich der Wildtierbesatz der Fläche, die Maßnahme zeigt Wirkung. Im Detail kann das z. B. ein Drohnenpilot sein, der mithilfe seiner Drohne mit Wärmebildkamera zwei Kitze findet und sie anschließend auf einer Nachbarfläche bis nach dem Mähvorgang fixiert. Für die abschlie-

Machen Sie mit und unterstützen Sie uns!

Umfrage (bitte nur einmal ausfüllen)

Die Umfrage zielt auf einen Kenntnisgewinn zur aktuellen Situation zur Vermeidung des Mähtods insbesondere von Rehkitzen in Deutschland ab. Die Teilnahme als Jäger oder Landwirt ist freiwillig und anonym. Das Ausfüllen der Umfrage dauert ca. 20 Minuten. Ihre Daten werden datenschutzkonform behandelt, die Angaben bringen keine (juristischen) Folgen mit sich.

➔ Hier geht's zur Umfrage: https://www.lfl.bayern.de/umfrage-wildtierrettungsmassnahmen

Online-Erhebungsbogen Rehkitzfunde (bitte für jedes Rehkitz (auch Flächen ohne Funde!) ausfüllen)
Es werden Daten zur Bestimmung der Setzlandschaften sowie von Setzorten und -zeiten erhoben. Das Kitz steht im Mittelpunkt der Betrachtung, weshalb auch Daten zum Aussehen und Verhalten erfragt werden. Daten können auch per Online-Anwendung gemeldet werden.

➔ Hier geht's zum Erhebungsbogen für Rehkitze: www.wildtierportal.bayern.de/wildtierrettungsstrategien

Erhebungsbögen Maßnahmenbewertung (bitte für jede Maßnahme und jeden Mähvorgang ausfüllen)
Je nach angewendeter Maßnahme bitte den entsprechenden Erhebungsbogen wählen.
Es werden Daten zur Art, zur Anwendung und zum Umfang der Maßnahme sowie zu den gesichteten/geretteten Rehkitzen erfragt.
Wichtig: Bitte auch die Daten nach dem Mähvorgang erfassen.

➔ Hier geht's zu den Erhebungsbögen für verschiedene - Maßnahmen.
Alternativ können Sie den folgenden Link in den Browser eingeben:
www.wildtierportal.bayern.de/wildtierrettungsstrategien

ßende Bewertung der angewendeten Maßnahme ist es nun notwendig zu wissen, ob alle Kitze in der Fläche gefunden worden sind. Erst durch die Meldung möglicherweise noch abspringender Tiere während des Mähvorganges und der Kontrolle auf vermähte Tiere nach dem Mähen wird die grüne Blackbox einsehbar und der ursprüngliche Besatz von „keine Wildtiere" bis zur tatsächlichen Zahl der Wildtiere auf der Fläche kann einigermaßen sicher bestimmt werden.

Wir brauchen Ihre Unterstützung für das Projekt!

Auch die Art, Anwendung und der Umfang von Maßnahmen zur Wildtier-/Rehkitzrettung auf landwirtschaftlichen Flächen sind wichtig für eine korrekte Erfassung der Situation in Bayern sowie in ganz Deutschland. Daher werden derzeit von der Landesanstalt für Landwirtschaft Umfragen unter Jägern und Landwirten durchgeführt, um diesen Kenntnisgewinn zu erreichen. Im Allgemeinen kann gesagt werden, dass noch keine Maßnahme existiert, mit der alle Rehkitze vor dem Mähtod gerettet werden können. Jede Maßnahme hat seine Vor- und Nachteile und sollte gezielt dem Standort entsprechend ausgewählt und angewendet werden (können), gegebenenfalls auch in Kombination mit weiteren Maßnahmen.
Daher möchten alle Beteiligte des Projektes „Wildtierrettungsstrategien" Sie als engagierte Unterstützer und Mitstreiter gewinnen. Nur mit Ihrer Hilfe können möglichst viele Daten und somit die Situation in Bayern und Deutschland korrekt erfasst werden und als Basis für zukünftige Handlungsempfehlungen und Beratung dienen.
Ein herzliches Dankeschön vorab für das Teilen Ihrer Kenntnisse und Ihr großes Engagement in Sachen Wildtierrettung! ■

Anzeige

kitzrettungsdrohne.de
bietet Drohnentechnik vom Jäger für Jäger...

Wer wir sind:
Ein Unternehmen, welches den Einsatz von Drohnen bereits seit mehreren Jahren praktiziert und seine Erfahrungen gerne an neue Kunden weitergeben möchte

Einsatzgebiete:
- Kitzrettung
- Lokalisation von Wildtieren, z.B. Wildschweinen, in Mais- oder Getreidefeldern
- brilliante Foto- und Videoaufnahmen
- Inspektion von Photovoltaikanlagen

Unser Service:
Wir möchten unseren Kunden einen umfassenden Service rund um die bei uns erworbene Drohne bieten. Persönliche Ersteinweisung und Hilfestellungen beim weiteren Gebrauch sind selbstverständlich.

Simon Kolmer
Obergschaidt 10
93468 Miltach
Fon: 09944 / 3022770
www.kitzrettungsdrohne.de
info@kitzrettungsdrohne.de

Kommentar

REHWILD IM FADENKREUZ

Präsident Ernst Weidenbusch hat sich abschließend zum Schwerpunkt Gedanken gemacht, ob wirklich das Rehwild das Problem des Waldes ist, und dass eine intensive Beschäftigung mit der Materie und eine kluge Jagdstrategie uns doch wohl weiter voranbringe. Auf ein Wort.

Foto: privat

Kompromisslos: Ernst Weidenbusch toleriert nicht, dass fehlende Expertise unserem Wild zum Nachteil gereicht.

Während wir als staatlich geprüfte bayerische Jäger ebenso wie die überwältigende Mehrheit der Berufsjäger bei dieser Wortwahl unwillkürlich an das Zielfernrohr auf unserer Waffe und das Reh als ein Individuum, eine Kreatur Gottes, denken, nehmen andere unter diesem Schlagwort die ganze Wildart in Bezug. Während sich die Einen selbstkritisch mit Fehlern der Vergangenheit auseinandersetzen, haben sich Andere stattdessen entschlossen, eine Wildart – das Rehwild – zum Sündenbock und wohl auch zur Sündengeiß zu machen. Unterstützt werden sie dabei oft von selbsternannten Wildbiologen, denen jedoch die entsprechende Ausbildung und Expertise fehlt.

Rehwild: Das Problem des Waldes?

Doch es bleibt meist nicht bei der fehlenden Bereitschaft, aus den eigenen Fehlern zu lernen. Stattdessen – und das ist an dieser Stelle durchaus wörtlich zu nehmen – wird das Rehwild als das wesentliche Problem des Waldes diskreditiert. Man muss sich fragen, ob den Urhebern solcher Theorien die praktischen Erfahrungen draußen im Wald und die wildbiologischen Grundkenntnisse über die Zusammenhänge in der Natur fehlen. Schließlich wissen die Praktiker, dass Äsungsflächen und Wildäcker ein attraktives Energieangebot für Rehwild darstellen, das die Suche nach Alternativen gar nicht erst notwendig macht. Und genauso ist bekannt, dass insbesondere nach der Anpflanzung nichtautochthoner oder standortfremder, möglicherweise stark mineralisierter Baumschul-Pflanzen besondere Maßnahmen erforderlich sind, wenn deren Aufwuchs gleichwohl gesichert werden soll. Dazu gehört eine schwerpunktmäßige Bejagung der betroffenen Flächen ebenso wie zum Beispiel der Einzelschutz mit biologisch abbaubaren Clips. Wenn von Befürwortern des erhöhten Rehwildabschusses dann diesbezüglich die Einbringung von Plastik in die Natur beklagt wird, würde man sich eine weit intensivere Beschäftigung mit der Materie wünschen.

Kluge Jagdstrategien statt scheu schießen

Nachdem teilweise leider auch im Rahmen mancher Ausbildung die angebliche Notwendigkeit der massiven Reduzierung des Rehwildes behauptet und die Diskreditierung der staatlich geprüften Jäger zugelassen wird, kann dann in der Folge ohne qualifizierte jagdliche Ausbildung, ohne differenziertes Wissen über jagdliche Ethik und ohne Vermittlung echter wissenschaftlicher Erkenntnisse der Wildbiologie ein Jagdschein im Rahmen einer sogenannten gleichgestellten Prüfung erworben werden. Hätten die Betroffenen eine ordentliche jagdliche Ausbildung, dann würden sie mit Hilfe kluger Jagdstrategien und in Abstimmung mit erfahrenen staatlich geprüften Jägern am Gelingen eines sinnvollen Waldumbaus mitwirken können, anstatt das Wild durch überstürzte jagdliche Handlungen scheu zu schießen. Es ist unsere Aufgabe als Waldbesitzer, als Landwirte und als Jäger, gemeinsam die Zukunft unserer Natur positiv zu gestalten. Wir müssen dabei aber sehr gut aufpassen, dass wir nicht von denjenigen gegeneinander ausgespielt werden, die sich eigentlich nur um eine eigene Verantwortung drücken wollen. ■

SUBARU

Jetzt entdecken, wie viel mehr Freiheit einem Bodenfreiheit geben kann.

Wild hält sich gerne dort auf, wo sich Wildnis ein Stück behaupten kann. Deswegen setzen viele Jäger auf den Subaru Forester – und auf 220 mm Bodenfreiheit sowie optimierte Böschungs- und Rampenwinkel.

Attraktive Rabatte für die Mitglieder des Landesjagdverbandes Bayern.

Ebenfalls serienmäßig erhältlich:

- Überall hinkommen dank permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode
- Mehr Sicherheit durch das Fahrerassistenzsystem EyeSight**
- Bis zu 2.070 kg Anhängelast

Der Subaru Forester e-BOXER Hybrid
Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Besuchen Sie uns und vereinbaren Sie einen Probefahrttermin bei einem unserer teilnehmenden Händler:

08523 Plauen
Autohaus Jens Karnahl[1]
Tel.: 03741-220491
Hammerstr. 7
jens.karnahl@t-online.de
www.subaru-karnahl.de

63741 Aschaffenburg
Autohaus Fischer GmbH[1]
Tel.: 06021-85950
Darmstädter Str. 102

73479 Ellwangen
Autohaus Schäfer[2]
Tel.: 07961-55025
Veit-Hirschmann-Str. 1

81739 München
Autohaus Radlmaier GmbH[1]
Tel.: 089-6734900
Putzbrunner Str. 89

82256 Fürstenfeldbruck
Auto Frimberger GmbH[2]
Tel.: 08141-44534
Liebigstraße 7

82377 Penzberg
Autohaus Nau[1]
Tel.: 08856-935550
Fraunhoferstr. 16

82490 Farchant
Günther Heigl[1]
Tel.: 08821-685661
Teilackerstr. 9

83229 Aschau/Chg.
Hündl-Leitner[1]
Inh. Jakob Hündl e.K.
Tel.: 08052-2404
Aufham 5

83278 Traunstein
Autohaus Baumann GmbH[1]
Tel.: 0861-989350
Chiemseestraße 33
info@autohaus-baumann.com

83471 Berchtesgaden
Autohaus Stockklausner[1]
Tel.: 08652-2693
Bahnhofstraße 27

83646 Wackersberg/ Bad Tölz
Hans Willibald GmbH & Co. KG[1]
Tel.: 08041-78270
Am Steinbach 40

84339 Unterdietfurt
Autohaus Reitberger Gbr[2]
Tel.: 08724-96870
Massinger Str. 6
www.autohaus-reitberger.de

85055 Ingolstadt
Autohaus Walter Kolbeck e.K.[1]
Tel.: 0841-901670
Hadergasse 25
info@autohaus-kolbeck.de
www.autohaus-kolbeck.de

85221 Dachau
Auto Gruber Dachau e.K.[1]
Tel.: 08131-321717
Kopernikusstraße 23
info@auto-gruber-dachau.de
www.auto-gruber-dachau.de

86156 Augsburg
Autohaus Hof GmbH[1]
Tel.: 0821-24099-0
Kurzes Geländ 14

87466 Oy-Mittelberg
AHD Allradhaus GmbH[2]
Tel.: 08366-232
Hauptstr. 45
www.subaru.de/allradauto

87527 Sonthofen
Autohaus Eimansberger GmbH[1]
Tel.: 08321-780780
An der Eisenschmelze 20

87700 Memmingen
Auto-Center Verderame e.K.[1]
Tel.: 08331-97880
Dr.-Karl-Lenz-Str. 29

88161 Lindenberg
Autohaus Piechatzek GmbH[2]
Tel.: 08381-92370
Glasbühlstr. 20

89291 Holzheim
Autohaus-Reifen-Weiss GmbH[1]
Tel.: 07302-6868
Bürgergasse 4

90409 Nürnberg
Autohaus Feistkorn[1]
Tel.: 0911-24765630
Nordring 66
www.autohaus-feistkorn.de

91220 Schnaittach
OFH Automobile[1]
Tel.: 09153-920420
Kirschenleite 14
www.subaru.bayern

91330 Eggolsheim
Autohaus Seitz[1]
Tel.: 09545-8703
Buttenheimer Str. 23
www.subaru-seitz.de

91522 Ansbach
Autohaus Feistkorn[1]
Tel.: 0981-4875754
Rothenburger Str. 42
www.autohaus-feistkorn.de

92318 Neumarkt
Autohaus Josef Raspel e.K.[2]
Tel.: 09181-8156
Troppauer Str. 5

92723 Tännesberg
Allrad-Grieb[1]
Tel.: 09655-91198
Pfreimder Str. 5

93164 Brunn-Eglsee
Auto Wein GmbH[2]
Tel.: 09498-8474
Reisgraben 3

93343 Essing
Robert Christl[2]
Tel.: 09447-344
Schellnecker Str. 1a

93444 Bad Kötzting
Auto-Gogeißl e.K.[1]
Tel.: 09941-941424
Traidersdorf 26
info@auto-gogeissl.de
www.auto-gogeissl.de

94072 Bad Füssing
Auto Augenstein[2]
Tel.: 08537-873
Obere Inntalstr. 1

94121 Straßkirchen
Auto Kempinger GmbH[1]
Tel.: 08505-9158-0
Am Gewerbepark 6

94315 Straubing-Ittling
Auto Kempinger GmbH[1]
Tel.: 09421-310388-0
Dornierstr. 40

95032 Hof
Auto Exner GmbH & Co. KG[1]
Tel.: 09281-782267
Hans-Böckler-Straße 30
joerg.ritter@automobile-exner.de
www.automobile-exner.de

96052 Bamberg
Auto Muckelbauer[1]
Tel.: 0951-30290310
Gundelsheimerstr. 69
info@auto-muckelbauer.de
www.subaru-bamberg.de

96450 Coburg-Scheuerfeld
Autohaus Plettner
Inh. Thomas Plettner[1]
Tel.: 09561-30013
Eichhofweg 9
t.plettner@plettner-automobile.de
www.plettner-automobile.de

Den genauen Preis erfahren Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner vor Ort.

Abbildung enthält Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. **Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. [1]Subaru Vertragshändler. [2]Autorisierte Vermittler von Subaru Neufahrzeugen.

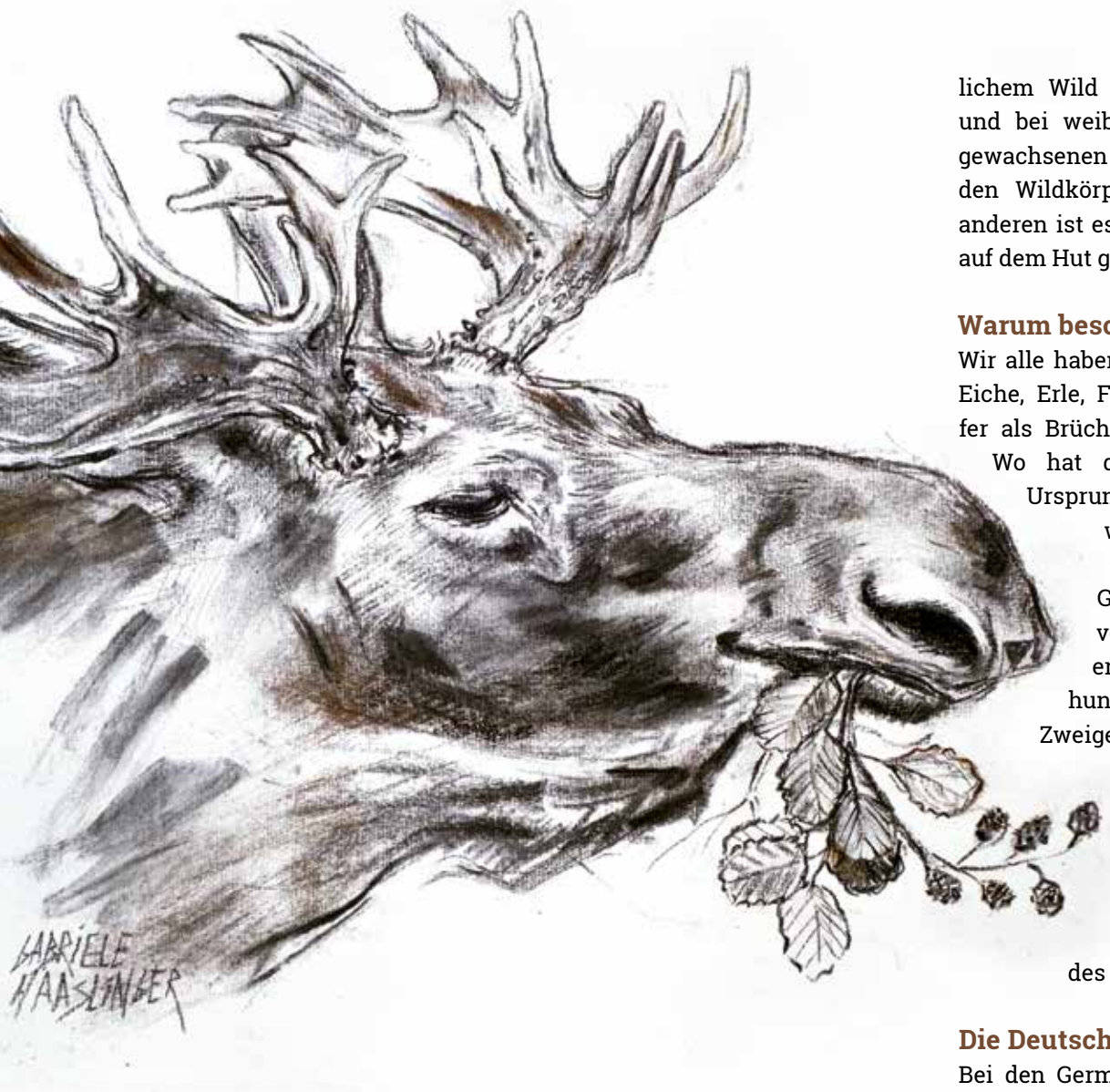
Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

BRUCHGERECHTE HÖLZER

Letzter Bissen und Erlegerbruch sind für die meisten Jäger unverzichtbarer Teil unseres Brauchtums. Dafür nutzen wir traditionell besondere Baumarten. Was steckt dahinter? Egbert Urbach ist dem Mythos um die bruchgerechten Hölzer auf den Grund gegangen.

Illustrationen: G. Haslinger



Bruchzeichen waren früher bei der Jagd ein selbstverständlich eingesetztes Mittel, um miteinander zu kommunizieren. Ob Fährtenbruch, Warnbruch, Standplatzbruch, Warte- oder Folgebruch, jeder Jäger wusste sie zu legen und zu lesen. Die Leitbrüche haben mit der Zeit Bedeutung verloren, da die Kommunikation über Handy oder Funk ihre Aufgabe übernommen hat. Von der Vielzahl der Brüche sind es also nur noch einige wenige, welche heute noch eingesetzt werden – dies dafür aber bei weiten Teilen der Jägerschaft konsequent als Zeichen des Respekts vor der erlegten Kreatur. Die beliebtesten sind zum einen der letzte Bissen, der dem erlegten Stück als Zeichen der Achtung in den Äser geschoben wird, und der Inbesitznahmebruch, der bei männlichem Wild mit der gebrochenen, und bei weiblichem Wild mit der gewachsenen Spitze zum Haupt auf den Wildkörper gelegt wird. Zum anderen ist es der Erlegerbruch, der auf dem Hut getragen wird.

Warum besondere Hölzer?

Wir alle haben einmal gelernt, dass Eiche, Erle, Fichte, Tanne und Kiefer als Brüche zu verwenden sind. Wo hat diese Auswahl ihren Ursprung? Belaubte Zweige wurden schon immer, schon bei den alten Germanen, als Zeichen verwendet. Dies wurde erstmalig im 12. Jahrhundert erwähnt. Belaubte Zweige hatten stets eine gewisse Bedeutung, sei es der Olivenzweig als Friedenszeichen oder Lorbeerzweige zum Kranz gebunden als Symbol des Siegers.

Die Deutsche Eiche

Bei den Germanen hatte die Eiche eine besondere Bedeutung: Sie war in der germanischen Mythologie, dem Donner- und Kriegsgott Thor geweiht. Eichenlaub war ein Zeichen für Unsterblichkeit und Lebenskraft, was bei einem Alter von 600 bis mehreren tausend Jahren der Eiche nicht verwundert. Ab 1871 war das Eichenlaub Zeichen für die nationale Einheit. So ist es nachvollziehbar, dass die Eiche dauerhaft ihren Platz

unter den bruchgerechten Holzarten gefunden hat.

Pragmatische Auslegungen

Leutner beschreibt im „Taschenbüchlein der Jägersprache“ den Bruch als belaubtes abgebrochenes Ästchen. 1836 schreibt Hartwig im „Lexikon für Jäger und Naturfreunde“: Nur belaubte Eichenzweige als Bruch, die, wenn man sie nicht haben kann, durch jeden belaubten Zweig ersetzt werden können. Wesentlich pragmatischer ist von Dambrowski in der „Deutschen Waidmannssprache“ 1897: Als Bruch kann jeder abgebrochene, grüne Baumzweig, einerlei ob von Laub- oder Nadelholz, verwendet werden.

Geht man davon aus, dass es örtlich große Unterschiede in der Verwendung von Brüchen gab, so scheint hier Ende des 19., Anfang des 20. Jahrhunderts, eine Vereinheitlichung örtlicher Traditionen stattgefunden zu haben.

Die rätselhafte Erle

Bei der Auswahl der fünf bruchgerechten Holzarten erscheint die Erle jedoch zunächst etwas rätselhaft. Bedenkt man jedoch die Grenzen des Deutschen Reiches zu dieser Zeit, so stößt man auf Zeugnisse der Elchjagd in Ostpreußen südlich und südöstlich des Kurischen Haffs. Der sogenannte Elchwald umfasste auch die riesigen Erlenbruchwälder des Memeldeltas und er war das dem Staat vorbehaltene Elchjagdrevier im deutschen Reich. Zur Zeit Kaiser Wilhelm II. und später jagte hier die politische Prominenz. Im Bereich des Elchwaldes, der 1941 rund 100.000 ha umfasste, gab es sogar eine Ortschaft mit dem Namen Erlbruch, der auf das häufige Vorkommen dieser Baumart hindeutet.

Elche lieben Wasser und kaum eine Baumart wie die Erle kommt so ausgezeichnet mit nassen Standorten zurecht. Liest man sich einmal den Text zum Jagdsignal „Elch tot“ durch, so findet man die Zeile: „Der Elch ist tot. Der Elch ist tot. Brich Dir den Bruch vom Erlenbaum.“ So mag die Erle als bruchgerechte Holzart Einzug in unser jagdliches Brauchtum gehalten haben.

In der Jagdkunde nach Fritz Nüßlein, Ausgabe 10, 1980, heißt es: „Man unterscheidet fünf bruchgerechte Baumarten, die als Bruch in Betracht kommen: Eiche, Kiefer (auch Latsche und Zirbe), Fichte, Weißtanne und Erle (im Hochgebirge auch Lärche, Alpenrose und Wacholder).

Heute mag mancher die Suche nach einem gerechten Bruch relativ einfach handhaben. Ob jemand einem in einem Buchenwald erlegten Stück auch einen Buchenbruch als Zeichen des Respekts in den Äser gibt, bleibt wohl jedem selbst überlassen. Ob bruchgerecht oder nicht – man zeigt damit Ehrfucht, die Ehrfurcht vor dem erlegten Stück. ■

Tierbildausstellung von Gabriele Haslinger

MENSCHEN — TIERE — STIMMUNGEN

Galerieausstellung von Bildhauerin und Künstlerin Gabriele Haslinger

vom 1.05.2021 bis 20.06.2021 im Infozentrum Isarmündung Maxmühle 3, 94554 Moos; Voranmeldung unter Telefon 09938/919098 oder E-Mail an: info@infozentrum-isarmuendung.de

Anzeige

WALDKAUZ

Feine Jagdausrüstungen

ÜBERGANGSLÖSUNG

Wenn im Mai der Bock aufgeht, ist noch lange nicht Sommer! Unsere Lodenwesten sorgen für die nötige Wärme in der Übergangszeit.

WWW.WALDKAUZ.NET

VOM WALD IN DEN MUND: WILDGENUSS AUF OFFENER FLAMME

Janine Brunner und Bastian Link sind passionierte Jäger aus Franken und zeitgleich talentierte Hobbyköche mit kreativen Ideen. Diese präsentieren sie auf ihrem Blog "Vom Wald in den Mund" im Netz. Wie man Wildbret hervorragend draußen im Revier zu besonderen Gerichten verarbeiten kann, zeigen sie uns hier.

Fotos: Vom Wald in den Mund

Grillen auf offener Flamme: Schäufele vom Reh schmecken hervorragend – vor allem, wenn sie dort zubereitet werden, wo das Reh gelebt hat.

Was freuen wir uns auf den Wonnemonat Mai: Dann zieht es uns täglich raus ins Revier; nicht nur, dass die Jagd auf Rehwild endlich wieder startet, auch sonst haben wir nun lange genug Ruhe gehalten und statt jagen zu gehen, die Gefriertruhe geplündert. Nun hält uns nichts mehr drinnen. Was gibt es besseres, als das selbst erlegte Wild draußen im Revier über offenem Feuer zuzubereiten?! Meist haben wir bereits beim Zerwirken eine Idee, was aus dem jeweiligen Fleischstück für ein Gericht entstehen soll; so hilft die Vorfreude auf leckeres Essen, die Arbeit motiviert zu erledigen, möglichst nichts von der kostbaren Beute ungenutzt zu lassen, und wir geben uns besondere Mühe, auch die letzten Silberhäutchen vom zukünftigen Steak herunter zu schneiden. Dieses Mal sollte der zuletzt erlegte Knopfbock zu fränkischen Schäufele aus dem Blatt und aus dem Rücken exotisches koreanisches Feuerfleisch, genannt Bulgogi, werden.

Fränkisches Schäufele vom Rehblatt aus dem Feuertopf

So ein Reh besteht nicht nur aus Keulen und Rücken. Das ist zwar jedem Jäger bekannt, meist aber nicht der Wildbret-Kundschaft, und so sammeln sich in Jägers Truhe häufig die weniger edlen Teilstücke an. Lange gegart übertreffen Blatt, Unterschenkel und Träger jedoch jeden Keulenbraten, da sie geschmort super saftig bleiben!

Hier geht es zu mehr Ideen mit Wildbret von "Vom Wald in den Mund".

Feuer im Wald ist natürlich immer mit den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen zu behandeln, um die Waldbrandgefahr zu minimieren (oben links). Das in einem Topf gegarte Fleisch wird über die Stunden butterzart (rechts). Auf Salat servierte Fleischscheibchen vom Rehrücken überzeugt auch dem Wildbret kritisch gegenüberstehende Gäste (unten links).

So wird's gemacht: Den Deckel vom Feuertopf als Bratpfanne in die Glut stellen. Darin die Blätter vom Reh am Stück mit dem Knochen scharf von allen Seiten rösten. Mit einem Schluck Rosé ablöschen und in den Feuertopf umfüllen. Das Fleisch kräftig mit Salz und Pfeffer würzen, Karotten, Sellerie, Zwiebeln, Tomaten und Lauch in groben Stücken zugeben, mit Wasser aufschütten bis die Blätter gut bedeckt sind und den Feuertopf geschlossen zurück in die Glut stellen. Zusätzlich etwas Glut auf den Deckel geben, dann garen die Schäufele wie im Bräter im Backofen vor sich hin. Nun braucht es viel Geduld, denn es dauert seine Zeit, bis die zähen Silberhäute im Blatt zu saftiger Gelatine verkocht sind und dem leckeren Schmorgericht seinen charakteristischen Geschmack verleihen. Nach zwei bis drei Stunden sind die Blätter fertig und das Fleisch fällt förmlich vom blanken Knochen!

Koreanisches Feuerfleisch – Bulgogi

Dieses moderne Fingerfood im Salatblatt ist schnell zubereitet, überzeugt auch Gäste, die dem Wildbret skeptisch gegenüber stehen und es ist perfekt geeignet, um direkt im Wald verputzt zu werden.

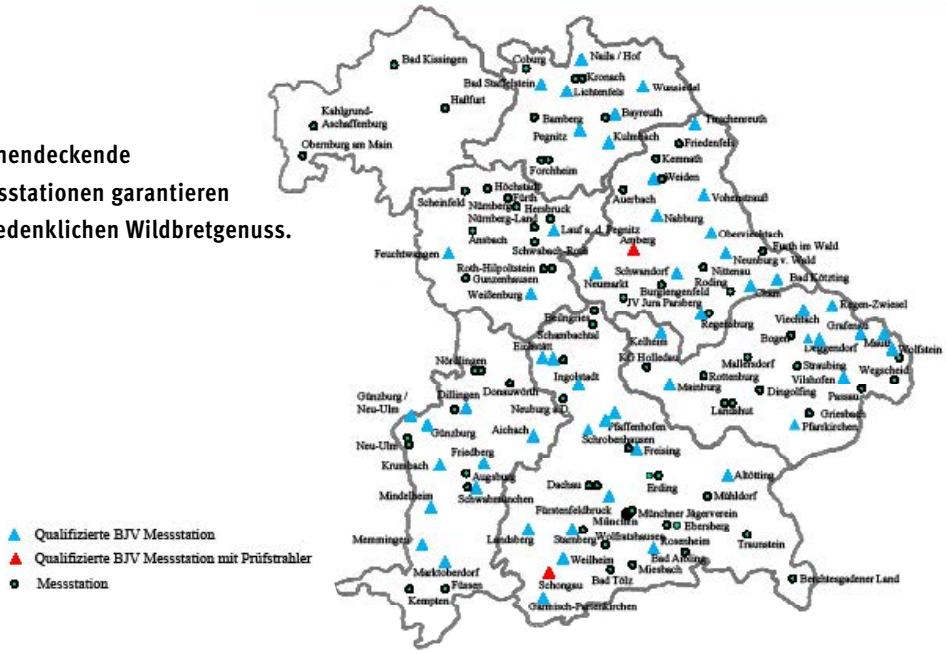
Den Rehrücken auslösen und von den Silberhäuten befreien, dann dünn quer zur Faser aufschneiden (3-5mm). Die dünnen Scheiben werden in einer Paste bestehend aus einem pürierten Apfel und einer Zwiebel, reichlich frischem Bärlauch, etwas Chili, einem ordentlichen Schluck Sojasoße und geröstetem Sesamöl sowie einem Esslöffel Vollrohrzucker 30 Minuten mariniert.

Dann die Fleischscheiben u-förmig aufspießen und über dem Feuer wenige Minuten von allen Seiten scharf anrösten. Unterdessen die großen Blätter eines Kopfsalates waschen, ausbreiten und mit wenig Ssamjang-Paste (gibt es im Asiashop oder im Online-Handel) bestreichen. Das fertige Fleisch vom Spieß, es sollte innen noch rosa sein, in einzelnen Scheibchen auf den Salatblättern verteilen und zu Päckchen falten, dann direkt aus der Hand verspeisen! ■

Wir suchen Ihre Rezepte!

Ein Reh besteht nicht nur aus Rücken und Keule. Doch hochwertige kulinarische Genüsse lassen sich auch aus eher „unbeliebten Stücken" wie Träger, Blätter und Rippen zaubern.
Senden Sie uns Ihre Rezepte samt Bildern per Mail an jib@jagd-bayern.de, wir veröffentlichen gerne eine Auswahl!

Flächendeckende Messstationen garantieren unbedenklichen Wildbretgenuss.



Keine Gefahr durch verstrahltes Wildbret in Bayern

Die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl jährt sich am 26. April 2021 zum 35. Mal, und noch immer sind die Auswirkungen des Reaktorunfalls messbar. Auf der siebenstufigen internationalen Bewertungsskala für nukleare Ereignisse wurde sie als erstes Ereignis in die höchste Kategorie „Katastrophaler Unfall“ eingeordnet.

Innerhalb der ersten zehn Tage nach der Explosion wurde eine Radioaktivität von mehreren Trillionen Becquerel in die Erdatmosphäre freigesetzt. Die so in die Atmosphäre gelangten radioaktiven Stoffe, darunter die Isotope 137Caesium mit einer Halbwertszeit (HWZ) von rund 30 Jahren und 131Iod (HWZ: 8 Tage), kontaminierten infolge radioaktiven Niederschlags hauptsächlich die Region nordöstlich von Tschernobyl sowie durch Windverfrachtung viele Länder in Europa.

In Deutschland war Bayern besonders betroffen. Insbesondere Südbayern, Teile von Schwaben, der Bayerische Wald und auch einige Gebiete in der Oberpfalz und in Oberfranken wurden 1986 vom radioaktiven Niederschlag erfasst.

Schwarzwild bis heute belastet

In den sogenannten Fallout-Regionen (engl. Atomstaub) sind Wildschweine bis heute radioaktiv belastet. Damit nur einwandfreies Wildbret auf den Teller der Verbraucher kommt, hat der BJV in den 90er Jahren damit begonnen, ein flächendeckendes Netz von Radiocäsium-Messstationen zu errichten, das mittlerweile weit ausgebaut wurde. Inzwischen betreiben Kreisgruppen und Jägervereine 124 Messstationen auf ganz Bayern verteilt. Damit wird sichergestellt, dass vor allem in den Hochkontaminationsgebieten nahezu jede BJV-Kreisgruppe über ein Messgerät verfügt. Das Netz solcher Messstationen ist das dichteste in Deutschland.

Aufgrund der hohen Halbwertszeit von 137Caesium ist auch in naher Zukunft nicht mit einer deutlichen Verringerung der Belastung zu rechnen. Nach wie vor weisen Wildschweine mancherorts eine hohe Strahlenbelastung auf; Messwerte über dem Grenzwert von 600 Becquerel Radiocäsium pro Kilogramm (Bq/kg) sind keine Seltenheit. Für Wildbret, für das die Strahlenmessung ein Messergebnis über diesen Höchstwert ergeben hat, besteht ein Verbot, dieses in Verkehr zu bringen. Der Verbraucher kann also dank des flächendeckenden Netzes an BJV-Messstationen und dem verantwortungsvollen Umgang der bayerischen Jäger mit der Problematik jederzeit sicher sein, dass aus Bayern stammendes Wildbret einwandfrei und genusstauglich ist.

PM/ BJV ■

Anzeige

LU 4500®
Das ideale Modell für 2 Stück Rehwild oder 1 Stück Schwarzwild bis zu 85 kg.

Außenmaße (mm): 1920 x 600 x 670
Innenmaße: 1695 x 505 x 490

BJV-Sonderpreis ~~1.199,00 EUR~~
949,00 EUR

LU 7000®
Platz für bis zu 4 Stück Rehwild oder 2 Stück Schwarzwild mit je bis zu 65 kg.

Außenmaße (mm): 1870 x 770 x 750
Innenmaße: 1520 x 660 x 580

BJV-Sonderpreis ~~1.449,00 EUR~~
1.199,00 EUR

LU 9000® PREMIUM
Der Bestseller für bis zu 4 x Rehwild oder 2 x Schwarzwild je bis zu 75 kg.

Außenmaße (mm): 2020 x 770 x 750
Innenmaße: 1740 x 675 x 585

BJV-Sonderpreis ~~1.699,00 EUR~~
1.349,00 EUR

WWW.LANDIG.COM
Service Telefon 07581 90430

Abb. zeigen opt.: Seilwinde, Mittelbahn und Außen-Rohrbahn. Alle Preise in €, inkl. 19 % MwSt. / zzgl. Fracht

Mondkalender

München, Mai 2021

Datum	SONNE ↑	SONNE ↓	MOND ↑	MOND ↓	Phase
1	5:55	20:27	1:05	9:05	
2	5:53	20:29	2:05	10:10	
3	5:52	20:30	2:51	11:22	Letztes Viertel
4	5:50	20:31	3:26	12:35	
5	5:49	20:33	3:53	13:47	
6	5:47	20:34	4:15	14:57	
7	5:46	20:36	4:34	16:04	
8	5:44	20:37	4:51	17:10	
9	5:43	20:38	5:07	18:15	
10	5:41	20:40	5:24	19:21	
11	5:40	20:41	5:43	20:26	**Neumond**
12	5:38	20:42	6:04	21:32	
13	5:37	20:44	6:30	22:37	
14	5:36	20:45	7:03	23:39	
15	5:34	20:46	7:43	--:--	
16	5:33	20:48	8:33	0:34	
17	5:32	20:49	9:32	1:21	
18	5:31	20:50	10:39	2:00	
19	5:30	20:51	11:50	2:32	Erstes Viertel
20	5:28	20:53	13:05	2:58	
21	5:27	20:54	14:21	3:21	
22	5:26	20:55	15:40	3:42	
23	5:25	20:56	17:01	4:02	
24	5:24	20:57	18:26	4:24	
25	5:23	20:58	19:53	4:48	
26	5:22	21:00	21:20	5:19	**Vollmond**
27	5:22	21:01	22:42	5:57	
28	5:21	21:02	23:51	6:48	
29	5:20	21:03	--:--	7:50	
30	5:19	21:04	0:45	9:03	
31	5:18	21:05	1:26	10:18	

Achtung: Die Auf- und Untergangszeiten gelten nur für München. Im übrigen Bayern können sie bis zu 20 Minuten früher oder später liegen. Der Landesjagdverband Bayern e.V. übernimmt deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Zeiten im Sinne von § 19, Abs. 1, Ziffer 4, BjagdG.

Informationen: Bayerische Volkssternwarte München e.V., Rosenheimer Straße 145 h, 81671 München, Tel.: 089/406239, E-Mail: info@sternwarte-muenchen.de, Internet: www.sternwarte-muenchen.de

Foto: bennytrapp / Adobestock

Geflügelpest in Bayern ausgebrochen

Das Friedrich-Loeffler-Institut (FLI) teilte Mitte April mit, dass in Deutschland seit dem 30.10.2020 fast 1.200 Fälle von HPAIV H5, (die sog. Vogelgrippe) bei Wildvögeln nachgewiesen und über 230 Ausbrüche bei Geflügel, davon 7 in Zoos bzw. Tierparks, festgestellt wurden. Im Nutzgeflügelbereich mussten bisher über 1,4 Millionen Geflügeltiere getötet werden. Das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) teilt mit, dass seit November 2020 die Geflügelpest auch in Bayern auftritt. In zahlreichen Landkreisen wurden im aktuellen Geschehen 2020/2021 Fälle von Geflügelpest bei Hausgeflügel bestätigt. In den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten Bamberg, Bayreuth-Stadt, Cham, Deggendorf, Erlangen-Höchstadt, Haßberge, Hof Stadt, Ingolstadt Stadt, Kitzingen, Kulmbach, Landsberg am Lech, Lichtenfels, Neuburg-Schrobenhausen, Neustadt a. d. Waldnaab, Passau, Regen, Roth, Schwandorf, Starnberg, Straubing-Bogen, Straubing Stadt, Tirschenreuth und Weißenburg-Gunzenhausen wurden Fälle von Geflügelpest bei Wildvögeln nachgewiesen (Stand 13.04.21) C. Gangl ■

Schießen in Corona-Zeiten

Leider ist die Öffnung der Schießstände in der aktuellen Situation wieder sehr stark von der bundesweiten Entwicklung und den Infektionsschutzverordnungen abhängig. Das StMELF muss entsprechend dieser rechtlichen Vorgaben weiterhin hier Rücksicht auf den Infektionsschutz nehmen. Für uns Jäger sind Schießstände systemrelevant. Für die Jagdausübung ist das regelmäßige jagdliche Übungsschießen eine Grundbedingung. Wir stehen mit dem Ministerium in engem Austausch, um die Situation künftig zu verbessern.

Das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) regelt derzeit pandemiebedingt die Öffnungszeiten der Schießstände und veröffentlicht diese tagesaktuell. Diese Aktualisierungen finden Sie unter www.wildtierportal.bayern.de oder diesem QR Code. ■

Foto: M. Ritter

Die Gams zwischen Iller und Argen – Projekt soll Konflikt um die Gämsen lösen

Im bayerisch-württembergischen Grenzgebiet zwischen den Flüssen Iller und Argen schwelt seit Jahren ein Konflikt. In der sogenannten Adelegg, einer großen bewaldeten Berglandschaft westlich von Kempten, lebt seit Menschengedenken eine kleine außeralpine Gamspopulation. Nachdem 2019 die Abschusspläne für Gämse auf bayerischer Seite stark erhöht wurden, befürchten viele lokale Akteure ein Erlöschen dieser Population. In der Vergangenheit hat es vergleichbare Fälle leider bereits gegeben. „Gämse dürfen nach europäischen Recht nur dann bejagt werden, wenn ihr Erhaltungszustand als günstig eingeschätzt wird," sagt Hilmar Freiherr von Münchhausen, Geschäftsführer der Deutschen Wildtier Stiftung. „Im Moment weiß jedoch niemand, wie viele Tiere zwischen Iller und Argen leben," so Münchhausen. Seit kurzem ist die Gämse sogar auf der Vorwarnliste der Roten Liste Deutschlands zu finden. Gemeinsam mit dem Internationalen Rat zur Erhaltung des Wildes und der Jagd (CIC) und dem BJV hat die Deutsche Wildtier Stiftung daher ein Monitoring- und Mediations-Projekt in der Adelegg initiiert. „Uns ist es ein wichtiges Anliegen, dass der Konflikt rund um die Gams in der Adelegg wissensbasiert befriedet wird", sagt Dr. Joachim Reddemann, Bereichsleiter beim Bayerischen Jagdverband. „Daher wollen wir durch das Projekt die Höhe des Gamswildbestandes ermitteln und die betroffenen Akteure an einen Tisch bringen," so Reddemann weiter. Bereits im vergangenen Herbst hatte das beauftragte wildbiologische Büro Kotproben in den Wäldern zwischen Iller und Argen gesammelt, um mittels genetischer Analysen die Höhe der Gamspopulation einschätzen zu können. Da auch um den Abschussplan 2021 heftig gerungen wird, sollen die Ergebnisse vor dem 1. August vorliegen, also bevor die Jagd auf Gämse wieder beginnt.

Um eine nachhaltige Lösung des Konfliktes zu erarbeiten, wurde ein Fragebogen verschickt, der die verschiedensten potentiellen Einflussfaktoren auf den Konflikt in der Adelegg aufgreift. Damit können die unterschiedlichen Interessen der Akteure identifiziert werden. „Mit diesem Projekt wollen wir auch ein Modell für den Umgang mit Randpopulationen der Gämse außerhalb der Alpen sein", unterstreicht Dr. Steffen Koch, Leiter der Deutschen Delegation im CIC. PM/BJV ■

BUCHTIPP

„Das verlorene Paradies in der Höll" von Martin Prumetz

Der Autor ist in einer Berufsjäger-Familie in völliger Abgeschiedenheit aufgewachsen. Als Kind war ein Hirschkalb sein Spielgefährte und der Gedanke ließ ihn nie mehr los, unter diesem edlen Wild zu leben. In der Höll konnte er sich diesen Wunsch erfüllen. Leider war auch am Hochschwab die Wildfeindlichkeit nicht aufzuhalten. So wurde das Revier und die Rotwildfütterung aufgelassen.Das Buch erzählt diese Geschiche. „Das verlorene Paradies in der Höll", 220 Seiten, beeindruckend bebildert.
ISBN Nr.: 978-3-99024-448-7, Preis 29.90 Euro, erhältlich im Buchhandel

ZEIT, ALLES ANDERE
IN DEN SCHATTEN ZU STELLEN.

Erleben Sie Jahnke Noctis.

Bald auf nachtsichttechnik-jahnke.de

NACHTSICHTTECHNIK
JAHNKE

Auenstraße 5b | 85391 Allershausen | +49 8166 9979399
info@nachtsichttechnik-jahnke.de | www.nachtsichttechnik-jahnke.de

Die innovativen Modelle von NISSAN.
Bei diesen Partnern des Landesjagdverbandes Bayern:

63741 Aschaffenburg ▪ Autohaus Fischer GmbH ▪ Darmstädter Str. 102 ▪ Tel.: 0 60 21/8 59 50

80939 München ▪ Auto Auch – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Hufelandstr. 31+33 ▪ Tel.: 0 89/3 70 63 38-0

81241 München ▪ Auto Schmid – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Landsberger Str. 432 ▪ Tel.: 0 89/45 24 25-0

81677 München ▪ Autohaus Mükra GmbH ▪ Zamdorfer Str. 90 ▪ Tel.: 0 89/9 30 09 44

82256 Fürstenfeldbruck ▪ Auto Lutz GmbH ▪ Hasenheide 2 ▪ Tel.: 0 81 41/40 90-50

82549 Königsdorf ▪ Walter Matl ▪ Kiefernstr. 5 ▪ Tel.: 0 81 79/99 88 60

83064 Raubling / Pfraundorf ▪ Auto Lerchenberger – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Rosenheimer Str. 87 ▪ Tel.: 0 80 35/25 50

83324 Ruhpolding ▪ Autohaus Hipf – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Mühlfeld 6 ▪ Tel.: 0 86 63/28 38

83329 Waging am See ▪ Auto Zahnbrecher – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Unteraschau 4 ▪ Tel.: 0 86 81/69 87 61

83512 Wasserburg ▪ Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Eiselfinger Str. 4 ▪ Tel.: 0 80 71/9 19 70

83646 Bad Tölz ▪ Auto Schreindl GmbH ▪ Im Farchet 26 ▪ Tel.: 0 80 41/78 08-0

83714 Miesbach ▪ AH Pötzinger GmbH ▪ Bodenschneidstr. 5 ▪ Tel.: 0 80 25/2 89 80

84030 Landshut-Ergolding ▪ Autohaus Priller Vertriebs GmbH ▪ Schinderstraßl 22 ▪ Tel.: 08 71/1 43 54 44

84066 Mallersdorf-Pfaffenberg ▪ Autohaus Johann Parzefall e.K. ▪ Bayerwaldstr. 19 ▪ Tel.: 0 87 72/81 31

84130 Dingolfing ▪ Autohaus Priller ▪ ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Straubinger Str. 24 ▪ Tel.: 0 87 31/79 93

84307 Eggenfelden ▪ Auto Huber GmbH ▪ Gerner Allee 2 ▪ Tel.: 0 87 21/7 81 87-0

84570 Polling ▪ Autohaus Kaiser GmbH ▪ Siemensstr. 1, Weiding an der B12 ▪ Tel.: 0 86 31/85 75

85072 Eichstätt ▪ Auto Liepold GmbH ▪ Sollnau 21 ▪ Tel.: 0 84 21/9 07 00

85283 Wolnzach-Burgstall ▪ Autohaus Löffelmann GmbH – ZwNL der Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH ▪ Sternstr. 2 ▪ Tel.: 0 84 42/82 96

85356 Freising ▪ Autohaus Mükra GmbH ▪ Am Lohmühlbach 9 ▪ Tel.: 0 81 61/86 28 46-0

85614 Kirchseeon ▪ Andreas Schlöffel GmbH ▪ Westring 2 ▪ Tel.: 0 80 91/5 65 60

86159 Augsburg ▪ Autocenter Haas GmbH ▪ Gögginger Str. 17 b ▪ Tel.: 08 21/5 70 52 70

86368 Gersthofen ▪ Harnisch & Schmid GmbH – VkSt. AH Rabus e.K. ▪ Henleinstr. 26 ▪ Tel.: 08 21/45 03 68-0

86551 Aichach ▪ Autohaus Harnisch & Schmid GmbH – VkSt. AH Rabus e.K. ▪ Fuggerstr. 5 ▪ Tel.: 0 82 51/21 49

86720 Nördlingen ▪ Autohaus Sens GmbH ▪ Gewerbestr. 20 ▪ Tel.: 0 90 81/2 90 19-0

86899 Landsberg am Lech ▪ Autocenter Landsberg – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Graf-Zeppelin-Str. 1 ▪ Tel.: 0 81 91/24 24

87437 Kempten ▪ Autohaus Rabus GmbH ▪ Lenzfrieder Str. 70-72 ▪ Tel.: 08 31/99 09 39-0

87656 Germaringen ▪ Autohaus Dokic GmbH & Co. KG – VkSt. AH Rabus e.K. ▪ Rudolf-Diesel-Str. 12 ▪ Tel.: 0 83 41/9 99 67-0

87700 Memmingen ▪ Autohaus Rabus e.K. ▪ Schumacherring 2 ▪ Tel.: 0 83 31/7 50 90-0

89350 Dürrlauingen ▪ Autohaus Schuster GmbH ▪ Ortsstr. 1 ▪ Tel.: 0 90 75/3 02

89359 Kötz/Ebersbach ▪ Autohaus Siegner KG ▪ Hochwangerstr. 4 ▪ Tel.: 0 82 23/46 36

89420 Höchstädt ▪ Autohaus Heppner ▪ An der Kohlplatte 20 ▪ Tel.: 0 90 74/9 57 70

91180 Heideck ▪ Autohaus Stadlbauer ▪ Industriestr. 2 ▪ Tel.: 0 91 77/12 20

91629 Weihenzell ▪ Autohaus Vogel ▪ Ansbacher Str. 1a ▪ Tel.: 0 98 02/17 72

91781 Weißenburg ▪ Autohaus Karl Hilpert ▪ Rezatstr. 14 ▪ Tel.: 0 91 42/9 69 70

92444 Rötz ▪ Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH ▪ Böhmerstr. 57 ▪ Tel.: 0 99 76/20 01 20

93055 Regensburg ▪ Autohaus Bücherl Jo.-Tec. GmbH ▪ Straubinger Str. 53 ▪ Tel.: 09 41/6 90 99 00

93158 Teublitz ▪ Autohaus Vetterl ▪ Maxhütter Str. 15 ▪ Tel.: 0 94 71/99 27-0

93339 Riedenburg ▪ Fritsch Vertriebs GmbH ▪ Prunner Hauptstr. 14 ▪ Tel.: 0 94 42/92 20 69-25

93495 Weiding ▪ Auto Luger ▪ Hauptstr. 16 ▪ Tel.: 0 99 77/2 01

94036 Passau ▪ Autohaus Oswald Passau GmbH ▪ Meraner Str. 1 ▪ Tel.: 08 51/95 64 40

94469 Deggendorf ▪ Autohaus Roland Stern – ZwNL der Autohaus MKM Huber GmbH ▪ Hengersberger Str. 88 ▪ Tel.: 09 91/37 41 04-0

95444 Bayreuth ▪ MGS Motor Gruppe Sticht GmbH & Co. KG ▪ Bismarckstr. 73–75 ▪ Tel.: 09 21/50 72 05-0

95632 Wunsiedel ▪ Autohaus Wittke ▪ Luisenburgstr. 18 ▪ Tel.: 0 92 32/9 95 00

97076 Würzburg ▪ Autoforum Häfner GmbH ▪ Sandäcker 3 ▪ Tel.: 09 31/2 79 80-0

97688 Bad Kissingen ▪ Autohaus Günter Götz ▪ Arnshäuser Str. 31 ▪ Tel.: 09 71/6 66 20

Infos unter www.nissan.de

Nutzen Sie die attraktiven Sonderkonditionen für Mitglieder des Bayerischen Jagdverbandes[1]

NISSAN QASHQAI J12: Kraftstoffverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,2–5,5; CO_2-Emissionen kombiniert (g/km): 140–125; Effizienzklasse: B–A (Werte nach Messverfahren VO [EG]715/2007).

[1]Einzelheiten zu verfügbaren Angeboten bei allen teilnehmenden NISSAN Händlern. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Foto: AdobeStock

VON DEN SCHWIERIGKEITEN BEI REHWILDNACHSUCHEN

Rehwildnachsuche geht zwar häufig nicht weit, gestaltet sich bei schwierigen Fährten aber immer zum Geduldsspiel. Der 1. Richterobmann des Klubs für Bayerische Gebirgsschweißhunde, Christian Schäfer, gibt einen Einblick, warum dies so ist.

Rehwildnachsuchen unterscheiden sich im Fährtenverlauf deutlich von Nachsuchen auf Hochwild. Nun ist es sicherlich richtig, dass Rehwild bei Körpertreffern in aller Regel im Bereich von 150 m von allen eingearbeiteten Jagdgebrauchshunderassen zur Strecke gebracht werden kann. Anders sieht das bei Rehwildnachsuchen mit sogenannten peripheren Schüssen aus. Dazu gehören trockene Laufschüsse, Äser- und Krellschüsse sowie beispielsweise auch missglückte Träger- und Wildbretschüsse. Gerade bei diesem Nachsuchen werden dann oft noch die meisten Fehler im Vorfeld gemacht.

Jeder Hundeführer weiß, dass die frische Rehwildfährte einen enormen Reiz auf den Hund ausübt. Mit zunehmender „Stehzeit" verfliegt die Witterung der Rehwildfährte allerdings schnell. Im Gegensatz zu Hochwild erzeugt es kaum Bodenverwundung und gerade im Sommer, beispielsweise im Getreide, hat der Hund nach einigen Stunden größte Schwierigkeiten, solch einer Fährte zu folgen. Rehwild ist territorial. Ich habe selten erlebt, dass Rehwild weiter wie 300 m geht, bevor es ein Wundbett annimmt. Hochwild wird in aller Regel eine Entfernung von 1000-3000 m zurücklegen, bevor es beispielsweise mit

Foto: Stefan Molloch/ Adobestock

Foto: Christian Schäfer

Knochensplitter eines Röhrenknochens und nur wenig Schweiß: So ein Schuss wird nur sehr schwer zu finden sein und nur mit einem guten Hund zum Erfolg führen.

einem Laufschuss ein Wundbett annimmt. Diese Aussage gilt beim Rehwild natürlich nur, wenn dieses nicht zuvor aus dem Wundbett aufgemüdet wurde. Dann sind lange Fluchtdistanzen zu beobachten. So entstehen Unterschiede bezüglich der Herangehensweise einer Rehwild- gegenüber einer Hochwildnachsuche.

Ansprache des Anschusses

Es ist nun einmal leider so, dass sich viele Jäger im Moment der Schussabgabe nicht bewusst sind, dass die Stücke häufig nicht im Feuer liegen – selbst bei guten Schüssen. Sich den Standort des Wildes bei Schussabgabe genau zu merken, ist hier unabdingbare Voraussetzung, um den Nachsuchenführer einzuweisen. Wenn ein professioneller Nachsuchenführer im Sommer eine Wiese betritt, sucht er im Anschussbereich nach sogenannten „Indikatoren", die auf einen Treffer hindeuten. In Spinnennetzen im Morgentau zum Beispiel fängt sich auch das kleinste Schnitthaar, das man ohne dieses nie gefunden hätte. Finden Sie Schnitthaar, steht fest, dass das Stück einen Treffer hat und eine Nachsuche eingeleitet werden muss. Verbrechen Sie den Anschuss mit einem farbigen Markierband in Augenhöhe. So können Sie den Anschuss schon von weitem erkennen. Wenn ich von Nachsuche spreche, meine ich eine Suche mit einem hierfür brauchbaren Hund. Ich betrete den Anschussbereich langsam, in gebückter Manier und beobachte im Sommer aufsteigende Fliegen, die mir etwaige Pirschzeichen anzeigen. Einen Anschuss entdecke ich nicht aus einer Höhe von 1,80 m. Der brauchbare Hund verweist im Regelfall viel schneller die Pirschzeichen, die wir suchen und ist hierbei klar im Vorteil. Bei Regen zeigen mir die roten Nacktschnecken oft den Weg, welche die Pirschzeichen schon vor mir entdeckt haben. Minimalste Pirschzeichen kann ich mit einer Lupe untersuchen und beurteilen. Nicht jeder Jäger hat eine Lupe dabei, aber doch sicher ein Fernglas! Drehen Sie das Fernglas um und schauen anstatt durch die Okulare durch eines der beiden Objektive. Nach gründlicher Beurteilung des Anschusses kann ich entscheiden, ob ich die Suche mit meinem vielseitigen Jagdgebrauchshund bewältigen kann oder einen Spezialisten benötige.

Im Sommer setzen sich Fliegen äußerst schnell in Wunden. Das Reh mit einem hohen Vorderlaufschuss wurde von einer Reiterin entdeckt.

Ein misslungener Trägerschuss: Die Kugel traf schräg von oben das Reh und trat ziemlich tief aus, ohne die Wirbelsäule zu verletzen.

Stücke werden zu früh aufgemüdet

Eines der größten Probleme der Rehwildnachsuche ist, dass der nachfolgende Jäger die Stücke unbemerkt aufmüdet. Es ist erschreckend, mit welchem Dilettantismus manche Jäger versuchen, einer Wundfährte zu folgen. Trend ist es, dem kranken Stück über längere Zeit mit der Wärmebildkamera zu folgen. Dabei wird das leicht verletzte Stück hundertprozentig aufgemüdet und das Desaster nimmt seinen Lauf. Rehwild ist ein Fluchttier und verlässt oft schon lange das Wundbett, bevor der nachfolgende Jäger es darin antrifft.

Rehwild verlässt ungern sein Einstandsgebiet. Gefolgt vom Hund wird es Kreise und Widergänge schlagen, die dem Nachsuchengespann alles abverlangen. Es wird bogenschlagend zigmal über die eigene Fährte vor- und zurückgehen, so dass es praktisch nie zu gradlinigen Fluchten kommt, wie dies beispielsweise bei Hochwild anfangs der Fall ist. Der Jäger sollte nur bei klaren Körpertreffern dem verletzten Stück folgen. Bei allen anderen Treffern frühestens nach vier Stunden. Zu frühes Ansuchen bezeichne ich im Gegensatz zu manch anderen Meinungen als tierschutzwidrig, da die Stücke zunächst kaum in der Flucht eingeschränkt sind.

Nach entsprechender Wartezeit kann das Reh leichter vom Hund eingeholt und gefangen werden. Es kommt gar nicht selten vor, dass sich das verletzte Reh so lange im Wundbett drückt, bis es der wildscharfe Hund am Riemen greift. Ein laut rufender Begleiter: „Hast Du noch Schweiß?“ ist dafür kontraproduktiv.

Frei verloren Suche und dann noch mit dem falschen Hund

Da sich Rehwildsuchen auch häufig in dichter Vegetation abspielen, greift mancher Hundeführer gerne auf seinen „Bringselverweiser“ oder gar „Totverbeller“ zurück und schnallt diesen bereits im Bereich des Anschusses. Nehmen wir mal an, Sie haben ein Kitz hoch am Lauf getroffen. Häufig bleiben die kranken Stücke, solange diese können, im Familienverband. Trifft nun ihr freiverlorensuchender Hund auf diesen Verband, wird ihn die Geiß ablenken und sichtig vor ihm flüchten. Das kranke Kitz wird sich, solange es geht, drücken. Der freiverlorensuchende Hund wird seinem Hatztrieb folgen und laut hinter der flüchtenden Geiß herjagen und irgendwann erfolglos zurückkommen. Häufig kommen die Jäger dann zum Ergebnis, das Stück könne nur leicht verletzt sein, während das schwer verletzte Wild noch in der Dickung sitzt. Wird auf den Laufschuss dann noch ein Teckel geschnallt, sind im Anschluss auch die besten Schweißhunde kaum in der Lage, das Stück noch zu bekommen. Rehwild mit peripheren Schüssen stellt sich so gut wie nie. Der Teckel kann es deshalb nur in absoluten Ausnahmefällen niederziehen, so dass es häufig zu „Hüte“-Hetzen über Berg und Tal kommt.

Die vermaledeiten Kopf- und Trägerschüsse

Ein Trägerstreifschuss im Sommer ist in aller Regel auch ein tödlicher Schuss. Trägerschüsse sind Aasjägerei. Die Rehe werden nach einigen Tagen lebendig von den

Foto: MEISTERFOTO/ Adobestock

Hauptprüfung auf Rehwild

Der Klub für Bayerische Gebirgsschweißhunde (KBGS) hat erstmalig periphere Schüsse beim Rehwild auch in seine Prüfungsordnung mit aufgenommen. Ein Novum im Schweißhundelager, das nach kontroversen Diskussionen mehrheitlich von seinen Mitgliedern angenommen wurde. Voraussetzung ist, dass der Hund die entsprechende Wildschärfe mitbringt, das leicht verletzte Wild zu „greifen“ und abzutun bzw. zumindest so lange festzuhalten, bis es der Schweißhundeführer erlösen kann. Rehwild mit Schüssen außerhalb des Körpers stellt sich im Gegensatz zu Hochwild praktisch nie. Hier ist der kompromisslose Hund und nicht einer der „Guten-Tag-Sager“, wie man sie bei konsequenter Zuchtauslese erfreulicherweise weniger antrifft, gefragt.

Maden aufgefressen, da sie die Schusswunde nicht mit dem Lecker erreichen können. Gerade bei Krellschüssen ist ein sofortiges Nachschießen erforderlich und zwar aus jeder Lage, wenn Sicherheit und Kugelfang vorhanden sind. Es geht ausschließlich um Tierschutz.

Vertrauen in den Hund

Viele Fehler werden auch von Nachsuchenführern gemacht, die ihren Hunden nicht trauen. Eine Rehwildnachsuche wird eigentlich nur bei kurzen Totfluchten gradlinig verlaufen. Die Hunde folgen diesen Fährten kreisförmig und bogenschlagend, oft sich mit höhere Nase an Ästen orientierend, an der sich die Körperwitterung besser hält. In immerwährenden Bögen versucht der erfahrene Hund die Widergänge auszuarbeiten und den Abgang zu finden. Dies spielt sich oft auf wenigen Quadratmetern ab. Findet sich dann keine Bestätigung, was bei trockenen Laufschüssen die Regel ist, ist man schnell versucht, seinen Hund abzutragen und ihm Unrecht zu tun. Ein fährtenwilliger Hund findet sich oft auch auf den von unzähligen Widergängen gezeichneten Wundfährten zurecht. Es dauert manchmal nur lange und sieht optisch im ersten Moment „fragwürdig“ aus. Wenn von hinten noch der Ruf kommt „Ihr Hund faselt“, liegen die Nerven von noch unerfahrenen Hundeführern häufig blank.

Fehler bei der Schussabgabe sind nicht immer vermeidbar. Fehler danach allerdings unbedingt. ■

Anzeige

ABFANGEN & FANGSCHUSS

Insbesondere in der Zeit der Einstandskämpfe des Rehwildes kommt es zu einer Häufung der Wildunfälle. Doch auf was muss man eigentlich alles achten? Zu Grundregeln, Fangschuss und Abfangen geben wir im Detail Auskunft.

Foto: Hacki Hackisan/ stock.adobe

Ein kleines, idyllisches Sträßchen – doch gerade hier kann es zu Kollisionen mit Rehwild kommen. Nicht immer verlaufen diese allerdings tödlich.

Wenn man zu einem Wildunfall gerufen wird, weiß man nie, was auf einen zukommt. Lebt das Stück noch oder ist es bereits verendet? Bei einem bereits verendeten Stück ist der Ablauf sehr simpel: Stück bergen, Wildunfallbescheinigung ausfüllen und fertig. Doch bei einem noch lebenden Stück stellt sich die Situation gänzlich anders dar. Am Unfallort angelangt, sollten zuerst Zivilisten vom verletzten Stück weggeschickt werden. Insbesondere bei wehrhaftem Wild (Schwarzwild, Raubwild, aber auch Rotwild oder Rehböcke in der Brunft) ist das Gefahrenpotenzial für Dritte nicht gerade unerheblich, weshalb möglichst nur der Jäger in die Nähe des Stückes kommen sollte. Dabei sollte auch vor einem möglichen Schussknall gewarnt werden, um die Anwesenden nicht zu verschrecken. Wenn das noch lebende, aber schwer verletzte Stück Wild noch auf der Straße liegt und mit einer Schusswaffe erlegt werden soll, nimmt man das Stück zunächst an den Hinterläufen und zieht es auf gewachsenen Boden, beispielsweise eine Böschung. Auf der Straße sollte wegen des Abfangverhaltens auf gar keinen Fall geschossen wer-

Ein Video zum Thema Fangschuss auf Schalenwild gibt's auf YouTube.

Foto: Hannah Reutter

Für einen Fangschuss aus nächster Nähe verwendet man bestenfalls eine offene Visierung.

Der Kälberstich: Bei allen Abfangarten sollten aus Sicherheitsgründen die Läufe des verletzten Stückes stets fixiert werden.

den. Wichtig ist dabei immer, das Wild fest an beiden Hinterläufen zu halten, da es sich sonst wehren kann. Die Schalen sowie auch das Gehörn können starke Verletzungen beispielsweise an der Hand des Jägers verursachen. Insbesondere Rehböcke in der Brunft wehren sich häufig mit ihrem Gehörn.

Wohin schießt man?

Bei kurzer Distanz ist beim Schuss aus der Langwaffe jedoch acht zu geben, ob mittels Fluchtvisier oder Zielfernrohr geschossen wird. Bei der kurzen Distanz kann es durch die Bauhöhe der Zielfernrohrmontage zu einem Tiefschuss kommen. Generell ist die Waffe – egal ob Lang- oder Kurzwaffe – zu empfehlen, mit der man selbst am besten klarkommt. In der Praxis empfiehlt sich ein Büchsengeschoss von mindestens 6,5 mm Geschossdurchmesser.

Natürlich kann auch die Kurzwaffe verwendet werden. Hier sollte der Erfahrung nach mindestens Kaliber wie 9 mm Para, .38 spez/357 Mag. Verwendung finden.

Der Blattschuss ist auch in Extremsituationen, wie es sie nach Verkehrsunfällen gibt, stets das Mittel der Wahl. Dort hat man die größte Fläche, um einen sofort tödlichen Treffer anzubringen. Sollte dies nicht möglich sein, da das Blatt beispielsweise verdeckt ist, ist die Alternative der Fangschuss von hinten auf den Träger oder das Haupt, da hier die Trefferfläche größer ist als bei einem seitlich angetragenen Schuss aufs Haupt.

Beim Abfangen werden drei Arten unterschieden: Das Abfangen hinter dem Blatt, der Kälberstich sowie das Abnicken. Für das Abfangen und den Kälberstich verwendet man ein breites Abfangmesser, das idealerweise beidseitig geschliffen ist. Auf das Abnicken sollte verzichtet werden. Die Einstichstelle am Atlas ist selbst von geübten Personen nur äußerst schwer zu treffen und unter Stress sollte eine möglichst sicherere Variante verwendet werden.

Ziel: Sofortiges Ausschweißen!

Beim Abfangen hinterm Blatt sticht man kurz hinter dem Blatt ein und zieht das breite Messer dann über den Rippenbogen hinunter, um möglichst eine großflächige Gefäßzerstörung von Herz und Lunge zu erreichen. Durch ein sofortiges Ausschweißen verendet das Stück schlagartig. Der Kälberstich trifft Herz und Lunge von vorne und erzeugt denselben Effekt wie der Stich hinters Blatt.

Für ungeübte Jäger bietet es sich an, das Abfangen einmal an einem toten Stück zu üben, um in einer Extremsituation auch gut und sicher handeln zu können. ■

Kurzwaffennadel

Das BJV-Präsidium beschloss eine Veröffentlichung zur Kurzwaffennadel in Verbindung mit dem Fallenschein. Hierzu wird in einer späteren Ausgabe der „Jagd in Bayern“ noch näher eingegangen. Ebenso sollen in Zukunft laufend Aspekte aus dem jagdlichen Übungsschießen veröffentlicht werden. Weiterhin beschloss das BJV-Präsidium, sich intensiver mit der Schießstandinfrastruktur in Bayern zu beschäftigen.

Fotos: privat

Jungjäger-Kolumne

Hier ein Rehwild, da ein Rehwild...

Der Auftakt zur Bockjagd 2021 steht vor der Tür und langsam fängt es an, in meinem Bauch zu kribbeln – vor Vorfreude, aber auch vor Anspannung. Denn als Jungjägerin, die vor ihrem ersten Jagdmai steht, habe ich von den vielen neuen Eindrücken eine völlige Reizüberflutung. Wie bereitet man sich vor? Und wo stehen im Revier die Böcke? Da gibt es wohl nur eins: Gute Vorbereitung!

Damit ich mich für die Bockjagd auch wirklich sicher fühle, gehe ich auf den Schießstand und schieße meine Waffe ein. Training schadet bekanntlich nie. An einem traumhaft warmen Frühlingstag fahre ich dann mit dem Pächter ins Revier. Er zeigt mir alle Hochsitze, die für mich als Jungjäger besonders gut geeignet sind und bei denen ich auch keine Probleme mit den Reviergrenzen habe. Gleichzeitig kontrollieren wir diese auf eventuelle Schäden und prüfen, ob Pirschwege angelegt werden müssen. Ich steige auf jeden Hochsitz und verschaffe mir einen Überblick über Kugelfang und Wildwechsel. Auch fällt es mir noch schwer, Entfernungen richtig einzuschätzen, vor allem, wenn das Adrenalin beim Jagen steigt. Darum messe ich für den Ansitz die Distanzen mit dem Entfernungsmesser, indem ich markante Punkte, z.B. den Waldrand, eine Hecke oder einen Feldweg markiere. So kann ich mich während der Jagdsituation komplett auf das Ziel konzentrieren.

Vorbereitung auf die erste Bockjagd

Vorfreude und eine ordentliche Portion Aufregung begleiten Constanza zum Bockansitz am 1. Mai!

Dann geht's los zum Pirschgang. Im Rucksack mit dabei mein Fernglas zur Wildbeobachtung und eine Kamera, damit ich dokumentieren kann, wo Schmalrehe, junge und alte Böcke stehen und wo Plätz- und Fegestellen zu finden sind. Dort stelle ich Wildkameras auf, um Böcke zu bestätigen. So kann ich anhand der Fotos das Ansprechen üben.

Auf dem Weg zum Hochsitz tauchen plötzlich Rehe am Waldrand auf. Automatisch spannt sich mein Körper an und der Puls wird schneller. Wir schalten den Motor des Autos aus, lassen den Wagen noch etwas rollen und sind gespannt, wie nah die Rehe uns rankommen lassen. Ich nehme mein Fernglas hoch: Links steht ein älterer Sechser mit breitem Träger. Er hat schon verfegt und trägt noch sein graues Haarkleid. Neben ihm zwei Geißen. Ein paar hundert Meter rechts stehen vier weitere Stück Rehwild. Ganz außen ein junger Bock. „Der wäre gut für dich, den behalten wir mal im Auge", sagt der Pächter. Jetzt kann ich es kaum noch erwarten, bis ich auf meinen ersten Bock gehe. Allen Jungjägern wünsche ich einen guten Start ins aktive Jägerleben am 1. Mai und Waidmannsheil!

Wer kennt das nicht: Der Puls rast!

Eure Constanza

MINOX

Great Price. Great Performance.

Mein MINOX.

Smarte Optik. Smarter Preis.

X-range 10x42

- Exakte Messung auf bis zu 2.800 Meter Entfernung*
- Für Links- und Rechtshänder geeignet
- Enorm robustes und kompaktes Magnesium Gehäuse

*Maximale Reichweite bei großen Objekten.
Die Entfernung zum Wild ist bis auf 1.600 Meter exakt messbar.

€ 1.559,- UVP
inklusive der gesetzlich gültigen MwSt.

www.minox.com

Änderungen in Design, technischer Ausführung, Lieferumfang und Preise vorbehalten. BLASER | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2021

Foto: Composer (1), photocech (1)/ Adobestock

Naturschutz

„PROBLEMTIER“ FISCHOTTER?

Mit dem Anwachsen der bayerischen Fischotterbestände steigen auch die Konflikte – insbesondere in der Fischerei. Fischotter richten nicht nur Schäden in Teichwirtschaften an, sondern können auch freie Gewässer beeinträchtigen. Der Landesfischereiverband beantwortet die wichtigsten Fragen.

Wie viele Fischotter gibt es?
Es liegen keine flächendeckenden Zahlen vor, für einzelne Gebiete wurden Bestandeszahlen erhoben. Eine genetische Studie aus Niederbayern erfasste 117 Tiere in einem kleinen Gebiet nördlich der Donau. Untersuchungen der LfL erfassten 32 Individuen in vier kleineren Teichgebieten in der Oberpfalz. Untersuchungen des LFV Bayern erfassten 37 Tiere an vier bayerischen Fließgewässern. Die Anzahl der Fischottertotfunde weist eine steigende Tendenz auf.
In den letzten drei Jahren wurden bayernweit laut Landwirtschaftsministerium mehr als 140 tote Fischotter gefunden.

Fischotter lebten vor der Entwicklung der Teichwirtschaft problemlos an Flüssen und Seen, warum geht das heute nicht mehr?
Schon historische Aufzeichnungen belegen oft schwere Schäden in der Teichwirtschaft. Deshalb wurde der Otter bis zur Ausrottung bejagt. Inzwischen erholt sich der unter Schutz gestellte Fischotterbestand, wodurch die Konflikte wieder zunehmen. Damit weder die Teichwirtschaft noch der Fischotter verschwinden, brauchen wir dringend ein funktionierendes Ausgleichssystem aus Prävention und Entnahme. Auch der Fischotter hat seine Daseinsberechtigung. In unserer Kulturlandschaft müssen Managementmaßnahmen möglich sein, um auch der Fischerei eine Existenz zu sichern. Bewirtschaftete Teiche bieten dem Fischotter ein übernatürlich hohes Nahrungsangebot – analog zu Landwirtschaft und Schwarzwild. Das führt zu einer überproportionalen Entwicklung der Fischotter. Wenn die Teiche ausgelassen werden, gehen die Fischotter in die freien Gewässer.

Wieviel Fisch frisst ein Fischotter?
Ein Fischotter frisst täglich etwa 15 % seines Körpergewichts, was circa 1-1,5 kg Fisch entspricht. Säugende Weibchen fressen mitunter auch mehr. Ein Individuum benötigt im Jahr mindestens 400-500 kg Nahrung, die zu etwa 95 % aus Fisch besteht. Die restlichen Anteile bestehen aus Amphibien und Krebsen, aber auch Jungvögel und Muscheln.

Verursachen Fischotter Schäden in freien Gewässern und in Teichen?
In freien Gewässern kann der Fraßdruck Auswirkungen auf die dort

Fakten zum Fischotter

- In Bayern ist der gute Erhaltungszustand erreicht
- 1,1 Mio. Euro Schaden in Teichwirtschaften (2019)
- Zaunbau kostet ca. 500 Millionen Euro in Bayern
- Entnahme muss erprobt werden

lebenden Tierarten haben. Inwieweit sie die Fischfauna beeinträchtigen, ist bisher nicht eindeutig nachgewiesen, wird aber derzeit untersucht. Eine österreichische Studie untersuchte Flossenverletzungen von ausgewachsenen Huchen. Etwa die Hälfte der untersuchten Verletzungen sind höchstwahrscheinlich auf den Fischotter zurückzuführen. Diese Erkenntnis führt zu einem Zielkonflikt, denn der Schutz des Fischotters geht damit zu Lasten einer ebenfalls stark gefährdeten und geschützten Tierart.
In Teichen entstehen Fraßschäden (primäre Schäden) in unterschiedlichen Formen. Betroffen sind Fische aller Altersklassen und Arten. Im Gegensatz zu den freien Gewässern können Fische im Teich dem Otter allerdings nur bedingt entkommen. Durch Erschöpfung oder Stress bei der Flucht vor den einfallenden Prädatoren entstehen sekundäre Schäden bei den Fischen: Sie fressen dann weniger und sind anfälliger für Krankheiten, was wiederum zu Verlusten führt. 2019 wurden in Bayern 137 Schadensanträge mit einer Gesamtsumme von knapp 1,1 Millionen Euro gestellt. Ausgezahlt werden konnten davon allerdings nur knapp 750.000 Euro.
Seit 2016 wird in Bayern ein Fischottermanagementplan umgesetzt. Dieser umfasst in der bisherigen Fassung drei Säulen (Beratung, Prävention und Entschädigung). Bei großen Teichen ist der Bau von Zäunen meist nicht wirtschaftlich und häufig nicht genehmigungsfähig. Großflächige Einzäunungen würden andere Tiere stark beeinträchtigen.

Teichwirte bekommen aber doch Entschädigung für die Fischotterschäden...
Teichwirte können diese Zahlungen nur unter bestimmten Kriterien beantragen (z.B. Mindestteichfläche von 0,5 Hektar). Die Entschädigungsquote beträgt zudem nur 60 bis max. 80 % der realen Schadenssumme. Auch Präventionsmaßnahmen werden nur anteilig gefördert und der Mehraufwand beispielsweise für das Ausmähen der Zäune nicht. Eine wirtschaftliche und zukunftsfähige Produktion nachhaltiger, regionaler Produkte ist so auf Dauer kaum möglich.

Warum gibt es das Pilotprojekt zum Abschuss von Fischottern?
Das Projekt basiert auf einem Beschluss des Bayerischen Landtags von 2018. Die Abgeordneten wollen geklärt wissen, ob die Entnahme einzelner Tiere zu geringeren Schäden führt. Kommt die Untersuchung zu einem positiven Ergebnis, soll die Entnahme als 4. Säule des Fischottermanagements festgeschrieben werden. Aufgrund eines Klageverfahrens wird dieses Pilotprojekt momentan blockiert
In Österreich werden in einigen Bundesländern seit 2017 Fischotter entnommen. In Deutschland gab es bislang allerdings keine Fischotterentnahme. ■

Foto: Lena Meier/LFV Bayern

Fischotter können schwere Schäden anrichten: Das Beutetier wird nicht immer komplett vom Fischotter vertilgt.

DIE AUTORIN

Alexandra Haydn
Die studierte Wildtierökologin ist seit 2020 als Mitarbeiterin des Referats Fischerei, Gewässer- und Naturschutz im LFV Bayern tätig. Sie leitet dort das Fischotterprojekt, das aus Mitteln der Bayerischen Fischereiabgabe finanziert ist.

Anzeige

Wildland
STIFTUNG BAYERN

Der „Maibock“ – von vielen ersehnt

Liebe Jägerinnen und Jäger,
zu Beginn des neuen Jagdjahres wünsche ich Ihnen allen „Waidmannsheil“. Für das erlegte Stück, das uns die Natur schenkt, bedanken wir uns als Schützin oder Schütze mit „Waidmannsdank“.
Von und mit der Natur zu leben – ist wie Nehmen und Geben. Uns gibt die Natur, hier das erlegte Wild – und wir bedanken uns dafür.
Ich möchte den Vorschlag machen, Ihren Dank heuer an die Wildland-Stiftung Bayern zu geben. Die Naturschutzstiftung des Bayerischen Jagdverbands schafft Lebensräume für unsere Wildtiere, um auch vielen vom Aussterben bedrohten Arten ein Zuhause zu geben. Schenken Sie, liebe Jägerin und lieber Jäger, der Stiftung Ihre Dankesspende.
Die Renaturierung von Mooren oder die Pflege von Feuchtwiesen, das Pflanzen von Hecken oder die Aufweitung von Gräben oder Bächen, es sind alles Maßnahmen, die in den zahllosen Projekten der Stiftung umgesetzt werden.
Was ist Ihnen Ihr „Maibock“ als Spende wert? 50 Euro oder mehr, für Lebensraum für unsere Wildtiere? Für Birkhuhn oder Brachvogel, für Libellen oder Amphibien, für Fledermäuse oder auch für Ihren Rehbock? Jederzeit können Sie auch mit kleineren Beträgen die Arbeit der Stiftung hilfreich unterstützen.
Nehmen und Geben gilt auch für uns Jägerinnen und Jäger.
„Waidmannsheil“ – auf den „Maibock“ – „Waidmannsdank“.
Und vielleicht genießen Sie ja auch den „Maibock“ nach dem Anstich dazu, goldgelb, veredelt im Glas.
Ihr

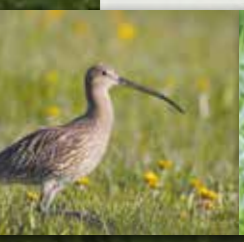
Wolfgang Prinz von Bayern,
Vorsitzender des Kuratoriums der Wildland-Stiftung Bayern

Fotos: Jeremy/Adobestock, , Glader, K. Kumpins, K. Reitmeier, S. Ott/ piclease

Bitte helfen Sie mit!

Spendenkonto Wildland-Stiftung Bayern
IBAN: DE33 2003 0300 0118 0800 00
Nutzen Sie auch die Möglichkeit der online-Spende direkt von unserer Website: www.wildland-bayern.de.
Sprechen Sie auch mit Ihren Freunden und unterstützen Sie mein Anliegen.

Die Wildland-Stiftung Bayern ist die Naturschutzstiftung des Bayerischen Jagdverbands.
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung.



Brachvogel, Feldhase, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Wiesenpieper (v.l.n.r) und viele andere Arten profitieren von Ihrer Unterstützung.

Liebe und Wandertrieb

Die Wachtel ist der einzige hühnerartige Zugvogel. In Aussehen und Lebensweise ist sie dem Rebhuhn sehr ähnlich, ihre geschlechtliche Differenzierung ist jedoch schwerer. Ende April bis Anfang Mai treffen die Wachtelhähne vor den Hennen in ihren Frühlings- und Sommerquartieren ein, wo sie sich auf traditionellen Balzplätzen niederlassen. In der Morgen- und Abenddämmerung wie auch in hellen Mondnächten ertönt ihr charakteristischer Ruf „pick-werwick". Niederwildexperte Gerhard Klingler erzählt uns mehr über die Wachtel.

Angezogen vom Balzgesang, der auch als Wachtelschlag bekannt ist, stellen sich die Hennen ein. Bald gehen Henne und Hahn eine kurzfristige, monogame Verbindung ein und entfernen sich vom Balzplatz. Das Wachtelpaar sucht sich in busch- und baumfreien Feld- und Wiesenflächen mit hoher Deckung einen Brutplatz. Bevorzugt werden Getreidefelder, Brachen, lockere Blühflächen und Luzerneschläge. Das Nest besteht aus einer flachen, ausgescharrten Bodenmulde, die von der Henne nur spärlich mit Grashalmen und Pflanzenteilen der Umgebung gepolstert wird. Ab Ende Mai legt die Henne sieben bis 14 birnenförmige, dunkel gesprenkelte Eier. Das Brutgeschäft und die Führung der Küken übernimmt die Henne.

Der Hahn, der jetzt überflüssig ist, löst die Paarbildung auf und legt wieder neue Fettreserven an. Sobald dieser hinreichend Reserven rund um das Brustbein gebildet hat, wird er erneut vom Wandertrieb ergriffen. Er geht eine neue Partnerschaft mit einer Henne ein. Je fortgeschrittener das Jahr, desto mehr Hennen werden vom Paarungstrieb erfasst. Im Juni brüten nahezu 100 Prozent aller Hennen. Selbst nach dem Rückzug in die Überwinterungsgebiete klingt bei einem geringen Anteil der Hennen erst die letzte Brutphase ab. So können in einer Brutsaison Hahn und Henne mehrere monogame Partnerschaften eingehen.

Nach einer Brutdauer von 18 Tagen entwickeln sich die Nestflüchter in drei Wochen zu flugfähigen Jungvögeln. Die kleinen Hühnervögel ernähren sich u.a. von Insekten, Knospen und kleinen Samen. Wachteln zählen heute, wo sie noch vorkommen, zu den bedrohten Arten.

Die Wachtel ist ein etwa starengroßer Hühnervogel. Der weit vernehmbare Ruf, der sog. Wachtelschlag, ist in geeigneten Habitaten zu hören. Die unauffälligen Vögel sind jedoch nur selten in den Revieren zu sehen.

Nahezu 100 Prozent brüten

Nasskalte Witterung während der Brutzeit kann zum Verlust ganzer Gesperre führen. Ihre Überlebenschancen hängen auch von Beutegreifern ab. Besonders die Hegebemühungen zur Verbesserung der Lebensraumqualität sind ein wirkungsvoller Beitrag zur Erhaltung der Wachtelpopulation und aller heimischen Feldbewohner. Deshalb sollten Saumzonen und Erosionsstreifen nicht vor Ende Juli gemulcht werden. Wachteln profitieren zudem von mehrjährigen Blühstreifen und -flächen.

Ende Juli verzichten die Wachtelhähne auf ihre lautstarke Reviermarkierung. Zwei Wochen später beginnt die Rückwanderung in die Überwinterungsgebiete, die im September ihren Höhepunkt erreicht. Oft überqueren die kleinen Wandervögel das Mittelmeer in riesigen Scharen nach Nordafrika oder in den Vorderen Orient. Leider werden die Wachteln im Mittelmeerraum noch immer mit großen Fangnetzen gefangen und mit Flinten bejagt. Wegen extremer Bestandsfluktuationen ist eine exakte Bestanderfassung bei Wachteln kaum möglich. Als kleinstes Feldhuhn bereichern sie jedoch unsere Feldflur und haben auch unseren Schutz verdient. ■

„SCHÜTZE UNS UND UNSEREN LEBENSRAUM“

Der coronabedingte Ansturm auf unsere Natur und die ausufernden Freizeitaktivitäten der leider oft wenig verhaltensbewussten Naturnutzer stellen uns Jäger vor eine Herausforderung: der Bevölkerung das richtige Verhalten in der Natur zu vermitteln. Wir im BJV haben dazu für Sie eine landesweite Kampagne zur Besucherlenkung gestartet.

Mit der Bitte, seinen Lebensraum zu schützen, wendet sich der Hubertushirsch an die Naturnutzer und fordert zu rücksichtsvollem Verhalten in der Natur auf.

Panisch flüchtendes Wild, Nachtaktivität, zertretene Gelege, unbedacht angefasste, verwaiste Jungtiere – vielfältig sind die Beispiele, die uns tagtäglich im Revier begegnen. Der immense Freizeitdruck in unserer Natur muss dringend kanalisiert werden. Kaum ein Freizeitnutzer wird absichtlich unserer Natur und deren Bewohnern Schaden zufügen, ganz oft ist Unwissenheit der Grund für Fehlverhalten. Hier werden wir aktiv – und zwar nicht mit Verboten und dem erhobenen Zeigefinger, der uns in Zeiten der Pandemie noch mehr einschränkt, sondern Freundlichkeit und Witz!

So spricht der Hirsch in seinem Gebet oder ein Rehkitz den Betrachter mit der Bitte „Ned olanga!“ (nicht anfassen) an und fordert ihn auf, die Regeln zur Nutzung der Natur zu beachten.

Mit Herz und Humor

Unsere neue, große Kampagne des BJV „Schütze uns und unseren Lebensraum“ ist eine landesweite Initiative zur Besucherlenkung, die die Bevölkerung mit einer flächendeckenden Schilderaktion zu rücksichtsvoller Gestaltung ihrer Freizeitaktivitäten im Wohnzimmer der Wildtiere aufruft. Die Schilder sind in drei Formaten erhältlich:

- Kleine Schilder für Jedermann: Schilder im Format 40 x 60 cm für Revier, Gartenzaun, Grundstück oder Schrebergarten. Erhältlich in zwölf verschiedenen Motiven bei der BJV Service GmbH (s. Seite 54).
- Für Revierinhaber: Für die bereits vorhandenen Alu-Rahmen aus der Schilderaktion zur Wildunfallprävention werden Tafeln für eine neue Beschilderung ausgeliefert. Großformatige, hochwertige Schilder für sensible Punkte im Revier. Format 70 x 90 cm auf stabilen Alurahmen. Auch erhältlich bei der BJV Service GmbH.
- Für Kommunen: Der BJV stellt Gemeinden in Tourismus-Hotspots Großplakate für viel frequentierte Stellen wie Wanderparkplätze zur Verfügung. Diese informieren über die ortstypische Flora und Fauna und stellen die Zusammenarbeit der Gemeinde mit der örtlichen Jägerschaft im Bereich Natur-, Arten- und Tierschutz dar. Bitte melden Sie sich bei Ihrer Kreisgruppe, wenn Sie in Ihrer Gemeinde Bedarf haben.

Volker Bauer, zuständiges Mitglied im Präsidium, ist zuversichtlich, mit dieser Aktion weitreichende Brücken zu den zuständigen Ministerien und Verbänden zu schlagen. „Besucherlenkung geht uns alle an,“ so sein Statement, „uns Jägern liegt das Wohlergehen unserer Wildtiere mehr als alles am Herzen.“ ■

Fotos: Privat (5), S. Linckersdorff (1), H. Görtler (1), S.Schindele (1), H.Reutter (1)

GEMEINSAM STARK!

Wir sind begeistert über die fantastische Initiative zum Thema Besucherlenkung in unseren Kreisgruppen und Jägervereinen. Jede einzelne davon ist wertvoll! Weiter so! Unzählige Zuschriften haben uns dazu erreicht. Hier eine Auswahl.

Für die Natur im Einsatz, oben v.l.n.r : Dr. Karem Gooma und Max Schmid, Kreisgruppe Ebersberg; Zuschrift von Volker Konrad an die Geschäftsstelle; Gerhard Luckner und Thomas Hausladen, Jagdkameradschaft Cham. Mitte v.l.n.r.: Schild der Kreisgruppe Starnberg; Hartwig Görtler und Markus Ortner, Kreisgruppe Starnberg; Tafel von Stefan Schindele, www.brunft.eu.; Unten v.l.n.r.: Klothilde Koller, Kreisgruppe Oberviechtach, Tafel von Wildes Bayern e.V., Volker Bauer, zuständiges Präsdiumsmitglied und Christine Miller, Wildes Bayern e.V.

SCHILDER FÜR ALLE!

IHRE ANGEBOTE VON DER BJV SERVICE GMBH

Foto: grape_vein /Adobestock

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

Schilder zur Besucherlenkung, je Schild: 15 € zzgl. Versand, Material: Alu-Dibond, Stärke: 2 mm, Maße: 400 x 600 mm. Die Schilder sind witterungsbeständig und durch UV-Schutzlaminat auch für sonnige Plätze geeignet.

1 **Eichhörnchen,** Artikelnr. 44757 2 **Ente,** Artikelnr. 44758 3 **Fasan,** Artikelnr. 44759
4 **Frischling,** Artikelnr. 44760 5 **Frischling schlafend,** Artikelnr. 44761 6 **Hase,** Artikelnr. 44762
7 **Murmeltier,** Artikelnr. 44763 8 **Rehe,** Artikelnr. 44764 9 **Rehkitz,** Artikelnr. 44765
10 **Sau,** Artikelnr. 44766 12 **Gams,** Artikelnr. 44767 13 **Gebet des Wildes,** Artikelnr. 44769

Bestellung schriftlich: BJV Service GmbH, Hohenlindnerstr. 12, 85622 Feldkirchen,
Per Fax: 089/99023435, Per Mail: service@bjv-service.de
Kontakt: Ortrud Schmölzl, Tel: 089/990234-15

Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen der BJV Service GmbH. Alle Produkte zzgl. Verpackungs- und Versandkosten.
Porto für Rücksendung trägt der Kunde.

Diese und weitere Produkte finden Sie im Online-Shop unter www.bjv-service.de unter diesem QR Code:

Wild auf Waldwege.

SUZUKI

Way of Life!

Glänzen Sie mit dem Suzuki Vitara HYBRID ALLGRIP auf jedem Terrain.

Das kompakte Design-SUV mit seinem ALLGRIP SELECT Allradantrieb, dem durchzugsstarken Motor mit 48V Mild-Hybrid System und vielen Individualisierungsmöglichkeiten[1] ist der perfekte Begleiter auf der Pirsch.

Entdecken Sie unsere attraktiven Angebote bei Ihrem Suzuki Partner.

Ihr Suzuki Händlernetz in Bayern

63928 Eichenbühl · Autohaus Essert, Inh. Gernot Essert · Miltenberger Straße 15 **| 81241 München** · Auto Schmid GmbH Landsberger Straße 432 **| 83229 Aschau** · Hündl-Leitner, Inhaber: Jakob Hündl e. K. · Kohlstattweg 5 **| 83278 Traunstein** Manfred Knappe GmbH & Co. KG · Gmelchstraße 37 **| 83416 Saaldorf-Surheim** · Firma Ludwig Eschlberger · Helfau 5 **| 83486 Ramsau** Auto Sauder, Inh. Markus Sauder · Alpenstraße 153 **| 83646 Wackersberg/Bad Tölz** · Hans Willibald GmbH & Co. KG Am Steinbach 40 **| 83727 Schliersee** · Autohaus Vosswinkel · Miesbacher Straße 13e **| 84332 Hebertsfelden** · Autohaus Monteleone GmbH Werkstraße 1 **| 84381 Johanniskirchen** · Auto Albrecht, Inh. Johannes Erich Albrecht · St.-Nepomuk-Straße 7 **| 84424 Isen** · Firma Engelbert Perzl Fichtenstraße 8 **| 85221 Dachau** · Auto Gruber Dachau e.K. · Kopernikusstraße 23 **| 85253 Erdweg, OT Langengern** Auto Steiner, Inh. Roland Steiner · Römerstraße 13 **| 85375 Neufahrn** · Auto Burglechner GmbH · Münchner Straße 22–24 **85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn** · Auto Schmid GmbH · Sportplatzstraße 4 **| 86356 Neusäß** · Motoren Weiss GmbH · Römerstraße 20 **86633 Neuburg an der Donau** · Firma José Amor · Nördliche Grünauer Straße 10 **| 86720 Nördlingen** · Autohaus Ernst Meier GmbH Gewerbestraße 8 **| 86899 Landsberg am Lech** · Autohaus Schaller GmbH · Graf-Zeppelin-Straße 1 **| 87544 Blaichach** · Autohaus Richt GmbH Im Wasen 1 **| 87616 Marktoberdorf** · Ludwig Huber & Co. Kraftfahrzeuge GmbH · Johann-Georg-Fendt Straße 45 **| 87700 Memmingen** Auto Center Verderame e. K. · Dr.-Karl-Lenz-Straße 29 **| 88131 Lindau** · Autohaus Dreher, Wildmoser GmbH & Co. KG · Bregenzer Straße 43 **89284 Pfaffenhofen an der Roth** · Auto Kling GmbH · Waldstraße 22 **| 90763 Fürth** · Autohaus Vogt GmbH · Flößaustraße 186

Suzuki Vitara 1.4 BOOSTERJET HYBRID ALLGRIP (95 KW | 129 PS | 6-Gang Schaltgetriebe | Hubraum 1.373 ccm | Kraftstoff Benzin): innerorts 5,5 l/100 km, außerorts 4,5 l/100 km, kombinierter Testzyklus 4,9 l/100 km; CO_2-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 111 g/km (VO EG 715/2007), CO_2 Effizienzklasse: A.
Diese Werte wurden auf Basis des neuen Prüfverfahrens „WLTP“ ermittelt. Weitere Informationen unter https://auto.suzuki.de/service-info/wltp.
[1]Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis.

Digitale Streckenliste

PAPIERKRAM WAR GESTERN

Starten Sie digital in die neue Jagdsaison! Seit Beginn des neuen Jagdjahres können allen Landratsämtern die Streckenlisten digital übertragen werden. Voraussetzung ist nun nur noch Ihre Anmeldung auf BJVdigital. Das BJV-Digitalisierungsteam erläutert die Details zum neuen Quantensprung für die bayerische Jagd.

Foto:Michal /Adobestock

Waidmannsheil gehabt? Die Pflege der Streckenliste wird durch die Eingabe in BJVdigital am PC spürbar erleichtert, ebenso die Einreichung bei der Unteren Jagdbehörde.

In zwei Pilotprojekten hat der BJV zusammen mit den Landkreisen Hof und Schwandorf seit 2018 die Schnittstellen zur digitalen Übertragung der Streckenliste aus BJVdigital an das Landratsamt entwickelt. Ihnen als Revierinhaber/in erleichtert diese Funktion die Pflege und Verwaltung Ihrer Streckenliste. Das Angebot des BJV ist nun landesweit als offizielles Instrument zur digitalen Erfassung der Streckenliste verfügbar, allerdings müssen die Landratsämter die Funktion der digitalen Übermittlung bei ihrem Softwareanbieter erst lizensieren. Aber: die meisten Landratsämter sind sehr aufgeschlossen, führt es doch zur Verschlankung von Arbeitsprozessen und einer effektiven Zusammenarbeit zwischen Jägern und Jagdbehörde. Die Landratsämter profitieren bei der digitalen Übertragung der Streckenliste erheblich, da hierdurch sehr viel Arbeitszeit gespart wird.

BJVdigital wird immer beliebter

Dass mittlerweile mehrere tausend Jägerinnen und Jäger mit BJVdigital arbeiten, signalisiert uns schon lange eine immer stärkere Nachfrage nach smarten digitalen Lösungen. Unsere digitale Streckenliste ist genau solch ein „Feature“ (ein Instrument). Mit der digitalen Übertragungsmöglichkeit an die Jagdbehörden sind wir damit auf dem richtigen Weg, die Jäger deutlich zu entlasten.

Dazu steht auch die Verbandsspitze des BJV, so Roland Weigert, BJV-Vizepräsident und Vorsitzender für den Fachbereich VI „Wildtier Monitoring und Digitalisierung“ mit einer klaren Devise im Bereich der Digitalisierung: „Wir wollen unsere Organisationskompetenz bayernweit erweitern und beginnen daher verstärkt, die Jagdpraxis mit digitalen Prozessen zu unterstützen“.
BJV-Präsident Ernst Weidenbusch: „Das System wurde in den letzten Jahren aus der Jagdpraxis für die Jagdpraxis vom Bayerischen Jagdverband entwickelt, deshalb arbeiten wir mit dem BJV-Präsidium aktuell an weiteren, neuen Funktionen, die wir in den nächsten Monaten verkünden werden.“ Seien Sie gespannt!

Jetzt anmelden auf BJVdigital!

Wir zeigen Ihnen, wie es geht. Einfach QR Code scannen und Erklärvideo auf YouTube anschauen!

Und so geht's:

1. Registrieren Sie sich bei BJVdigital mit Ihrem Revier und führen Sie mit dem Programm ihre Streckenliste direkt am PC.
2. Verwalten Sie diese übers Jagdjahr über das System. Bis zu ihrer Freigabe bleiben Ihre Daten nur für Sie einsichtig (Jägerdaten in Jägerhand!)
3. Die Übertragung an die UJB läuft entweder bereits digital per Knopfdruck (wir bieten über unser System die digitale Übertragung Ihrer Streckenliste an ihr Landratsamt an. Dies erfolgt in gegenseitiger Abstimmung mit der jeweiligen Behörde), oder:
4. Laden Sie sich Ihre persönliche Streckenliste als .pdf herunter und verschicken Sie diese ganz bequem per mail oder ausgedruckt per Post an Ihren zuständigen Sachbearbeiter. Das Ausfüllen von Hand, Einscannen oder Versenden per Post erübrigt sich.

Am Ende des Jagdjahres können Sie Ihrer Jagdbehörde die erstellte Streckenliste nun ganz einfach per Knopfdruck übermitteln.

Unsere Systemadministration ist Ihnen gerne bei technischen Fragestellungen und bei der Vermittlung mit der jeweiligen Behörde behilflich. Wir weisen Sie darauf hin, dass der Revierinhaber in BJVdigital trotz unserem Service die grundsätzliche Verantwortung und Pflichten gemäß § 16 Abs. 2 AVBayJG eigenverantwortlich zu erfüllen hat. Manche Landratsämter verlangen daher auch trotz digitaler Datenübermittlung die Einsendung Ihrer Streckenliste in unterschriebener Papierform. Hierzu können Sie ganz einfach Ihre Streckenliste als .pdf ausdrucken, unterschreiben und abschicken, so wie Sie es bisher. Wir setzen uns dafür ein, dass dieser Paragraph angepasst wird. Wir bedanken uns für die gute Kooperation mit allen Beteiligten, insbesondere den Landräten und Vertretern der Behörden, dieses Projekt weiter voran zu treiben.

M. P. Graf von Montgelas, A. Körner, F. Tuscher ■

ANSPRECHPARTNER

Alle Informationen finden Sie unter www.bjvdigital.de, auch wenn Sie noch nicht bei BJVdigital registriert sind. Bei Fragen können Sie sich gerne an Max Peter Graf v. Montgelas; E-Mail: maxpeter.montgelas@jagd-bayern.de Tel: 089 / 990234-23 wenden.

Wildrezept

„Wildtello Tonnato“

Vitello Tonnato gehört zu den beliebtesten italienischen Gerichten, die wir gerne als kalte Vorspeise bestellen. Traditionell wird sie aus Kalbsfleisch zubereitet, die wilde Variante zum Beispiel mit Fleisch vom Frischling, steht diesem aber in nichts nach. Ob als Vorspeise zum sommerlichen Grillen oder auch als Hauptgang, der etwas größere zeitliche Aufwand für dieses Gericht lohnt sich definitiv. (Hinweis: Wer es als Hauptspeise zubereitet, sollte die doppelte Menge der Zutaten verwenden.) Ich wünsche viel Spaß beim Nachkochen und guten Appetit!

Fotos: L. Müller (1), Melanie Többe, Valentina R., Mara Zemgaliete Adobestock

ZUTATEN
für circa vier Portionen

für den Sud:

- 500 g Wildbret aus der Keule (z.B. Oberschale Wildschwein)
- 2 Karotten
- 1 Lauch
- ¼ Knollensellerie
- 4 Lorbeerblätter
- 3 Gewürznelken
- 3 Wacholderbeeren
- 2 Pimentkörner
- 1 l Weißwein, trocken
- Salz, Pfeffer

für die Sauce:

- 150 g Thunfisch in Öl
- 4 Sardellenfilets
- 50 g Gewürzgurken
- 50 g Kapern
- 2 EL Mayonnaise
- 1 TL Zitronensaft
- Salz, Pfeffer

Beilage:

getoastetes Baguette, mit Olivenöl und frisch gepressten Knoblauch

Zubereitung

Das Fleisch und der Sud werden am Vorabend vorbereitet. Dazu das Gemüse waschen, ggf. schälen und in Stücke schneiden. Das Fleisch sauber parieren und mit allen Gewürzen in einen großen Topf geben. Den Wein dazugeben und zugedeckt über Nacht stehen lassen.

Am nächsten Tag das Fleisch in einen kleinen Topf geben, ggf. mit etwas Garn oder einem Bratennetz festbinden, so hält es besser die Form. In einem anderen Top den Sud (nur die Flüssigkeit ohne Gemüse und Gewürze) aufkochen und über das Fleisch gießen, so dass es mit Flüssigkeit bedeckt ist. Ggf. mit etwas Gemüsebrühe auffüllen. Bei niedriger Temperatur circa 1,5 Stunden sieden lassen bis das Fleisch gar ist, anschließend im Sud abkühlen lassen.

Für die Sauce den Thunfisch, die Sardellen, die Gewürzgurken sowie die Kapern ganz fein hacken. Die Mayonnaise und den Zitronensaft verrühren und alle Zutaten mischen. Für eine feinere Sauce kann der Pürierstab verwendet werden. Ggf. mit ein paar Esslöffeln kaltem Sud vermischen, so wird die Sauce flüssiger. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Bis zum Servieren im Kühlschrank lagern.

Das abgekühlte Fleisch wird mit einem sehr scharfen Messer in dünne Scheiben geschnitten und mit der Sauce und Kapern garniert.

Der neue Kia Sorento. Die neue Gelassenheit.

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattung.

KIA
The Power to Surprise

Der neue Kia Sorento ist die perfekte Vereinigung von Komfort und Erlebnis: Durch sein charismatisches Äußeres und viele exklusive Interieur-Highlights setzt er neue Maßstäbe im Premiumsegment.
Lassen Sie sich begeistern von hochwertigen Materialien, aufwendiger Verarbeitung und zahlreichen innovativen Technologien – und genießen Sie gleichzeitig die Vorzüge der einzigartigen 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*.

Auch als Sorento HYBRID erhältlich!

- Digital-Kombiinstrument mit 31,2 cm Bildschirmdiagonale (12,3 Zoll) • Frontkollisionswarner mit Abbiegefunktion[1]
- Geschwindigkeitsregelanlage, adaptiv, mit Stop-and-Go-Funktion[1] • 7 Airbags (2 Frontairbags, 2 Seitenairbags, 2 Vorhangairbags bis in den Fond reichend, 1 Mittenairbag zwischen den Frontsitzen) • 2. Sitzreihe verschiebbar und umklappbar (60 : 40) • u. v. a.

Auto-Center Schmid GmbH
Landsberger Str. 432
81241 München
Tel. 089/4524250

Autohaus Exner GmbH & Co.KG
Hans-Böckler Str. 30
95032 Hof
Tel. 09281/782267

Auto-Center Schmid GmbH
Sportplatzstr. 4
85635 Höhenkirchen
bei Ottobrunn
Tel. 08102/89580

Kia Sorento 2.2 CRDi AWD DCT: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 7,1–6,8; außerorts 5,4–5,1; kombiniert 6,0–5,7
CO_2-Emission kombiniert (g/km) 158–150, Effizienzklasse B

Kia Sorento 1.6 T-GDI Hybrid AWD AT: Kraftstoffverbrauch (l/100 km) innerorts 6,3–5,8; außerorts 6,1–5,6; kombiniert 6,2– 5,6
CO_2-Emission kombiniert (g/km) 141–129. Effizienzklasse A

Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie.
[1]Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.

Programm Mai/Juni

WUNSIEDEL

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
07.05.	**Weitschuss-Seminar** 9 bis 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	80 €
08.05.	**Rotwildseminar** 9 bis 17:30 Uhr	21011	40 €
08.05.	**Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung** 9 bis 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	80 €
09.-10.05.	**Wiederladen für Jäger und Schützen** Lehrgangsbeginn erster Tag: 9 Uhr Lehrgangsende letzter Tag: 16 Uhr	21040	150 €
15.05.	**Blattjagdseminar** 9 bis 16 Uhr	21061	65 €
28.-29.05.	**Grundlagen und Hilfe für Hundeprüfungen** Lehrgangsbeginn erster Tag: 9 Uhr Lehrgangsende letzter Tag: 16 Uhr	21000	110 €
29.05.	**Reviereinrichtungen selbst gebaut** 9 bis 17 Uhr	21025	40 €
05.06.	**Waffenhandhabung für Jägerprüflinge** 9 bis 18 Uhr	21028	65 €
11.06.	**Weitschuss-Seminar** 9 bis 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	80 €
12.06.	**Ansprechen von Schalenwild** 9 bis 16:30 Uhr	21052	40 €
26.-27.06.	**Lehrgang für die jagdlich interessierte Frau** Lehrgangsbeginn erster Tag: 9 Uhr Lehrgangsende letzter Tag: 16 Uhr	21005	75 €
26.06.	**Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung** 9 bis 16 Uhr	21021	80 €
28.-30.06.	**Schweißhundeseminar für Anfänger und Fortgeschrittene** Lehrgangsbeginn erster Tag: 9 Uhr Lehrgangsende letzter Tag: 12:30 Uhr	21006	150 €

BITTE BEACHTEN SIE!
Aufgrund der derzeitigen Situation bezüglich des Coronavirus sind alle Terminankündigungen nur vorbehaltlich. Aktuelle Informationen zu den einzelnen Terminen unter Tel.: 089/990234-33 oder auf unserer Homepage www.jagd-bayern.de und dort auf den Seiten der Landesjagdschule.

FELDKIRCHEN

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
03.05.	**Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung** 9 bis 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	80 €
14.-15.05	**Grundlagen und Hilfe für Hundeprüfungen** Lehrgangsbeginn erster Tag: 9 Uhr Lehrgangsende letzter Tag: 16 Uhr	21901	110 €
12.06.	**Anschuss-Seminar** 10 bis 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	50 €
12.06.	**Messer schärfen für den jagdlichen Gebrauch** 10 bis 13 Uhr	21936	45 €
14.06.	**Motorsägenlehrgang mit Einweisung in die praktische Holzfällung** 9 bis 16 Uhr	AUSGEBUCHT!	80 €
26.06.	**Messer schärfen für den jagdlichen Gebrauch** 10 bis 13 Uhr	21937	45 €

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG VON:

Hündl-Leitner
STIHL
CML-JAGD
Leica

AMERDINGEN

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
09.05.	**Schießen mit Nachtsichttechnik** 9 bis 15 Uhr	21450	70 €
16.05.	**Schießlehrgang:** **Sauen, Sauen, Sauen** 9 bis 15 Uhr	21403	80 €
21.05.	**Grundlagen zum Schrotschießen** **für Jungjäger oder Jagdschüler** 9 bis 15 Uhr	21427	70 €
28.05.	**Großer Schrotparcours Spezial** 9 bis 15 Uhr	21433	70 €
30.05.	**Faustfeuerwaffenschießen** **für Jäger** 9 bis 15 Uhr	AUSGEBUCHT!	80 €
04.06.	**Schießlehrgang:** **Hase, Fasan, Ente** 9 bis 15 Uhr	21419	70 €
05.06.	**Schießlehrgang:** **Sauen, Sauen, Sauen** 9 bis 15 Uhr	21404	80 €
18.06.	**Großer Schrotparcours Spezial** 9 bis 15 Uhr	21434	70 €
27.06.	**Schießlehrgang:** **Sauen, Sauen, Sauen** 9 bis 15 Uhr	21405	80 €

MAUTH

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
12.05.	**Homöopathie für Hunde** 18:30 bis 19:30 Uhr	21517	20 €
23.06.	**Mykotherapie (Heil-/Vitalpilze)** **für Hunde** 18:30 bis 19:30 Uhr	21515	20 €

Die Landesjagdschule bietet neu einen Newsletter mit aktuellen Infos über Onlineseminare und Kurse außerhalb des regulären Programms an.

ANSPRECHPARTNERIN

Für Informationen und Anmeldungen wenden Sie sich bitte an:
Maria Lohmeier,
Zentrale Feldkirchen,
Tel.: 089/990234-33, E-Mail:
ljs-sekretariat@jagd-bayern.de
Zu erreichen: Mo bis Fr, 8 – 14 Uhr

ONLINE-SEMINARE

Datum	Kurs	Kurs Nr.	Gebühr
06.05.	**Biberseminar** 19 bis 22 Uhr	21607	25 €
18.05.	**Seminar Presse- und Urheberrecht** für die zuständigen Mitarbeiter in den Kreisgruppen 18 bis 20 Uhr	21604	kostenlos
19.05.	**Warum wir jagen – Argumentationshilfen im Dialog mit Nichtjägern (Natur erleben und begreifen)** für die zuständigen Mitarbeiter in den Kreisgruppen 18 bis 21:30 Uhr	21618	kostenlos

Das brauchen Sie für unsere Online-Seminare:
Sie benötigen hierzu einen video- und audiofähigen PC/Laptop. Wir arbeiten mit der Plattform ZOOM. Ihre Zugangsdaten zum Online-Seminar werden Ihnen vor dem Lehrgang per E-Mail zugesandt. Sie können sich ca. 30 min. vor Lehrgangsbeginn über diesen Link zum Online-Seminar einloggen. Pro Online-Kurs, maximale Teilnehmerzahl: 30 Personen.

... hier geht´s zur Online-Anmeldung!

Leserbriefe

Zu „Die Corona-Krise als Chance für die Jagd begreifen“, JiB 3/2021, S. 12

Mit Interesse habe ich die Jagd in Bayern 3/2021 gelesen. Max Peter Graf von Montgelas spricht mir aus dem Herzen. „Wir sollten, ja müssen Initiative entwickeln, die Natur als Rückzugsort des Wildes verständlich zu machen“. Hier sehe ich vor allem den BJV in der Pflicht. Als das bayerische Jägerorgan muss er sämtliche Medien nutzen, dies deutlich zu machen. Leider sehe ich hier im Moment wenig Aktivität. Weiterhin sollte man den Schulterschluss zum DJV wieder suchen. Der Austritt war meiner Meinung nach ein großer Fehler. Frei nach dem Motto: „Die Mehran san die Schweran“.
Jürgen Hein

Zu „Neuer Hut in alter Schachtel“, JiB 3/2021, S. 28

Wer sich mit dem „Forstlichen Gutachten“ beschäftigt, kann der Kritik des Dr. von Stetten in unserer Verbandsmitteilung „Jagd in Bayern“ 3/2021 nur zustimmen. Das Verfahren ist so grottenschlecht gemacht, dass das ganze Produkt einfach entsorgt werden müsste. Das verhindert allerdings die Forstpartie unter kräftiger Schützenhilfe ihrer Lobby. Wie einen lästigen Hausschwamm wird man die Plage nicht los. Deshalb ist es richtig, sich an der Schadensbegrenzung zu beteiligen, wie Stefan Schopf im selben Heft überzeugend argumentiert. Denn ohne Mitarbeit der Jäger am Gutachten, hätte die Gegenseite freie Bahn. So hat man aber die Chance, den forstlichen Übereifer einzubremsen. Dazu gibt Schopf wertvolle Hinweise. Also, liebe Waidmänner und -frauen, beißt die Zähne zusammen, nehmt die geballten Fäuste aus den Taschen und schaut den Förstern auf die Finger.
Walter Heil, Kaufbeuren

Zum Beitrag: Wo sind die Junghasen, JiB 4/2021, S.7

Es ist wunderbar solch fundierte und analysierte arbeiten und berichte über Wildtiere, hier über Hasen, wie von Max Mohr zu lesen. Er hat auf S. 9, links unten beeindruckend beschrieben durch welche Einflüsse in welchen Monaten die Hasen sterben. Nun gegen Landwirtschaftliche Maschinen, die den April beherrschen, können wir fasst nichts tun. Gegen Haarraubwild die den Hasen im Mai zu schaffen machen haben wir im Laufe des Jahres durch gezielte Bejagung von Raubwild gesorgt. Nun ist die Überlegung welche Greifvögel das sind und ob und wie man diesen Raubvogel sinnvoll und zeitlich beschränkt, begegnen könnte. Zumindest solange der Hase noch so gefährdet ist.
Klaus Butz, Schierling

Zu „Lebensretter aus der Luft“, JiB 4/2021, S. 16

So sehr die technische Entwicklung mit Drohnen Wildtiere zu retten begrüßt, die ehrenamtliche Tätigkeit geachtet wird, sind sehr schnell Grenzen erreicht über das Mögliche und Unmögliche. Der Einsatz fordert mehr, als den Ein- und Ausschalter zu bedienen, sondern Professionalität im Wild- und Jagdschutz. Unvereinbar ist, medienwirksam von Fernsehen und Zeitungen Kitze zu retten, um sie zehn Wochen später „energisch“ und „Zahl vor Wahl“ zur Strecke zu bringen, um den Wald zu retten. Es gibt keine Tierart, der mit staatlicher Sanktionierung eine stärkere Kampfansage zuteil wird als den Rehen. Eine anspruchsvolle Jägerschaft bittet die eigenen Organisationen einen Boykott wildfeindlicher Gesetze zu überprüfen, weil wir keine willenlosen Befehlsempfänger von Behörden, Forst und Landwirtschaft sind.
Wildmeister Dieter Betram, Mechernich

Zu „Die Chemie der Leber,“ JiB 4/21, S. 36

Hier heißt es bezüglich Wildschweininnereien: „ein Kompostieren oder eine Entsorgung in einer Tierkörperbeseitigungsanlage wird ebensowenig vom Ministerium empfohlen wie das Zurücklassen bzw. Vergraben.“- Wenig später: „Wildkörper und -teile können im Revier verbleiben wenn kein Verdacht einer übertragbaren Krankheit vorliegt“...“Teile, Aufbruch oder Zerwirkreste können am Ort der Erlegung/Auffindung verbleiben.“ Also was nun?
Eberhard Koenig, 85625 Baiern

Zum Leserbrief von Herrn Glass, JiB 4/2021, S. 60

Da Herr Gisbert Glass sicherlich von klein auf mit unserer Berglandwirtschaft vertraut ist,,verwundert es sehr, dass er nicht begriffen hat, wie wichtig die Beweidung durch Almvieh auch in den Übergangsregionen Weide - Wald ist. Für viele bedrohte Arten wird dadurch Lebensraum erhalten. Herrn Glass ist dringend zu empfehlen, ein paar Monate auf einer Alm mitzuarbeiten. Dann kann er sehen, wie entspannt die Gams den Weidebetrieb hinnehmen. Auch wird er um das „Gebimmel“ froh sein, wenn er bei tagelangem Regen und Nebel, das ihm anvertraute Vieh nicht findet! Gams und Almbauern kommen gut miteinander zurecht. Da braucht es keinen Besserwisser, der ohne Hintergrundwissen drauflosschreibt!
Alois Willerer, Bayrischzell

Die Kreisgruppe Miesbach distanziert sich von dem Inhalt des Leserbriefes des Herrn Gisbert Glass. Die Almwirtschaft ist mit Sicherheit nicht der Auslöser für die rückläufigen Bestandszahlen des Gamswildes. Vielmehr ist es die Art der Bejagung und die völlig außer Kontrolle geratene Altersstruktur und die hohen Abschüsse.
Martin Weinzierl, Irschenberg

Hat Sie ein Thema aus der „Jagd in Bayern“ besonders angesprochen? Möchten Sie es loben oder diskutieren? Senden Sie uns Ihre Leserbriefe, die wir gerne abdrucken. Bitte haben Sie Verständnis, dass es nicht möglich ist, alle Schreiben in voller Länge wiederzugeben, und dass wir auf Höflichkeit und angemessenen Umgangston Wert legen. Bitte beachten Sie, dass Leserbriefe stets die Meinung einzelner Leser widerspiegeln und und nicht zwingend die Ansicht des BJV repräsentieren.
Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften an: Redaktion „Jagd in Bayern“, Hohenlindner Str. 12, 85622 Feldkirchen,
E-Mail: jib@jagd-bayern.de, Fax: 089/990234-35

Ihre Redaktion

TERMIN HUNDEWESEN

Verein Deutsch Drahthaar – Gruppe Südbayern

22. Mai, 13 Uhr,
Jahreshauptversammlung,
Gasthaus „Forster am See“,
Stauseestraße 1,
84174 Eching bei Landshut

26. Juni, 9 Uhr, Richterfortbildung,
Gasthaus Rauch, Kirchstraße 17,
85447 Grucking (neuer Ort!)
Referent: Rudi Fisch,
Erster Vorsitzender DK Niederbayern

Weitere Angaben unter drahthaar-suedbayern.de/termine

Liebe Mitglieder,
ab und an müssen wir uns von lieben Waidkameraden für immer verabschieden. Wir Jagdhornbläser haben unseren Freunden stets am Grabe das letzte Halali mit auf den Weg gegeben. Dies ist leider in Zeiten der Pandemie nicht möglich.
Daher haben wir für Sie auf der Website des BJV eine Sammlung von Stücken der Parforcehornbläser Schweinfurt zum Download zusammengestellt. Ebenso finden Sie dort Bezugsquellen für CDs, mit deren Klängen Sie eine Beisetzung umrahmen können. Unser Präsident hat als letzten Gruß an unsere verstorbenen Mitglieder das Gedicht „Erinnerung“ von Ottokar G. E. Wagner vom Dichterkreis Jagdlyrik auf Band gesprochen, dies steht auf der Website als Download zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen viel Kraft für die Zeit der Trauer und hoffen, Ihnen bald wieder persönlich in diesen Stunden zur Seite stehen zu können.

Ihre Jagdhornbläser des BJV

Hier geht’s zum Download:

Foto: I. Koch

Anzeige

DAS AUKTIONS-SPEKTAKEL
AUF AUCTRONIA
1.000 AUKTIONEN
BIS AUKTIONSENDE MAI 2021
STARTPREIS 1€

Rep.-Stutzen Steyr Mannlicher M, Kaliber 6,5x57 Montiert mit Zfr. Kahles Helia 3-9x42 Abs. 1, SEM
STARTPREIS 1€

VK € 1.399,-

Rep.-Büchse Mercury Saphire, Kaliber .30-06 Spr. Montiert mit Meopta Meostar R1r 3-12x56 RD
STARTPREIS 1€

VK € 4.214,-

Doppelflinte Fabarm Classic, Kaliber 12/76
STARTPREIS 1€

VK € 3.990,-

Rep.-Büchse Rößler Titan 6, Kaliber .308 Win.
STARTPREIS 1€

VK € 998,-

WWW.AUCTRONIA.DE

Unterfranken

Die Jägervereinigung Spessart-Aschaffenburg mit neuer, junger Vorstandschaft

Die Vorstandswahlen der **Jägervereinigung Spessart-Aschaffenburg** wurden in diesem Jahr, bedingt durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie, per Briefwahl durchgeführt. Von 470 Wahlberechtigten gaben 327 ihre Stimme ab, dies entspricht einer bemerkenswerten Wahlbeteiligung von 73 Prozent. Zum Ersten Vorsitzenden wurde Johannes Maidhof (i. Bild 2. v. r.), 35, gewählt, der dem Verein in der vorangegangenen Amtsperiode schon als Geschäftsführer diente. Sein Team wird komplettiert durch den Zweiten Vorsitzenden Max Widmann (30) (2. v. l.), Schatzmeisterin Lina Held (26) und Schriftführer Philip Isfort (32) (l.).

Die Jägerschaft im Spessart schenkt ihr Vertrauen damit einer sehr jungen Vorstandschaft. Diese wird durch erfahrene Beisitzer sowie ehemalige Vorstandsmitglieder im Beirat Unterstützung finden.

„Wir wollen an die erfolgreiche Vorstandsarbeit der Vergangenheit anknüpfen und uns stark machen für die Jagd im Spessart als identitätsstiftendes Kulturgut. Vor uns liegen spannende Aufgaben, die wir mit Freude angehen“.

J. Maidhof

NACHRUF

Abschied von Hermann Fischer

Die **BJV-Kreisgruppe Marktheidenfeld** trauert um ihren Ehrenvorsitzenden Hermann Fischer, der im Alter von 83 Jahren verstorben ist. Er war seit 54 Jahren Mitglied der Kreisgruppe und 15 Jahre deren Vorsitzender. Jahrzehnte prägte er als Pächter in seinem Heimatort Erlenbach die Jagd. Seit 1999 züchtete er Foxterrier und war im Deutschen Foxterrier Verband Leistungsrichter. Mit ihm verliert die Kreisgruppe einen waidmännischen Jäger, passionierten Hundeführer und guten Ratgeber. Sein humorvolles, einfühlsames Wesen machten ihn sehr beliebt. „Waidmannsruh“ lieber Hermann, wir werden Dir stets ein ehrendes Andenken bewahren. „Berge und Täler, Heide und Feld, Herrgott, dem Jäger gehört diese Welt! Endet Dein Waidwerk, musst du hinab, Grün ist der Bruch auf deinem Grab…“.

M. Deivel

Niederbayern

NACHRUF

Trauer um Hubert Markmüller

Am 29. Dezember 2020 verstarb Hubert Markmüller, Ehrenhornmeister der **BJV-Kreisgruppe Vilshofen**, im 71. Lebensjahr. Ihm lag die Weitergabe von Traditionen, insbesondere das Jagdhornblasen, am Herzen; hier war er 55 Jahre aktiv, davon 40 Jahre als Hornmeister. Durch sein außergewöhnliches Engagement und Fachwissen konnte die Bläsergruppe beachtliche Erfolge auch über Bayern hinaus erzielen. Für seine Verdienste erhielt er zahlreiche Ehrungen, zuletzt das BJV-Ehrenzeichen in Silber und das Kreisgruppenehrenzeichen in Gold. Wir werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

S. Buchner

Oberpfalz

WIR GRATULIEREN

Zum 90sten von Xaver Schraml

Xaver Schraml, seit 1953 Jagdscheininhaber und BJV-Mitglied, konnte am 5. Januar seinen 90. Geburtstag – coronabedingt im ganz kleinen Kreis – feiern. Schraml war über 40 Jahre in den Revieren Diessfurth/Troschlhammer und Riggau III als Jagdpächter im Einsatz. Seine Mitjäger schätzten Xaver als sehr korrekten Waidmann, so waren ihm die Hege und Pflege in seinen Revieren immer das Oberste. Als Jäger der alten Schule gab er so manchem Neuling einen guten Tipp. Schraml ist auch heute noch ein sehr geschätzter Jäger. Auch wenn ihm seine schwere Krankheit sehr viel abverlangt, ist er stets am Reviergeschehen interessiert. Der Vorsitzende der **BJV-Kreisgruppe Eschenbach**, Norbert Ferstl, dankte Schraml für seine Hilfsbereitschaft und wünschte ihm weiterhin viel Gesundheit.

S. Ferstl

Zum 95sten von Dr. Karl Perzl

Der **Jagdschutz- und Jägerverband Weiden-Neustadt** gratulierte einem seit vielen Jahren engagierten Mitglied zum 95. Geburtstag: Dr. Karl Perzl. Im Namen der Kreisgruppe überbrachte Vorsitzender Hans Dittrich die Glückwünsche. Er würdigte die Verdienste Schramls um das jagdliche Brauchtum und überreichte ihm Urkunde und Ehrennadel für 60-jährige BJV-Zugehörigkeit. Perzl hat 1954 die Jägerprüfung abgelegt. Zwölf Jahre später übernahm er das Gemeinschaftsjagdrevier Bernstein, das er bis 2014 als verantwortlicher Pächter betreute. 1960 hob Perzl die Jagdhornbläsergruppe Windischeschenbach aus der Taufe, die bei zahlreichen Wettbewerben erfolgreich war. 25 Jahre lang leitete Perzl die Hegegemeinschaft Neustadt. 23 Jahre engagierte sich der Jubilar außerdem im BJV-Fachausschuss „Jagdliches Brauchtum“.

T. Schaller

Anzeige

Subaru XV Sondermodell „Waidmann“
1.6 i Benzin **84 kW** (114 PS), Neuwagen

Bodenfreiheit 220 mm

INKLUSIVE:
Permanenter Allradantrieb (Symmetrical AWD), Lineartronic (stufenlose Automatik), X-Mode Allrad-Assistenzsystem, 17“ LM-Felgen, Sitzheizung vorn, Klimaautom. u.v.m.

Zusätzlich zur umfangreichen Serienausstattung im Exner-Sondermodell „Waidmann“
Anhängerkupplung, Gummimatten vorn und hinten, Stoßfängerschutzleiste aus Kunststoff, Laderaumschalenmatte u.v.m.

Hauspreis **20.990** € Preisvorteil für Jäger 1) **4.670** €

5 +3 JAHRE SUBARU GARANTIE

* 5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionelle 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partner erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. 1) Preisvorteil gegenüber der UPE des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug. Nur gültig für für Mitglieder des BJV. Abb. enthält Sonderausstattung.

SUBARU

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

subaru-exner.de

Autohaus EXNER

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 8,2; außerorts: 6,1; komb.: 6,9. CO_2-Emission (g/km) komb. 157. Effizienzklasse D.

Ihr Ansprechpartner: Herr Jörg Ritter · E-Mail: joerg.ritter@automobile-exner.de
Mehrmarkenzentrum · Hans-Böckler-Straße 30 · 95032 Hof · Tel.: 09281 - 782267
Unternehmenssitz: Automobile Exner GmbH & Co. KG · Wunsiedler Str. 2 · 95032 Hof

KASTNER AG

Wir verbinden offline mit online.

Kastner AG - Wir bringen Sie erfolgreich und sicher ins Netz.

Print, Web, Publishing, Medienentwicklung
www.kastner.de

LOCKBOXX WAFFENKOFFER HUNTER XL

Unser LockBoxx Waffenkoffer ist eine Revolution im Bereich des Waffentransportes. Der Waffenkoffer wurde mit integrierten Isofix-Rastarmen konzipiert, welche an die in den meisten Fahrzeugen befindlichen Isofix-Bügel arretiert werden können. Unsere LockBoxx kann somit auf der Rücksitzbank eines Fahrzeuges transportiert werden und bietet ihnen Transportkapazitäten über den Kofferraum hinaus. Die Arretierung des Koffers mit dem Fahrzeug sorgt während der Fahrt für ein hohes Maß an Sicherheit für die Fahrzeuginsassen.

In unserem Lockboxx Hunter XL lassen sich neben den Waffen weitere teure Ausrüstungsgegenstände wie Fernglas, Nachtsichttechnik, Schalldämpfer, Messer und andere individuelle Gegenstände verstauen.

Unser Lockboxx Hunter XL verfügt neben drei hochwertigen Schlössern zusätzlich über zwei abschließbare Rastarme. Diese bieten insbesondere bei kurzfristigen Aufenthalten außerhalb des Fahrzeuges einen hohen Schutz vor Diebstahl.

Der Koffer wurde mit dem Ziel der Langlebigkeit konzipiert. Hierfür wurden ausschließlich hochwertige Materialien verwendet.

Unser Produkt überzeugt neben der Materialbeschaffenheit zusätzlich auch mit einem hochwertigen individuellen Design. Unser Lockoxx Waffenkoffer ist designed, engineered & made in Germany und zeichnet sich auch in diesem Bereich durch höchste Qualität aus.

Exklusiv und nur für Mitglieder des Bayerischen Jagdverbandes bieten wir unseren LockBoxx Waffenkoffer Hunter XL einmalig für 840,- € - inklusive Versand und dreijähriger Garantie an. Lockboxx - Wir schützen Sie und Ihre Werte.

www.lockboxx.de
Service Telefon Mo, Mi und Fr / 8:30 - 11:30 Uhr
+49 (0) 2871 - 20 39 490

LockBoxx
Sicherheit im Fahrzeug

Onlineshop
www.lockboxx.de

Service Telefon
Mo, Mi und Fr / 8:30 - 11:30 Uhr
+49 (0) 2871 - 20 39 490
info@lockboxx.de

Die neue Steiner Ranger 4 Zielfernrohr-Serie - Die Erfolgsgeschichte geht weiter...

Die Evolution der neuen Ranger 4 Zielfernrohrserie bietet mit optimierter optischer Qualität, zuverlässiger Mechanik und herausragender Robustheit alles, um den Ansprüchen der heutigen Jäger gerecht zu werden.

Das neue Ranger Zielfernrohr mit dem beliebten 4-fach Zoom glänzt nicht nur mit seinen alten Stärken. Im ständigen Bestreben die Produkte noch fortschrittlicher und zuverlässiger zu machen wurde die Ranger 4 Serie weiter optimiert und fasziniert nun mit zahlreichen Verbesserungen und perfektionierten Features. So wurde die Serie mit den Modellen 1-4x24 (Drückjagdglas), 2,5-10x50 (Der Allrounder), 3-12x56 (Das Nachtglas) und 6-24x56 (Der Entfernungsspezialist) nicht nur als optimaler Begleiter für jedes Einsatzgebiet konzipiert, sondern auch noch das beliebte 1-4x24 und der Bestseller 3-12x56 als Schienenvariante hinzugefügt. Mit dieser Ergänzung kombiniert die herausragende Ranger 4 Familie nicht nur überragende optische Qualität mit zuverlässiger Mechanik und der gewohnten Steiner Robustheit, sie ermöglicht außerdem eine vielfältige Montage Möglichkeit. Eine weitere Innovation stellt die weiterentwickelte kratzfeste Harteloxierung dar, die den Rohrkörper nun mit einer seidenmatten und überaus robusten Oberfläche überzieht. Darüber hinaus wurde auch die mechanische Optimierung nicht außer Acht gelassen. So beeindrucken die Zielfernrohre nun durch noch wiederholgenauere und präziser arbeitende Höhen- und Seitenverstellung: Die Klicks sind jederzeit hör- und spürbar, gleichmäßig rastend und können nun auch mit Handschuhen angenehm bedient werden. Auch die Nutzung verschiedener Vorsatzgeräte unterstützt das Zielfernrohr durch seine geringe Länge und bietet ausreichend Platz zwischen Zielfernrohr und Schalldämpfer, respektive der Mündung.

Die Innovationen an der neuen Ranger 4-Serie unterstreichen erneut den Qualitätsanspruch der Marke Steiner an jede einzelne Entwicklung. Erhältlich ist die Ranger 4 Zielfernrohr Linie bei Ihrem gut sortierten Fachhändler.

Mehr Informationen auch auf www.manfred-alberts.de.

Naturgenuss mit Rücksicht auf unsere Wildtiere!

Von Jägern aus dem Allgäu

Inspiriert von der Initiative „Respektiere Deine Grenzen“ unseres Nachbarlandes Österreich, startet die Firma brunft.eu mit der Initiative Ruhezonen für unsere Wildtiere!
Dabei vertreten Sie die Stimme unserer Wildtiere und arbeiten mit unterschiedlichen Organisationen zusammen, die sich dieser Sache angenommen haben um eine umfangreiche Aufklärungsarbeit zu ermöglichen. Um den Lebensraum der Wildtiere zu erhalten und somit unsere heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen. Ziel dabei ist es, durch Aufklärung die Bevölkerung in der Natur auf ausgewiesene Wanderwege zu lenken und somit auf ein Wildtierfreundliches Verhalten hinzuweisen. Dadurch entstehen Bereiche die unseren Wildtieren in den unterschiedlichen Jahreszeiten als ungestörter Lebensraum dienen.
Mit Hilfe der individuell gestalteten Wildruhezonen Schilder wird der Besuch in der Natur auf ausgewiesene Hauptwanderwege geleitet. Im Frühjahr und Sommer wird über die Schilder ein wichtiges Rückzugsgebiet geschaffen. In dem eine störungsfreie Aufzucht der Jungtiere ermöglicht wird. Im Herbst und Winter wird über die Schilder auf die Notzeit hingewiesen, um Rückzugsgebiete zu ermöglichen in denen das Wild ungestört durch diese schwierige Zeit kommt. Es wird auf den Schildern über QR Code auf den Jeweiligen Jagdverband des Bundeslandes und auf andere Organisationen, die sich dieser Sache angenommen haben hingewiesen. Wir generieren über diese Organisationen Partner die dieses wichtige Thema unterstützen und in der Öffentlichkeit weiter vorantreiben. Um Flächendeckend eine einheitliche Lenkung in der Natur mit Wiedererkennungswert für die Bevölkerung zu ermöglichen.

Weitere Informationen sowie unsere Wildruhezonen Schilder im Onlineshop erhalten Sie auf unserer Webseite www.brunft.eu
Stefan Schindele 0151 55 62 59 19

Anzeigen

NEUER ASKARI JAGD-KATALOG 2021!

DER NEUE KATALOG MIT ÜBER 2.500 NEUEN ARTIKELN UND VIELEN ANGEBOTEN IST DA!

Ab sofort können Interessierte den neuen Katalog 2021 gefüllt mit praktischen Produkten aus allen Jagdbereichen wieder gratis bestellen. Neben beliebten und bewährten Eigenmarken bietet Askari eine große Markenvielfalt. Auch das Produktsortiment kann sich sehen lassen: eine breite Auswahl an Bekleidung und Schuhen, Schneidwaren, Optik, Pflege, Lockjagd, Reviereinrichtung und Wildbret-Verwertung sind vertreten. Abgerundet wird das Programm durch Geschenkideen, jagdliche Wohndekoration, Jagdliteratur, Hundeausrüstung und Trophäenpräparation.

Warm wird es Ihnen mit der neuen il Lago Prestige Fleecewendejacke! Die Teddyfleecejacke bietet neben der oliven Farbe mit einer orange-camouflage Seite optimale Sichtbarkeit. Ein geräuscharmes Material rundet diese tolle Jacke mit verschließbaren Außentaschen ab! Einfach mal nachschauen (Artikel 204711, Seite 2).

Absolutes Highlight im Schuhbereich ist der neue Almwalker Gummistiefel Gota 2! Ein hochschließender Schaft gepaart mit verstellbarer Schnalle zur Weitenregulierung und robuster Profilsohle machen diesen Stiefel zur 1. Wahl im Revier! (Artikel 210243, Seite 284)

Askari hat den Technikbereich um ein neues Lampenprogramm Bearstep Lumen 2 erweitert. Egal ob Taschenlampen, Handstrahler oder Kopflampen, hier werden Sie fündig. (Seiten 151-153)

Exklusiv bei Askari: die Hose Härkila ALVARI mit Gummizugbund, verstärkter Knie- und Gesäßpartie und vielen Taschen. Mit dieser leichten, aber robusten Hose sind Sie für den Reviereinsatz gut gerüstet. (Artikel 204239, Seite 37).

Alle Produkte finden Sie auch auf www.jagd.de
Den Askari-Katalog können Sie gratis bestellen!

Askari Sport GmbH, Ludwig-Erhard-Str. 4, 59348 Lüdinghausen
Tel. 02591 950-50, Fax 02591 950-25
oder im Internet auf www.jagd.de

FREUEN SIE SICH AUF DIE NEUE PUMA IP WILD EDITION.

Eine stilvolle PUMA Jagdmesser Edition mit fünf verschiedenen Jagdmotiven auf der Klinge. Hochwertige, detailgetreue Lasergravuren, entworfen vom weltweit bekannten Künstler Detlef Ritter. Mit Hingabe und Herzblut hat der Künstler kleine Kunstwerke geschaffen Ein weiteres Highlight ist die gelaserte Signatur des Künstlers.

Fünf Motive mit filigraner Liebe zum Detail stehen zur Auswahl:
ein Wildschwein, eingebettet im Gras
zwei Wildschweine im Lebensraum Wald
ein Rothirsch mit Alttier im natürlichen Lebensraum
ein sprungbereiter Fuchs auf einen Hasen
ein auf eine Wildente lauernder Fuchs

Mit den alten Kenntnissen über das Kulturgut Jagd sind die künstlerischen Jagdgravuren untrennbar verbunden.

Alle Ausführungen aus der PUMA IP Wild Edition haben eine halbrunde Formgebung zur besseren Funktionalität im jagdlichen Einsatz. Die spitzzulaufende Klinge hat eine Länge von 8,5 cm und eine Klingenstärke von 4 mm, mit einer kompakten Gesamtlänge von 18,2 cm. Die modern gestaltete Griffbeschalung aus Glasfaserverbundstoff G10 steht für einen zeitgemäßen Einsatz, zusätzlich zum Sammlercharakter.

Erhältlich in tiefem schwarz und trendigem olivgrün. Natürlich gibt es zusätzlich eine Liebhaber-Ausführung mit edlem Ebenholz, sowie bei den Modellen mit Fuchs-Motiv in feinem Sandholz.
Die voll durch den Griff gehende Klinge besteht aus der überaus schnitthaltigen Stahlsorte D2 (DIN 1.2379), deren Kohlenstoffanteil enorme 1,5 % beträgt, aber auch etwas mehr Pflege benötigt, da sie nur bedingt rostträge ist.
Entstanden ist die Wild Edition in Zusammenarbeit mit Thorsten Hartmann von der Firma Ed Mahony und dem Künster Detlef Ritter. Zu jedem Messer gehört eine formschöne und hochwertige Gürtellederscheide mit Druckknopfverschluß.

www.pumaknives.de oder über den Fachhandel

DIE KLEINANZEIGEN IN DER JAGD IN BAYERN

erreichen über 49.000 Jäger und stehen im Internet unter www.jagd-in-bayern.info/kleinanzeigen.

Der Erfolg ist stets größer als die Kosten der Anzeige. Wählen Sie Ihr Thema und füllen Sie den Coupon ganz bequem im Internet aus unter **www.jagd-in-bayern.info**

BSV Saaten

BERICHTIGUNG: in der Aprilausgabe auf S. 68 hat sich fälschlicherweise ein Schneehuhn in Szene gesetzt und dafür das Rebhuhn, das dafür vorgesehen war, verdrängt.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage www.bsv-saaten.de, per Email an info@bsv-saaten.de oder aber telefonisch unter 089/962435-0

BESTELLSCHEIN FÜR EINE PRIVATE KLEINANZEIGE IN DER JAGD IN BAYERN

Achtung! Anzeigenaufträge nicht an den BJV senden, sondern **direkt an Anzeigenmarketing Heidi Grund-Thorpe, Fax: 08 444 - 9 11 96**

Der Pauschalpreis pro Anzeige beträgt 19,90 € inkl. MwSt., dafür haben Sie 3 Zeilen à 38 Anschläge zur Verfügung (Ein Feld entspricht einem Buchstaben, Wortzwischenraum, Satzzeichen oder einer Zahl – Fehlendes wird von uns ergänzt), jede weitere Zeile 7,95 € inkl. MwSt. Die Gebühr für Chiffre-Anzeigen beträgt zusätzlich 11,50 € inkl. MwSt. Nur Privatanzeigen erscheinen zu diesem Sonderpreis! Die oben angegebenen Preise gelten nur, wenn uns eine Abbuchungsermächtigung vorliegt. Andernfalls wird eine Gebühr von 3,– € erhoben.
Anzeigen mit mehr als 12 Zeilen sowie Anzeigen von gewerblichen Anbietern oder gewerblichem Inhalt werden zum Listenpreis von 2,80 € p. mm/einsp. zzgl. MwSt. berechnet.

❑ **Mit Chiffre**

Ihre Kleinanzeigen können Sie auch bequem im Internet aufgeben unter **www.jagd-in-bayern.info**

Anzeigenschluss: Bis 10. des Vormonats – der genaue Termin ist im Heft des Vormonats angegeben, später eingegangene Anzeigen erscheinen notfalls in der darauffolgenden Ausgabe!

→ Falls der Platz nicht ausreicht, bitte den Text auf gesondertem Blatt beifügen. Text nur in Druckbuchstaben ausfüllen. Bitte deutlich schreiben! Keine Gewähr bei unleserlichen Manuskripten. ←

Vorname / Name

Straße / Nr.

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

❑ Bitte buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto ab → bei Abbuchung bitte nebenstehendes SEPA-Lastschriftmandat ausfüllen und unterschreiben

Kontoinhaber

Kreditinstitut

BIC

IBAN D E

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Kastner AG das medienhaus (Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach, Gläubiger-Identifikationsnummer DE 54 ZZZ 00000049922), Zahlungen von meinem Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Kastner AG das medienhaus auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum und Unterschrift

FIRMEN-NEWS

jaegernachlass.de

Jagdwaffen oder Ausrüstung geerbt?

Wir helfen Ihnen mit
- Abholung oder Versand zu uns
- Zwischenlagerung
- Verkauf über Versteigerung

Nächster Versteigerungstermin:
Wir planen für Juni eine Präsenzauktion. Falls es die Umstände nicht zulassen, werden wir online auf unserer Internetseite versteigern. Den Termin finden Sie ab Ende Mai auf unserer Internetseite.

www.jaegernachlass.de
Wir freuen uns über Ihren Anruf: 0941 20910740
oder Ihre E-Mail: mail@jaegernachlass.de
Sudetenstr. 23, 93197 Zeitlarn (bei Regensburg)

Die Jagd-in-Bayern-Galerie präsentiert:
Das **GESCHENK** für jede(n) Nimrod(in)

Ein **SCHÜTZENSCHEIBEN-FAKSIMILE**
gemalt von Förster-Hoppe 1897
Größe: 61x43 cm – wie ein Gemälde
Alle 12 Motive auf einem Bogen

Statt **150€** inkl. Versand:
(Sonderpreis für Jagd-in-Bayern-Bezieher)
99€

Bestellung bitte an:
Jagd-in-Bayern co. Kastner AG, Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach oder per Mail: **schuetzenscheibe@kastner.de**
Bitte **Anzahl** der bestellten Exemplare angeben sowie **Rechnungsadresse**, falls von Lieferadresse abweichend.

JAGDREISEN

Toscana, San Vicenzo, FeWo direkt am Meer, ruhige Lage, Nebensaison besonders günstig. ☎**08638-98860 oder 0039 0565-701883.**

Der Anzeigen Annahmeschluss für die Juniausgabe ist am 10. Mai, für die Juliausgabe am 9. Juni, später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

Jagen in Namibia
Kommen Sie auf unsere Farm in einem der wild- und artenreichsten Gebiete Namibias!
OTJIKOKO GAME RANCH
Vertretung in Deutschland:
HEINZ ROSS
63457 Hanau, Tel.: +49(0)6181-55376 (AB)
Heinz.Ross-Hunt@gmx.de | haag@otjikoko.com
www.otjikoko.com

JAGDHUNDE

Zu Grundkursen und Brauchbarkeitsprüfungen sind nach § 3 der Prüfungsordnung (BPO) grundsätzlich nur „eingetragene" Jagdhunde zugelassen. Fragen Sie bitte zu Ihrer Sicherheit vor dem Kauf eines Jagdhundes nach, ob der angebotene Hund eine vom JGHV anerkannte Ahnentafel hat.

JiB-Anzeigenverwaltung

BITTE BEACHTEN SIE! In der Jagd in Bayern werden keine Anzeigen von Hunden ohne JGHV-Papiere veröffentlicht.

www.jagd-in-bayern.info

Verband für Kleine Münsterländer Vorstehhunde Landesgruppe Nordbayern e.V
Welpenvermittlung: Erwin Steinbauer
Telefon 09837 – 1248
www.klm-nordbayern.de
Abgabe nur in Jägerhände

JAGDGELEGENHEITEN - VERPACHTUNGEN

Ansitzjagd im Saukerngebiet, CZ-Grenze, 2 Tage inkl. Ü/F 150,00 € Tel.: 0170-4465235 und 09632-916988

Jäger aus HH/OH, Arzt (Onkologe),52J, Wahl-OA, solv., handw., aktiv, zuverl. such HochWR, BGS, dauerh. Jagdmöglichkeit, Beteiligung, etc. Raum PLZ 875. **Chiffre 0521G20**

Begehungschein von 53. Jährigen in Hochwildjagd von Bad Tölz bis ins Oberallgäu gesucht. Erfahr., Zuverlässigkeit, aktiv. Mithilfe, Kameradschaft, finanzielle Beteil. Wildabsatz, Diskretion ist Ehrensache. **Email: Jagerbursch@outlook.com**

Vergebe BGS im LK WM/SOG. Mithilfe u. Kameradschaft vorausgesetzt. Gerne auch Jungjäger. Bewerber sollten im LK wohnhaft sein. **Chiffre 0521G21**

Zuverlässiger und kameradschaftlicher Jäger (14JJ) und sein brauchbarer Jagdhund suchen Anschluss und gleichgesinnte Waidkameraden. Gern in Form eines (entgeltlichen) BGS oder Teilpacht im LK Schwandorf oder Amberg. **Chiffre 0521G22**

Rotwild-Jagdgelegenheit gesucht, gerne nur weibl. und Spießer. ☎**0151-10451777**

Vergebe Jagdbeteiligung südl. Spessart, Jagdhütte vorhanden - Mitarbeit vorausgesetzt. ☎**0176-62018747**

Jäger 64,22 JJ sucht Jagdgel. Raum FÜ/N. Ich biete Hilfe bei allen Revierarbeiten. Waidgerechtigkeit und kameradschaftliches Miteinander sind mir wichtig. ☎**0171-2163526**

Suche Urlaubsmöglichkeit mit Jagd im Frankenwald. **Chiffre 0521G23**

Erfahrener Jäger sucht Jagdgelegenheit LKR Pfaffenhofen oder Schrobenhausen. ☎**0170-4015920 ab 18 Uhr**

Jäger 25JJ sucht Jagdgel. BGS im Lkr. Dingolfing Landau, übernehme Wildbret ☎**0170-8935085**

Antworten auf Chiffre Anzeigen:
per Post: Kastner AG, Jagd in Bayern, Schlosshof 2–6, 85283 Wolnzach;
per Mail: jagd-in-bayern@kastner.de

WAFFEN – OPTIK UND ZUBEHÖR

ANKAUF *v. Waffen,Nachlässen*
SOFORT BARGELD!
Kontaktlose Abholung möglich!
Büchsenmachermeister in Bayern
Firma Jagdwaffen Schwenke
Tel.: 08193 / 99 77 998
Mobil: 0151 /184 147 97

Rep 98er Ferlach 7x64 SEM mit Zeiss Zielsechs Flügel- und Schiebesicherung 350 € nur an EWB ☎**0151-64695452**

Aus Altersgründen, neuwertige Blaser R 93 Lochschaft, System Ulrich Take Down, Kal. 308, Schalldämpfer Gewinde M15x1, ZF Merkury 3-12x56L , ZF Meopta 1-6x24RD.Preis VB, nur an EWB. ☎**0160-98087626**

Rep. Blaser. SR 850/88 30.06. ZF Swarovski 2,5-10x56; Abs 4, LP. EAW Schaftmagazin; Drückjagd-Büchse 8x57 IS, ZF S&B 1,1-4x24, LP, EAW. Kunststoff/Holzschaft, nur EWB. ☎**0170-2971922**

Mehrere Jagd- u. Sammlerwaffen aus Nachlass an EWB auf VHB abzugeben. ☎**0151-21064652**

BD Blaser 880 Luxus mit ZFR und Munition, nur an EWB zu verkaufen, ☎**0841-38872**

Steyr Mannl. Rep. 243 Win. m. Swar. 3-12x56 Abs 4 1200 VP, Merkel BDF 16/70 VB 900 € an EWB ☎**09132-9457**

RCBS Wiederladerstation für Kal. 22HO. 222Rem 5,6x50R Mag. 243 Win. 6,5x55SE. 7x57R. 7x64 30/06 gegen Bar zu verkaufen an EWB. ☎**08366-563**

mehr als 1800 Stück! - seit über 40 Jahren führend -
www.gebrauchtwaffen-spezialist.de
Großauswahl an Waffen, Zubehör, Schnäppchen, Raritäten! An-, Verkauf und Vermittlung! Bilder,- Öffnungszeiten und Anfahrtsweg (siehe Webseite)
info@waffen-frank.de - Steingasse 12 - 55116 Mainz - Tel. 06131-2116980

BBF Suhler 6,5x57R-20/76, Schwenkm. ZF Zeiss Duralyt 3-12x50 mit beleuchtetem Absehen 4, in gepfl. Zustand Preis 2200 €, nur an EWB ☎**0171-9934101**

Repetierbüchse 30.06 Browning X-Bolt, ZF Steiner Ranger 3-12x67 LA, Schalldämpfer Kat C A-Tec Mod. Hertz VB 1800 € Nur an EWB ☎**0174-3009712**

Bochbüchsf. Sauer+Sohn Kal. 6,5x57R/16/70, m. ZF 4x32 1a Zust. Schrankwaffe VHB 1.250 €, Steyr-Mannlicher Rep. Kal.5,6x57 m. ZF 6x40 Tasco 1a Zust. 950 € zu verk. nur an EWB. ☎**08252-81136**

www.jagd-in-bayern.info

MÜLLER MANCHING

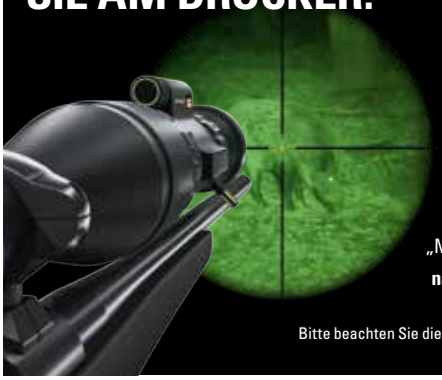
Brille für Jäger

mehr Sehfeld, mehr Kontrast

☎ 08459 2324
www.mueller-manching.de

JETZT SIND SIE AM DRÜCKER.

NACHTSICHTTECHNIK JAHNKE



Sie haben es in der Hand.
Regulieren Sie effektiv die Ausbreitung von ASP – mit Nachtsichtvorsatztechnik „Made in Germany". Mehr auf **nachtsichttechnik-jahnke.de**

Bitte beachten Sie die gesetzlichen Vorschriften bei der Montage von Vorsatzgeräten.

ANZEIGENMARKETING HEIDI GRUND-THORPE
Mail: jagd-in-bayern@kastner.de
Tel.: 08444/91 91 989 oder oder Fax: 08444/91196

Jäger und Sammler kauft Orden, Dolche, Säbel, Helme, Uniformen u. Urkunden aus allen Epochen.
Bitte alles militärische anbieten. Tel 0175-734 24 98

Der Anzeigen Annahmeschluss für die Juniausgabe ist am 10. Mai, für die Juliausgabe am 9. Juni, später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

ANKAUF VON JAGD - UND SPORTWAFFEN,
Sammlungen und Jagdliche Nachlässe.
Abholung / Barzahlung
WAFFEN GRÖMMINGER
08334 / 987814 oder 0171 / 53 10 873

IHR PARTNER WENN'S DUNKEL WIRD!
NST OBERPFALZ
Unser Angebot für Sie:
Nachtsichttechnik
Wärmebildtechnik
Beratung u.v.m.
Haaräckerweg 8
93142 Maxhütte-Haidhof
0173 - 6 92 06 96
Horst Kösling
Geschäftsführer
koesling.horst@nst-oberpfalz.de
www.nst-oberpfalz.de

Modernste Nachtsicht
100 % professionell 100 % fair
100 % präzise
100 % legal
www.CML-Jagd.de
Tel. 0172 - 7331407

Die komplette Waffenpflege!
BRUNOX WAFFENPFLEGE
Ein Produkt für alle Waffen!
✗ Schmierung ✗
✗ Löst sämtliche Rückstände ✗
✗ Kein Verharzen ✗
www.brunox.swiss
Erhältlich im guten Waffenfachhandel

ZFS SAGERER
Tresore für den privaten + gewerblichen Bedarf
für Behörden, Polizei ...
auch Sonderanfertigungen
Waffenschränke
Waffenräume
Waffenraumtüren
Vitrinentresore

www.sagerer-tresore.de
Emmericher Straße 19 - 90411 Nürnberg 0911 / 933 88 0

Kaufe Sammlerwaffen, Karabiner, Pistolen, Revolver
(AUCH FUNDWAFFEN, DACHBODENFUNDE)
sowie Jagdwaffen, Nachlässe, Sammlungen sowie Militaria (Säbel, Bajonette, Stahlhelme, Orden, Mützen usw.)
Waffen Breier
Tel. 08273-998762

NIGHT TEC
Made in Germany
»VON JÄGER ZU JÄGER«
Für ihre erfolgreiche Nachtjagd
NTL Nachtsichttechnik
92318 Neumarkt/OPf., Tel. 09181-465401
Email: ntl.lang@t-online.de

JAGDWAFFEN SCHWENKE
Ihr Büchsenmachermeister in Windach an der A96!
Ankauf von Schusswaffen aller Art, Zubehör und ganzen Nachlässen.
Barzahlung
Abholung
Gerne wickeln wir Ihren Waffenverkauf mit Ihrer Behörde für Sie ab.

Vereinbaren Sie jetzt Ihren unverbindlichen Termin! Zu Ihrer und unserer Sicherheit achten wir auf sämtliche Corona- Hygiene-Sicherheitsstandards!
Am Schlosspark 10, 86949 Windach
Telefon: 08193 99 77 998
Mobil: 0151 184 147 97
E-Mail: info@exklusivwaffen.com
www.exklusivwaffen.com

WAFFEN – OPTIK UND ZUBEHÖR

Probleme mit der Schussleistung? – Ich löse sie!

Ihr Büchsenmacher im Münchner Süden.

- Reparaturen aller Art
- Systembettung
- Zielfernrohrmontage
- Bekleidung und Jagdzubehör
- Einsteckläufe, rostfrei vvv

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 9⁰⁰–13⁰⁰ und 15⁰⁰–18⁰⁰ · Sa.: nach tel. Vereinbarung · Mittwoch geschlossen

Waffen Techel – Büchsenmacherei & Jagdzubehör
Keplerweg 8 · 82538 Geretsried · Tel.: 08171/386230 · Fax: -386231
www.waffen-techel.de

Ihr Büchsenmachermeister in Augsburg
www.waffen-schweigert.de · 0821/519312

NEU Zoli Z-Gun Händler in Oberbayern
www.waffenhaus-burkardt.de · Tel. 08 81 - 47 69

SCHILLER
www.buechsenmacher-schiller.de
Schillingsfürster Straße 18 · 91578 Leutershausen
Tel.: 09823/8513 · Fax: 09823/8619

AUTOMARKT

Geländewagen SUV - Ankauf
gelaendewagen@gmx.de
Fa. 089-21294408

VOM JÄGER FÜR JÄGER. Firma sucht Geländewagen, Alter und Zustand egal.
☎ 0172 - 98 46 369

AUTO-SCHILLER Z.D.
GELÄNDEWAGEN · PKW · LKW · BUSSE
WOMO · OLDTIMER · ANHÄNGER
Kaufe Getriebe- und Motorschaden, Unfallwagen, TÜV fällig u. hohe km
ungepflegte KFZ u. gepflege KFZ
☎ 0841/99354062
☎ 0179/6464648

Online-Shop: www.heck-pack.de
GRATIS PROSPEKT ANFORDERN!
Heck-Pack
mobile Hecktransporter-Systeme

WILDHECKTRANSPORTER
- mit EEC-Zulassung -
der Heckträger mit Schnellverschluß und EU-Straßenzulassung!

Hecktransporter Optimal 1000 x 500 x 125 mm	(verzinkt)	169,90 €
Hecktransporter Optimal 1200 x 500 x 125 mm	(verzinkt)	189,90 €
Hecktransporter Optimal L 1000 x 500 x 175 mm	(verzinkt)	189,90 €
Hecktransporter Optimal XL 1000 x 600 x 175 mm	(verzinkt)	199,90 €
Beleuchtungsanlage 7- / 13-polig mit Schutzeinrichtung		89,00 €

AB SOFORT: Alle Hecktransporter, Vario-Wannen und Abdeckplanen in 800, 1000 u. 1200 mm lieferbar. ALU-BOXEN in großer Auswahl bis 500 mm Höhe lieferbar. Alle Heckträger auch in Edelstahl erhältlich. Seilwinden und anderes Zubehör.
Bei Bestellung eines Hecktransporters 2 Spanng. á 4m gratis!
Lieferzeit: 1-2 Tage, gegen Rechnung
Heck-Pack GmbH & Co. KG
mobile Hecktransporter-Systeme
Unter den Eichen 15
57635 Weyerbusch
Tel. 02686 897 788
Fax 02686 897 800
info@heck-pack.de

Der Anzeigen Annahmeschluss für die Juniausgabe ist am 10. Mai, für die Juliausgabe am 9. Juni, später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

JAGDSCHULEN – UNTERRICHT

Neu: ab jetzt auch Wochenendkurse!
www.jagdschule-frankenland.de

Mit uns sicher zur Jägerprüfung!

- Kompakt- und Blockkurse
- Ermäßigung für Schüler / Studenten
- 11 Prüfungstermine pro Jahr
- Prüfung in Hamburg oder Bayern

Bei uns stimmt der Preis und die Leistung!

Altdorfer Straße 12 · 90537 Feucht
Tel.: 09180 969048 · Fax: 09183 950852
info@jagdschule-frankenland.de
www.jagdschule-frankenland.de

Unser Ziel ist Ihr Erfolg

Jagdschule Frankenland

In Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe Neumarkt

FÜR DAS JAGDREVIER & VERSCHIEDENES

„HORRIDOH - DIE WILDSAISON IST ERÖFFNET! JAGEN UND KOCHEN IST UNSERE PASSION!"

Jetzt online entdecken & bestellen: shop.naegel-erlangen.de

WILDSPEZIALITÄTEN
IM KOCHBEUTEL & GLAS
aus der heimischen Jagd und dem hauseigenen Damwildgehege

Geschnetzeltes vom Maibock | Wild-Sauerbraten
Wildragout | Wildbolognese | Wildschweincurry
Wildschweinschaschlik | Chili con Carne vom Wild
Wildgeschnetzeltes süß-sauer | Elchragout

Tief verbunden mit der Landwirtschaft und dem elterlichen Bauernhof, ist es uns wichtig zu wissen, wo unsere Lebensmittel herkommen und einen achtsamen Umgang mit der Umwelt, der Natur und den Tieren zu pflegen. In Nägel's Hofladen erwarten Sie ehrliche, regionale und handwerklich hergestellte Lebensmittel. Unsere Produkte werden in der Hofküche & der Hofmetzgerei mit viel Sorgfalt hergestellt.

Nägel's Hofladen | Nägel Gastronomie GmbH & Co. KG | Obere Gasse 19a | 91056 Erlangen
Tel. 09131 994073 | www.naegel-erlangen.de | info@naegelhof.de

IMPRESSUM Jagd in Bayern

Offizielles Mitteilungsblatt für Mitglieder des Bayerischen Jagdverbandes
ISSN 0949-9563

INHABER UND VERLEGER
Bayerischer Jagdverband
Hohenlindner Straße 12,
85622 Feldkirchen
Tel.: 089 – 99 02 34-0,
Fax: 089 – 99 02 34-35
E-Mail: jib@jagd-bayern.de
Internet: www.jagd-bayern.de

HERAUSGEBER
Ernst Weidenbusch

REDAKTION
Isabel Koch (IK) (verantw.)
Stephanie Schlicht (Sch)
Hannah Reutter (HR)

Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.
www.pefc.de

ANZEIGENVERWALTUNG
Heidi Grund-Thorpe
Tel.: 08444-9191989,Fax: 08444-91196
E-Mail:h.grund-thorpe@kastner.de
zzt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 33

GESAMTHERSTELLUNG UND VERLAG
KASTNER AG – das medienhaus,
Schloßhof 2–6, 85283 Wolnzach,
Tel.: 0 84 42 / 92 53-0, Fax: 0 84 42 / 22 89,
E-Mail: jagd-in-bayern@kastner.de
Internet: www.jagd-in-bayern.info
Die „Jagd in Bayern" wird auf chlorfreiem, also umweltfreundlichem Papier gedruckt.
Achtung, Datenschutz: Adressänderungen werden dem BJV als Verlag automatisch von der Post mitgeteilt. Dagegen haben Bezieher von JiB ein Widerspruchsrecht. Das Einverständnis zur Anschriftenweitergabe an den BJV wird vorausgesetzt, wenn der Bezieher nicht innerhalb von 14 Tagen Widerspruch dagegen bei der BJV-Geschäftsstelle einlegt.
Alle Angaben in diesem Heft nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr!
Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Beiträge, die mit Namen oder dem Kürzel des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des BJV wieder.
Erscheinungsweise monatlich, Erscheinungsort Feldkirchen/München. „Jagd in Bayern" ist eine Verlagszeitschrift, der Bezugspreis ist für BJV-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten. Höhere Gewalt entbindet von der Lieferverpflichtung.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

BJV-SPENDENKONTO:
VR Bank München Land eG,
IBAN: DE 64 701 664 86 000 186 85 00
BIC: GENO DE F1 OHC
(bitte Betreff angeben)

20 JAHRE VAUGUS HOCHSITZE

VAUGUS.de

Hochsitze

zuverlässig und preiswert!

Preise in € inkl. MwSt. ab Lager Knüllwald
*Onduline® nicht im Preis enthalten.

Fracht sparen mit unseren Lagerpartnern:

Prichsenstadt
Abenberg · Simbach/Inn
NEU: Fürstenfeldbruck!

VAUGUS

Vaugus Int. Holzhandel
Wichter Straße 13 · D-34593 Knüllwald
Telefon: 05685-922537
Mail: gilsa@vaugus.de
www.vaugus-hochsitz.de
www.vaugus-jagdreisen-belarus.de
thilovongilsa

Schauen Sie auch mal!

FÜR DAS JAGDREVIER & VERSCHIEDENES

Gehörne abkochen & bleichen, abbalgen und gerben - auch Raubwild, Präparationsarbeiten & Trägerpräparate J. Zirngibl ☎ **08772-6185 o. 0162-6845076**

Liebherr-Tiefkühlschrank-Economy 228 l, (6 Fächer), sowie Bosch Kühl-Gefrierkombination; wenig benutzt, ideal für Wildbretvermarktung, Zust. wie neu. VB 700,- €. ☎ **0172-2816677**

Zu verkaufen: Wildtierretter ISA incl. Koffer, Foto siehe Jagd in Bayern 4/2021 Seite 14, Preis 500 €. ☎ **0172-8901058**

JJV-Hersbruck e.V.-wünschen Beratung von Drohnenbetreibern mit Wärmebild-Ka. Raum Franken/Opf.: W.Müller ☎ **0157-59404323**

Verkaufe Deutsche Jagdzeitung u. Jagd in Bayern von 1993-2020 nicht vollständig und Pirsch + Wild & Hund 250 Stück, 100 € ☎ **08725-1573**

Schleppwild ab Welpengröße, Frostware und Trockenapportel naturgegerbt, Füchse und Wildschweiß usw. ☎ **08574-667, www.dirnaichner.de**

Website-Programmierung
Für Ihre Kreisgruppe, Ihr Unternehmen oder die Wildbretvermarktung
einfacheinewebsite.de
Thomas Unterstaller
089-5527-1605

Tierpräparator seit 1977
staatl. geprüft
Mitglied im V.D.P.
spezialisiert auf Dermoplastiken, Kopf- und Schulter-montagen
WIMMER ALFRED
Karl-Rolle-Straße 39 · 84307 Eggenfelden
Telefon 08721/3419
Web: www.tierpraeparator-wimmer.de
E-Mail: kontakt@tierpraeparator-wimmer.de

Mobile Jagdkanzeln
100cm
Schusshöhe 410cm
+49(0)8638-73140
Revierbedarf-Sedlmaier.de

Mobiles Jagen in vollendeter Perfektion...
unsere Neuheit
MobiJagd.de
Erfolgreich mobil jagen!
Udo Röck GmbH
Tel +49(0)7581-527914

Präparationsstudio Uschi Hänel
Zertifizierter Fachbetrieb · Mitglied im Verband dt. Präparatoren
Warum 08/15? Bei mir nicht! Probieren Sie es aus!
Abensberger Str. 16 · 93342 Saal/Do.
Tel. 09441 – 685151 · Fax -685152
www.tierpraeparator.net

KNOBLOCH-JAGD
Bergstock-Garnitur
• vakuumgehärtet
• 28 mm
• 36 mm
• Gummikappe
Telefon 089-7141252
www.knobloch-jagd.de

Spezialgebiet Jagdrecht und Waffenrecht
Rechtsanwalt Dr. jur. Franz Sußner
Possenhofener Straße 6 A
82319 Starnberg • Tel. 08151 / 555 120
info@rechtsanwalt-dr-sussner.de

B.Ramming
Staatl. gepr. zoolog. Präparator
Ihr Fachgeschäft für Tierpräparate ▪ Felle ▪ Trophäen
90443 Nürnberg ▪ Zeltner Straße11
Tel. 0911 / 232828

130,-€/St. ab bei VE= 4 St.
113,-€/St. ab bei VE= 5 St.
· Hochsitztreppen · Erdankerschrauben ·
· Unterbauhöhe bis 6 m ·
· 8 verschiedene Kanzelmodelle ·
310,-€/St. ab
466,-€/St. ab
Wir liefern und montieren zu günstigen Festpreisen!
www.hochsitzshop24.de
Tel. (0)3571 – 60 54 15
kirchberg@holzundraum.de
holz & raum

Der Anzeigen Annahmeschluss für die Juniausgabe ist am 10. Mai, für die Juliausgabe am 9. Juni, später eingegangene Anzeigen erscheinen in der darauffolgenden Ausgabe.

Tierpräparationsarbeiten 83346 Bergen Telefon: 0151-20432919

JUMA
WILDKÜHLZELLEN
KÜHLTECHNIK FÜR JEDEN BEDARF
wir lieben kälte
WWW.JUMATECHNIK.DE
JUMA GmbH
Gottlieb-Daimler-Str. 12
65614 Beselich-Obertiefenbach
Tel. +49 64 84 - 89 27 274
Mobil +49 1523 21 63 070
E-Mail: service@jumatechnik.de
WWW.JUMATECHNIK.DE

25 Jahre WILDACKERMISCHUNGEN 25 Jahre
nach Wildmeister Claußen
Wild braucht Äsung!
Über 30 langjährig bewährte **Mischungen**, alle **Einzelsaaten** und schmackhafter **Topinambur** (Topinambur: lieferbar ca. März bis April)
Heimische **Wildblumen** und **Wildkräuter**
Die Wildackerfibel mit Informationen aus der Praxis + Preisübersicht ist gratis erhältlich über:
Revierberatung Wolmersdorf GmbH & Co. KG • Hauptstraße 33 • D-25704 Nindorf
Tel +49 (0)4832-2094 Fax +49 (0)4832-2089 E-Mail: Info@Wildacker.de
Weitere Informationen: www.Wildacker.de
Bestellung: www.Saatgut-Shop.de

Tierpräparator Ludwig Krinner
Sallacher Str. 8 · Hadersbach · 94333 Geiselhöring · Tel. 09423/1041
www.tierpraeparator-krinner.de · E-Mail: ludwigkrinner@freenet.de
Präparation von heimischen und ausländischen Trophäen
Präparate-Verleih
Trophäen-Service
vom Jäger 40 Jahre Berufserfahrung für den Jäger
Betreuung von Sammlungen
Verleih historischer Jagdgewandung für Umzüge, Mittelalterfeste usw.

Abgabe von Waffen und Munition nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis.
Abbildung zeigt Waffe mit Zusatzausstattung. BLASER I MARKETING & COMMUNICATIONS © 2021

Tradition und Moderne

K95 Ultimate

Robuste Bauweise und legendäre Schusspräzision. Dank ergonomisch optimierter Synthetik-Lochschäftung vereint die K95 Ultimate Tradition und Funktionalität in einzigartiger Weise. Mittels neu entwickelter, modularer Ausstattungsoptionen lassen sich alle K95 Ultimate Modelle exakt auf individuelle Bedürfnisse abstimmen.

JETZT NEU – K95 KONFIGURATOR

www.blaser.de/ k95-konfigurator

Blaser

KEILER-25 LRF

FÜHREND IN DER BILDQUALITÄT

Der neue KEILER-25 LRF überzeugt durch seinen neuen 12 µm VOx Ceramic Detektor mit einer Temperaturempfindlichkeit von <35 mK und dem integrierten Laserentfernungsmesser.

Mit einem Systemgewicht von nur 320 g und seiner kompakten Bauform, setzt der KEILER-25 LRF neue Maßstäbe, die begeistern.

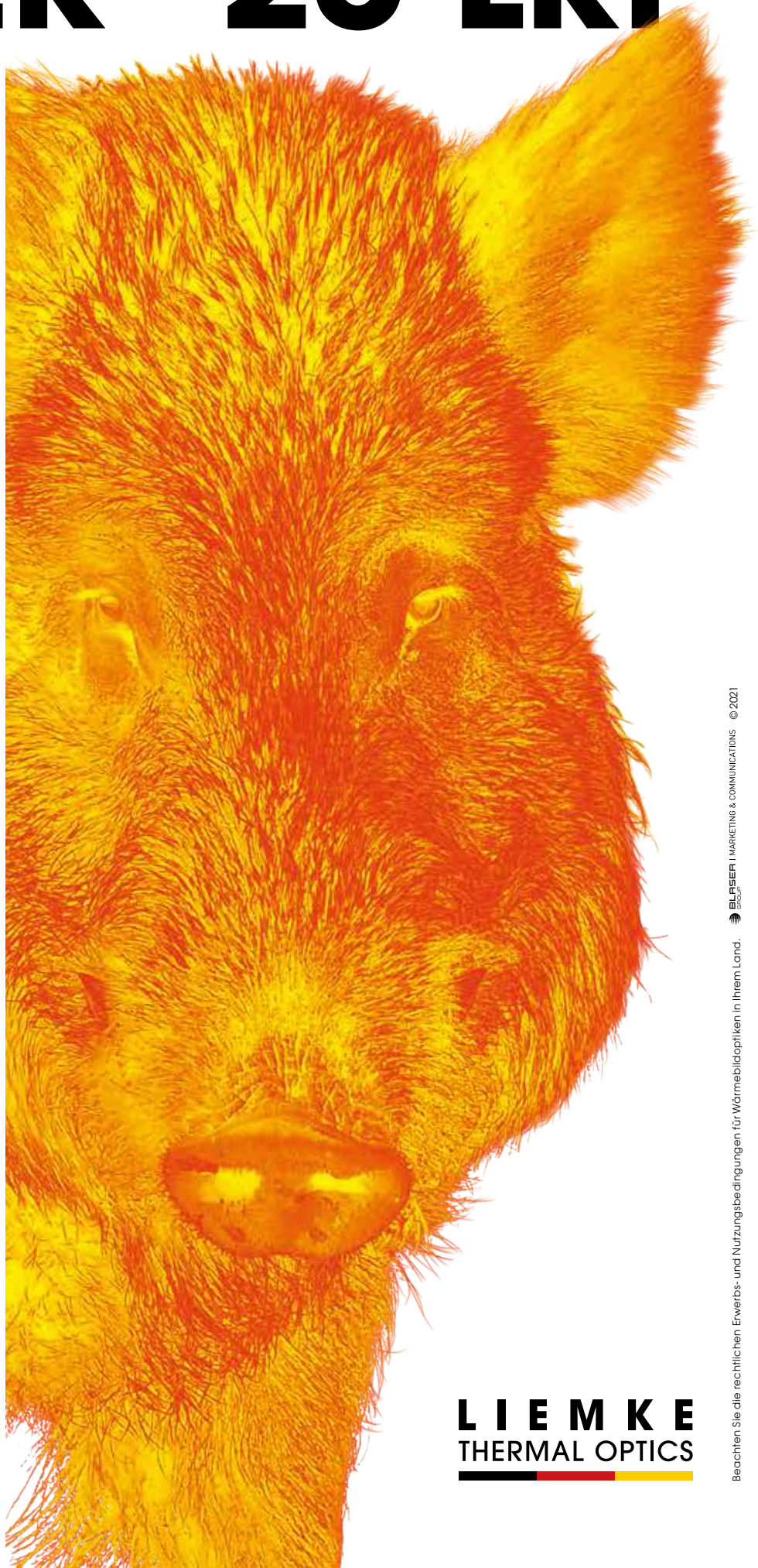
Die 25 mm manuell fokussierbare Frontlinse in Kombination mit dem 12 µm Pixel Pitch bietet ein Sehfeld von 18 m auf 100 m und eine Detektionsreichweite von 1.250 m.

KEILER-25 LRF

- VOx Ceramic Detektor mit 12 µm Pitch und 384 x 288 Pixel Auflösung
- LCOS HD Display mit 1.280 x 960 Pixel
- integrierter Laserentfernungsmesser mit einer Reichweite von 600 m
- 16 GB interner Speicher

www.liemke.com

INNOVATION. QUALITÄT. SERVICE.
by LIEMKE



LIEMKE
THERMAL OPTICS

Beachten Sie die rechtlichen Erwerbs- und Nutzungsbedingungen für Wärmebildoptiken in Ihrem Land. BLASER | MARKETING & COMMUNICATIONS © 2021